GESCHÄFTSBERICHT
2019

wilo

WILO IM PROFIL

Die Wilo Gruppe ist einer der **weltweit führenden Premiumanbieter** von Pumpen und Pumpensystemen für die Gebäudetechnik, die Wasserwirtschaft und die Industrie. In der vergangenen Dekade haben wir uns vom Hidden zum Visible und Connected Champion entwickelt. Heute sind rund 8000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit für Wilo tätig.

Mit innovativen Lösungen, smarten Produkten und individuellen Services bewegen wir Wasser: **intelligent, effizient und klimafreundlich**. Darüber hinaus leisten wir mit unserer klaren Nachhaltigkeitsstrategie und gemeinsam mit unseren Partnern einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Die digitale Transformation der Unternehmensgruppe treiben wir konsequent voran. Schon heute sind wir mit unseren Produkten und Lösungen, Prozessen und Geschäftsmodellen der digitale Pionier der Branche.

MARKTSEGMENTE

BUILDING SERVICES RESIDENTIAL
Wir sind Vollsortiment-Anbieter und die erste Wahl des Kunden.

BUILDING SERVICES COMMERCIAL
Wir sind Markt- und Innovationsführer mit smarten Lösungen.

OEM
Wir sind bevorzugter Partner für smarte und integrierte Lösungen.

WATER MANAGEMENT
Wir sind ein Global Player und digitaler Lösungsanbieter.

INDUSTRY
Wir konzentrieren uns auf ausgewählte Branchen und Anwendungen.

„Seit Gründung schreibt Wilo eine beeindruckende Erfolgsgeschichte, die in der letzten Dekade ihren vorläufigen Höhepunkt gefunden hat. Zehn Rekord-Jahre in Folge bestätigen klar unsere Unternehmensstrategie. In einer immer komplexer werdenden Welt halten wir Kurs und haben eine außerordentlich solide Basis für das kommende Jahrzehnt und darüber hinaus geschaffen.“

Oliver Hermes, Vorstandsvorsitzender & CEO Wilo Gruppe

INHALT

002 Kennzahlen
004 Editorial des Vorstands
009 Eine Erfolgs-Dekade
024 Konzernlagebericht
078 Konzernabschluss
136 Bestätigungsvermerk
140 Bericht des Aufsichtsrats
142 Glossar
144 Impressum

UMSATZ 1,48 MRD. EUR

Die Wilo Gruppe blickt auf ein Jahrzehnt mit stetigem profitablem Wachstum zurück. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Umsatzerlöse erneut um 1,0 % gesteigert werden.

KENNZAHLEN

		2019	2018	2017
Umsatz	Mio. EUR	1.477,8	1.463,5	1.424,8
Umsatzwachstum	%	1,0	2,7	7,4
EBITDA	Mio. EUR	180,1	153,5	160,6
(in % vom Umsatz)	%	12,2	10,5	11,3
Konzernergebnis	Mio. EUR	72,4	64,2	85,9
(in % vom Umsatz)	%	4,9	4,4	6,0
Ergebnis je Stammaktie	EUR	7,38	6,55	8,76
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	168,5	81,7	140,4
Zahlungsmittel	Mio. EUR	166,1	135,4	161,8
Investitionen[1)]	Mio. EUR	155,7	154,8	195,7
F & E-Aufwendungen[2)]	Mio. EUR	67,6	66,3	63,6
(in % vom Umsatz)	%	4,6	4,5	4,5
Eigenkapital	Mio. EUR	792,4	738,4	707,0
Eigenkapitalquote	%	48,3	49,5	51,6
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	7.749	7.830	7.726

[1)] Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Unternehmenserwerbe
[2)] Einschließlich aktivierter Entwicklungskosten

CASHFLOW AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

168,5 MIO. EUR

Eine weitere Bestmarke war beim Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Mit 168,5 Mio. EUR hat er sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

EBITDA 180,1 MIO. EUR

2019 erreichte das EBITDA einen historischen Höchststand. Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen verbesserte sich deutlich um 17,3%.

2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
1.327,1	1.317,1	1.234,7	1.230,8	1.187,1	1.070,5	1.021,4
0,8	6,7	0,3	3,7	10,9	4,8	10,3
158,1	171,5	159,1	169,9	159,0	134,5	146,0
11,9	13,0	12,9	13,8	13,4	12,6	14,3
76,0	80,5	69,8	83,0	78,2	53,4	71,1
5,7	6,1	5,7	6,7	6,6	5,0	7,0
7,88	8,35	7,11	8,12	7,63	5,19	7,31
137,4	132,3	109,8	130,2	120,8	54,4	95,1
178,3	165,8	149,1	177,5	176,5	166,0	152,8
113,0	106,4	66,1	71,2	90,0	62,0	52,4
65,0	62,4	51,2	43,9	39,2	36,8	33,8
4,9	4,7	4,1	3,6	3,3	3,4	3,3
653,6	560,9	477,1	476,9	458,0	407,2	401,1
53,6	49,3	46,4	47,9	46,8	45,8	47,6
7.548	7.383	7.425	7.194	6.900	6.708	6.268

INVESTITIONEN 155,7 MIO. EUR

Die Wilo Gruppe hat auch 2019 wieder kräftig in eine moderne und zukunfts-fähige Unternehmensinfrastruktur investiert. Mit über 10 % vom Umsatz blieb das Investitionsniveau überdurchschnittlich hoch.

MITARBEITER 7.749

Über 7.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Jahres-durchschnitt weltweit bei der Wilo Gruppe beschäftigt. Sie sind Basis und treibende Kraft für den wirtschaftlichen Unternehmenserfolg.

EDITORIAL DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

das hinter uns liegende Geschäftsjahr 2019 war für die Wilo Gruppe sehr erfolgreich. Mit einem Volumen von nahezu 1,5 Milliarden Euro konstatieren wir den zehnten Umsatzrekord in Folge. Hierbei ist ein exzellentes Wachstum in den Märkten Osteuropas, in Indien und in Nordamerika sowie den Ländern Zentralasiens hervorzuheben. Es ist uns gelungen in der letzten Dekade unsere Umsatzerlöse um hervorragende 60 Prozent zu steigern.

Bemerkenswert für das Jahr 2019 ist unser deutlich überproportionales Wachstum im Marktsegment Wasserwirtschaft und mit Produkten, Systemen und Lösungen, mit denen wir Kaltwasseranwendungen bedienen. Mehr als die Hälfte der Geschäftstätigkeit von Wilo bezieht sich mittlerweile auf Nicht-Heizungsanwendungen. Zudem konnten wir unsere Profitabilität zweistellig um mehr als zehn Prozent steigern. Unser operatives Ergebnis, gemessen an der international gängigen Schlüsselkennzahl EBITDA, liegt mit einem Wert von rund 180 Millionen Euro auf einem Allzeithoch. Dies alles sind sehr erfreuliche Werte. Sie stehen aber auch vor dem Hintergrund starker Unsicherheiten für das laufende Jahr, da sich eine weitere Ausweitung des Coronavirus zu einem erheblichen Belastungsfaktor für die Weltwirtschaft entwickelt. Der Vorstand der Wilo Gruppe verfolgt die Entwicklungen hinsichtlich der Coronavirus-Pandemie genau und

Oliver Hermes, Vorstandsvorsitzender & CEO Wilo Gruppe

ergreift eine Vielzahl geeigneter Maßnahmen, um die gesundheitlichen Risiken für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Unternehmen zu begrenzen.

Kraftvoll in die Zukunft investieren

Wir haben in 2019 einen sehr hohen Betrag von über 155 Millionen Euro investiert. Dies entspricht einer Investitionsquote von mehr als zehn Prozent vom Umsatz. Betrachtet man die vergangenen zehn Jahre, so wird unsere Zukunftsausrichtung noch deutlicher. Wir haben im letzten Jahrzehnt ein Investitionsvolumen in Höhe von etwa einer Milliarde Euro gestemmt. Die Investitionsaktivitäten bezogen sich auf die zukunftsorientierte Erweiterung von Produktionskapazitäten, den Ausbau der Vertriebsinfrastruktur, den Erwerb von Unternehmen in unterschiedlichen Ländern sowie auf die Umsetzung der digitalen Transformation. Machbar sind diese Investitionen nicht zuletzt durch die Struktur unserer Unternehmensgruppe, hinter der die Wilo-Foundation als Hauptaktionär steht. Der mit Abstand größte Teil unserer Gewinne und Cashflows wird nicht ausgeschüttet, sondern steht uns im Unternehmen für die Realisierung von Zukunftsprojekten zur Verfügung.

Die Wilo-Foundation ist als Stiftung auf Dauer ausgelegt. Das gibt uns die Möglichkeit, langfristig zu planen und Beschäftigung auszubauen – und uns allen damit Sicherheit. Das sind die Vorzüge eines Familienunternehmens im Unterschied zu kapitalmarktorientierten Gesellschaften. Damit wird auch

klar, dass Familienunternehmen wie Wilo im Gegensatz zur Argumentation des Internationalen Währungsfonds der Grund sind, dass soziale Gleichheit gefördert und soziale Ungleichheit, nicht nur in Deutschland, vermindert wird.

Langfristige Wachstumsfelder besetzen

Digitalisierung, Globalisierung, Urbanisierung, Energie- und Wasserknappheit sind weltweite Entwicklungen, die das Leben und die Gesellschaften der Menschen im kommenden Jahrzehnt prägen werden.

Im Rahmen der Globalisierung und Urbanisierung entstehen in Asien und in Afrika überall neue Städte oder sie wachsen zusammen zu smarten städtischen Regionen. Intelligente Netzwerke prägen diese sogenannten „Smart Urban Areas“. Das grundlegende Prinzip dahinter ist die Konnektivität von Produkten, Systemen und Lösungen in allen Lebensbereichen. Die vernetzte Welt verändert Wirtschaft, Umwelt, Infrastruktur und Logistik fundamental. Wilo nutzt sie als langfristiges Wachstumsfeld mit ebenso smarten, also intelligenten, wie ressourcenschonenden Lösungen und Services. Durch die Zunahme der Bevölkerung, das weltwirtschaftliche Wachstum, die intensivierte Globalisierung und Verstädterung wird immer mehr Energie und Wasser benötigt. Dies bei gleichzeitig immensen Verlusten und Ineffizienzen auf der Verbrauchsseite. Wilo hilft weltweit nicht nur dabei, die Energie- und Wasserversorgungssysteme zu modernisieren und zukunftsfähig zu machen, sondern trägt mit seinen intelligenten Lösungen nachhaltig dazu bei, den Energie- und Wasserverbrauch langsamer steigen zu lassen.

Nationale Industriestrategien nutzen

Einzelne Länder verabschieden aktuell nationale Industriestrategien und setzen diese konsequent um. Darauf haben wir uns eingestellt. In den USA dominiert der „America-First“-Ansatz. Im Wesentlichen geht es der US-Regierung darum, die nationalen Unternehmen unterschiedlicher Zweige zu stärken und eine Re-Industrialisierung des Landes vorzunehmen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung haben wir uns durch den Erwerb US-amerikanischer Pumpenhersteller strategisch kräftig verstärkt. Nach der gelungenen Integration der 2017 erworbenen US-Gesellschaften Weil & Scot, haben wir 2019 eine weitere Gesellschaft gekauft – American-Marsh Pumps. Mit dem Erwerb von American-Marsh Pumps als Meilenstein in der konsequenten Umsetzung unserer Wachstumsstrategie stärken wir nicht nur unsere Position vor Ort, sondern die US-Aktivitäten steigen zum profitabelsten Engagement in der Wilo-Welt auf.

Die chinesische Regierung hat einen klaren Plan, wie sie ihre eigene Industrielandschaft nach vorne bringen will. Hierzu hat sie eine sogenannte „Made in China 2025“-Strategie formuliert. Diese befindet sich inmitten ihrer Implementierung. Im Rahmen der chinesischen Seidenstraßen-Initiative „Belt & Road“ wurden bereits chinesische Investitionen in Höhe von mehr als 300 Milliarden US-Dollar ausgelöst, um interkontinentale Handels- und Infrastruktur-Netze zwischen Europa, Afrika und Asien aufzubauen. Wir als Wilo Gruppe partizipieren an solchen Investitionsaktivitäten. Dazu haben wir im zurückliegenden Geschäftsjahr 30 Projekte aufgesetzt und aktuell in der Umsetzung, die wir der Seidenstraßen-Initiative zuordnen können. China wird innerhalb der Wilo Gruppe in der nächsten Dekade umsatzseitig Deutschland als größten Einzelmarkt ablösen, auch wenn die kurzfristigen Aussichten aufgrund der Coronavirus-Pandemie deutlich schlechter geworden sind und die Geschäftsentwicklung in 2020 mit Unsicherheiten behaftet ist.

Auch Russland hat nicht zuletzt wegen der vor Jahren verhängten und immer noch gültigen Sanktionen eine klare Industriestrategie formuliert. Ziel ist es, die Abhängigkeit von den Rohstoffmärkten, ins-

besondere von Öl und Gas, zu reduzieren. Es wird eine Diversifizierung der Industrie und eine Erhöhung der lokalen Wertschöpfung sowie eine Stärkung der Exportaktivitäten angestrebt. Der russischen Industriestrategie Rechnung tragend, haben wir eine eigene Produktionsstätte in der Region Moskau errichtet und einen Sonderinvestitions-Vertrag (SPIC) mit der Russischen Föderation geschlossen. Gleichzeitig erhöhen wir kontinuierlich die Wertschöpfungstiefe des russischen Werkes. Zudem werden aus Moskau heraus unsere eurasischen Aktivitäten gesteuert und auch Exporte aus Russland nach Zentralasien durchgeführt. Trotz der angespannten geopolitischen Situation ist es uns auch 2019 wieder gelungen, unsere Marktanteile auszubauen.

——— Die Länder des Mittleren Ostens haben nationale Visionen entwickelt, in denen sich auch klare Ziele zur Stärkung industrieller Aktivitäten wiederfinden. Bei all diesen Ländervisionen geht es darum, die Abhängigkeit von Öl und Gas zu reduzieren und sich auf die Zukunft vorzubereiten. Wie in Chinas Industriestrategie haben die Ländervisionen Saudi-Arabiens, der Vereinigten Arabischen Emirate, des Omans, Kuwaits und Qatars gemeinsam, dass sie klare Klimaschutzziele und Ziele für die digitale Transformation nennen. Auch hierauf haben wir uns eingestellt. Wilo ist gerade äußerst erfolgreich bei der Akquirierung von Projekten, in denen es um Energie- und Wassereffizienz sowie die Intelligenz und „Smartheit" der Produkte, Systeme und Lösungen geht. Deswegen ist es äußerst unerfreulich für die Region, dass sie Länder umfasst, in denen die höchsten geopolitischen Unsicherheiten vorherrschen. Unsere Geschäftstätigkeit im Iran haben wir inzwischen vollständig eingestellt.

——— Schauen wir nach Europa und versuchen eine kohärente Industriestrategie der EU zu finden, so wird man enttäuscht. Dabei ist an keinem Ort der Welt die Lebenserwartung so hoch, lebt man so behaglich, so gesund, so friedlich und ist so vermögend. In keiner Region weltweit ist der Wohlstand so breit gestreut wie in Europa. Im World Happiness Report 2019, der die Lebensqualität in einzelnen Ländern untersucht, landen auf den sieben ersten Plätzen europäische Länder. Die Wilo Gruppe hat das Vertrauen in die europäischen Märkte nicht verloren. Im Gegenteil: Das größte Investitionsvorhaben in der Wilo-Geschichte ist der Bau unseres neuen WiloParks in Dortmund, im Herzen Europas. Er zählt zu den größten Industrieprojekten Deutschlands. Zudem wachsen wir seit Jahren überproportional in Osteuropa und entwickeln in diesen Märkten ausgezeichnet unsere wasserwirtschaftlichen Aktivitäten. Zukünftiges Wachstum in Europa werden wir in der Wasserwirtschaft, in der Gebäudetechnik, im Projektgeschäft und mit Produkten, Systemen und Lösungen für Kaltwasseranwendungen generieren.

——— Wir sind gut aufgestellt, um den Herausforderungen des neuen Jahrzehnts begegnen zu können. Unser „local for local"-Ansatz schützt uns gerade in Zeiten eines zunehmenden Protektionismus mit all seinen Hemmnissen für den freien Handel. Unsere Organisation ist darauf ausgerichtet, so viel Dezentralität wie möglich und nur so viel Zentralität wie nötig zuzulassen. Dieser Ansatz hilft uns auch bei der Berücksichtigung nationaler Industriestrategien einzelner Staaten.

Klimaschutz und Digitale Transformation gestalten

Unabhängig von geopolitischen Unsicherheiten und zu entwickelnden regionalen Strategien werden zwei Themen die Industrie- und Technologieunternehmen in den kommenden zehn Jahren dominieren: Klimaschutz und Digitale Transformation.

——— Die Wilo Gruppe leistet einen wichtigen Beitrag, um den Klimawandel zu verlangsamen und die weltweiten Klimaschutzziele zu erreichen. Denn das, worüber

Dr. Patrick Niehr
Chief Change Officer (CCO)

Georg Weber
Chief Technology Officer (CTO)

Mathias Weyers
Chief Financial Officer (CFO)

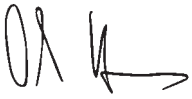
andere noch reden, ist bei uns schon Programm. Wir sind ein Klimaschutz-Unternehmen. Klimaschutz ist Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Die Arbeit mit den kostbaren Ressourcen Wasser und Energie sowie der Umgang mit dem zu schützenden Klima setzt nachhaltiges Denken und Handeln voraus. Beides ist bei Wilo fest in der Unternehmenskultur verankert.

Die digitale Transformation der Unternehmensgruppe treiben wir entlang der Dimensionen Produkte und Lösungen, Prozesse und Geschäftsmodelle konsequent voran. Produktseitiges digitales Flaggschiff ist die Stratos MAXO, aber auch viele von uns entwickelte wasserwirtschaftliche Systeme und Lösungen für Kaltwasseranwendungen können bereits als smart bezeichnet werden. Der Umzug in die neue Wilo Smart Factory, der ersten digitalen Fabrik innerhalb der Wilo-Welt, ist so gut wie abgeschlossen. Wir setzen hier ganz auf Industrie-4.0-Standards und Prozesse, die in der neuen Dekade in allen Produktionsstätten ausgerollt werden. Auch bei der digitalen Transformation unserer Kundenschnittstellen kommen wir voran. Unseren bisher in Berlin ansässigen Brutkasten für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle namens „Wincubator“ integrieren wir in den WiloPark in Dortmund. Dabei arbeiten wir nun auch mit der inzwischen größer gewordenen Start-up-Szene im Ruhrgebiet zusammen.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir sind für die Zukunft hervorragend aufgestellt. Auch wenn sich durch die Verbreitung des Coronavirus die Aussichten für das Jahr 2020 weltweit eingetrübt haben, gehen wir weiterhin mit Zuversicht in das neue Jahrzehnt. Wir laden Sie herzlich ein, uns auf diesem spannenden Weg zu begleiten.

Mit besten Grüßen

Ihr



Oliver Hermes
Vorstandsvorsitzender & CEO Wilo Gruppe

„Als Technologieführer und Global Player versteht sich Wilo als Teil einer internationalen Gemeinschaft – unabhängig von Landesgrenzen. In unserer Unternehmenskultur sind Respekt, Vertrauen und der Wille, Veränderungen mutig anzugehen, fest verankert. Unsere zukunftsweisenden Entwicklungen und unser Anspruch, besser zu bleiben, treiben uns auch weiterhin an.“

Dr. Patrick Niehr

„In der letzten Dekade hat Wilo eine konsequente Digitalisierungsstrategie verfolgt, seine strategischen Partnerschaften ausgebaut und seine internationale Aufstellung vorangetrieben. So haben wir uns in diesem Jahrzehnt vom Hidden zum Visible und Connected Champion entwickelt.“

Georg Weber

„Wachstum und Profitabilität sowie Investitionen und Finanzierung stehen bei der Wilo Gruppe stets in einem ausgewogenen Verhältnis. Darüber hinaus sind wir dank unserer stabilen Eigentümerstruktur, der hohen Eigenfinanzierungskraft mit starken operativen Cashflows sowie der soliden Bilanz- und Finanzierungsstruktur bestens aufgestellt, den angestrebten Kurs des profitablen Wachstums auch im neuen Jahrzehnt erfolgreich weiter fortzuführen.“

Mathias Weyers

2010

PRODUKTION VOR ORT

Im indischen Kolhapur eröffnet Wilo eine weitere Produktionsstätte. Die Umsätze auf dem Subkontinent steigen in diesem Jahr um 25 Prozent.

Der Umsatz der Wilo Gruppe übertrifft erstmals die Grenze von

1 Milliarde Euro.

VERTRIEBS-OFFENSIVE

In Österreich und der Türkei errichtet und bezieht Wilo eigene moderne Vertriebs- und Verwaltungsgebäude.

2011

GOING GLOBAL

Wilo gründet Tochtergesellschaften in Marokko, Vietnam und Australien. Damit ist Wilo nun auf allen Kontinenten vertreten.

wilofoundation

Die Wilo-Foundation wird gegründet. Sie hält als Mehrheitsgesellschafterin einen Aktienanteil von über 90 Prozent. Als Stiftung stellt sie die Kontinuität sicher und ermöglicht langfristige Planungen.

2012

MIT DER ZEIT GEHEN

Mit einem modernisierten Markenauftritt und einem neuen, dynamischen Logo setzt Wilo ein klares Zeichen, die Innovations- und Technologieführerschaft auch weiterhin auszubauen.

DIE ZUKUNFT BEGINNT

Mit dem Erwerb erster Grundstücke nimmt das größte Investitionsprogramm in der Unternehmensgeschichte Fahrt auf: der Neubau des Wilo-Hauptsitzes in Dortmund.

GOING GLOBAL

Wilo hat bereits frühzeitig die immense Bedeutung des chinesischen Markts erkannt und in Peking eine eigene Produktionsstätte eröffnet. Diese wird nun komplett neu gebaut und erweitert.

2013

MADE IN BUSAN

Mit der Inbetriebnahme des Werks in Busan baut Wilo seine lokalen Produktions-kapazitäten in Südkorea aus.

GEP®
INDUSTRIESYSTEME
A WILO BRAND

GESTÄRKT

Die Wilo Gruppe stärkt ihre Position im Bereich der Betriebs-, Lösch- und Trinkwassergewinnung durch die Übernahme der GEP Industrie-Systeme GmbH.

Erstmals arbeiten über 7.000 Menschen weltweit für Wilo.

7.000

2014

GOING GLOBAL

Wilo gründet in Mexiko, Tunesien und Nigeria neue Tochtergesellschaften und verstärkt damit die lokale Präsenz in aufstrebenden Schwellenländern.

SMART START

Auf der ISH 2015 macht Wilo den Auftakt in eine digitale Zukunft und stellt das erste Smart-Home-fähige Portfolio vor.

VORREITER

Auf dem EUREF-Campus entsteht die Wilo-Hauptstadtrepräsentanz. Der EUREF gilt als das „Energiewende-Zentrum Europas“, das bereits in diesem Jahr die Klimaziele der Bundesregierung für 2050 erfüllt.

2015

2016

KOMPETENZ

Mit der Akquisition der GVA Gesellschaft für Verfahren der Abwassertechnik mbH & Co. KG baut die Wilo Gruppe ihre Aktivitäten im Abwasserbereich aus und erhöht ihre Applikationskompetenz.

GVA
A WILO BRAND

SPATENSTICH

Mit einem symbolischen Spatenstich startet der Neubau des Standorts Dortmund. Die Investition ist von zentraler Bedeutung für die Unternehmensstrategie. Hier entsteht auch die erste Wilo Smart Factory.

MADE IN RUSSIA

Mit der Eröffnung eines neuen Werks in Noginsk bei Moskau unterstreicht Wilo die Wichtigkeit des russischen Markts und schafft eine Plattform für den gesamten eurasischen Raum.

2017

DIE SMARTE

Auf der ISH stellt Wilo die erste Smart-Pumpe* der Welt vor: die Wilo-Stratos MAXO. Sie setzt Maßstäbe, vom Systemwirkungsgrad über die Vernetzungsmöglichkeiten bis hin zur Installation.

GOING GLOBAL

Wilo verstärkt seine Präsenz auf dem afrikanischen Kontinent und gründet eine Tochtergesellschaft in Kenia.

MADE IN USA

Wilo übernimmt das operative Geschäft der Pumpenhersteller Weil und Scot. Mit den dazugewonnenen Fertigungskapazitäten baut Wilo sein USA-Geschäft deutlich aus.

2018

GOING GLOBAL

In Astana, heute Nur-Sultan, eröffnet Wilo einen neuen Standort. Von der Hauptstadt Kasachstans aus können Märkte in ganz Zentralasien erschlossen und betreut werden.

EINHEIT

Der Markenauftritt in Frankreich und Italien sowie Afrika und Lateinamerika wird vereinheitlicht, die Produkte der seit 1984 zu Wilo gehörenden Marke Salmson werden sukzessive durch Wilo-Produkte ersetzt.

KONTINUITÄT DURCH WANDEL

Dr. E.h. Jochen Opländer ernennt Oliver Hermes zu seinem unternehmerischen Nachfolger.

2019

Das zehnte Rekord–Jahr in Folge

2019

JANUAR

BESUCH AUS CHINA

Der Botschafter der Volksrepublik China in Deutschland, Shi Mingde, besucht Dortmund, wo er von Oberbürgermeister Ullrich Sierau begrüßt wird und sich zu einem rund zweistündigen Austausch mit Oliver Hermes trifft.

JANUAR

VOR ORT IN DUBAI

Nach einjähriger Bauzeit eröffnet Wilo seine neue Repräsentanz in Jafza (Jebel Ali Free Zone), Dubai. Mit der Eröffnung der ersten Niederlassung in Dubai 2008 hat Wilo den Grundstein für eine erfolgreiche Entwicklung im Nahen und Mittleren Osten gelegt. „Mit dem jetzigen Neubau und seiner funktionalen Erweiterung tragen wir der strategischen Bedeutung dieses zentralen Standorts in der Region Rechnung“, so Oliver Hermes.

MÄRZ

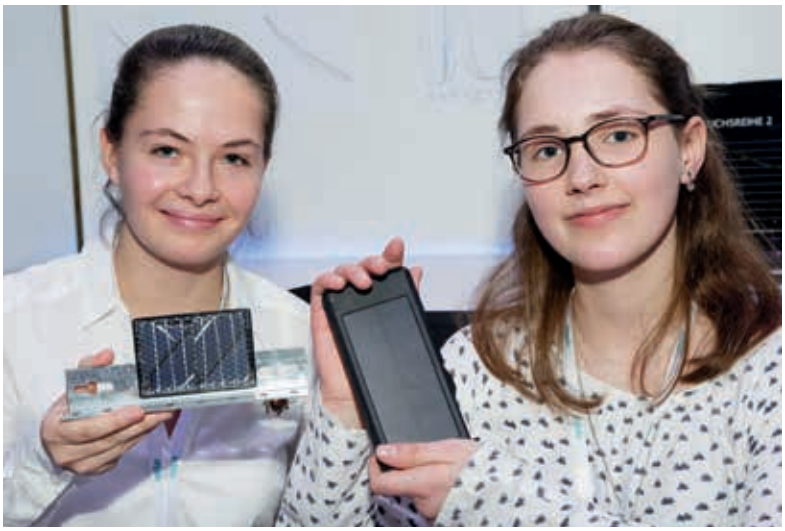
STARKER AUFTRITT

Auf der Weltleitmesse für Wasser, Wärme und Klima, der ISH in Frankfurt, präsentiert Wilo auf seinem 1.200 m² großen Messestand smarte und vernetzte Lösungen. Darüber hinaus bietet Wilo Kunden und Partnern ein vielseitiges Messeprogramm, darunter den Wilo-Wortwechsel. Auf der Podiumsdiskussion diskutiert Oliver Hermes mit Experten über die geopolitische Rolle Europas und das deutsch-französische Verhältnis.

APRIL

JUGEND FORSCHT

Ampeln, Eier und künstliche Intelligenz – es ist ein Feuerwerk der Ideen. Zum ersten Mal wird der Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ in diesem Jahr von Wilo und der Wilo-Foundation unterstützt. „Es ist uns eine Herzensangelegenheit, bereits junge Forscher zu beflügeln“, so Evi Hoch vom Vorstand der Wilo-Foundation.



JUNI

TOP INNOVATOR

Bei der 26. Ausgabe des Innovationswettbewerbs Top 100 hat Wilo den Sprung unter die Besten geschafft. Übergeben wird die Auszeichnung von den beiden Mentoren Ranga Yogeshwar und Prof. Dr. Nikolaus Franke, dem wissenschaftlichen Leiter des Vergleichs, „Das renommierte Top 100-Siegel in der Kategorie ‚Innovative Prozesse und Organisation‘ honoriert die Leistung unserer Mitarbeiter auf ganz besondere Weise“, sagt Oliver Hermes.

JUNI

TREFFEN IN BERLIN

Bei seinem ersten Besuch in Deutschland als ukrainisches Staatsoberhaupt trifft der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj in Berlin Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie Vertreter der deutschen Wirtschaft – unter ihnen auch Oliver Hermes.
„Die Wilo Gruppe ist seit über 20 Jahren in der Ukraine aktiv. Trotz aller Herausforderungen können wir als Wilo Gruppe eine allgemein positive Geschäftsentwicklung verzeichnen“, sagt Oliver Hermes.

2019

AUGUST

DER SCHLÜSSEL ZUR ZUKUNFT

Nach 36 Monaten Bauzeit wird symbolisch der Schlüssel zur Wilo Smart Factory übergeben. In Anwesenheit von über 80 Projektbeteiligten, Architekten, Vertretern der verschiedenen Baugewerke, Dienstleistern und Wilo-Mitarbeitern wird damit der offizielle Startschuss für den Umzug in die Fabrik der Zukunft gegeben.

AUGUST

DEUTSCH-RUSSISCHER AUSTAUSCH

Vom 19. bis zum 30. August 2019 findet in Dortmund und Berlin die Deutsch-Russische Summer School (DRSS) statt, an der 21 russische und 20 deutsche Studentinnen und Studenten teilnehmen. Gastgeberin ist die TU Dortmund, Mit-Initiator, wesentlicher Treiber und Hauptsponsor ist Wilo. Am 26. August empfängt Oliver Hermes, Vorsitzender des Vorstands und CEO der Wilo Gruppe, die internationale Studentengruppe auf dem WiloPark.

SEPTEMBER

INNOVATIONS-KONFERENZ

Zur Innovationskonferenz in Moskau lädt die Wilo Gruppe 200 hochrangige Gäste aus Politik, Industrie und Wirtschaft ein. Ehrengäste sind der ehemalige Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, Gerhard Schröder, die Präsidentin der Russischen Zentralbank, Elwira Nabiullina, sowie der Vorsitzende der Eurasischen Wirtschaftskommission, Tigran Sargsjan.

SEPTEMBER

VORSITZ OAOEV

Oliver Hermes wird neuer Vorsitzender des Ost-Ausschuss – Osteuropavereins der Deutschen Wirtschaft (OAOEV). Er übernimmt die Führung der größten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft von Wolfgang Büchele. „Der OAOEV ist für die deutsche Wirtschaft der wichtigste Türöffner zu 29 Ländern Mittel- und Osteuropas. Auch Wilo hat von diesen Netzwerken enorm profitiert“, sagt Oliver Hermes.

NOVEMBER

MADE IN USA

WILO USA LLC, eine Tochtergesellschaft der WILO SE, hat im Rahmen eines Asset Deals das operative Geschäft des US-amerikanischen Pumpenherstellers J-Line Pump Co., firmierend als American-Marsh Pumps, übernommen. „Mit dem Erwerb von American-Marsh Pumps stärken wir unsere strategische Position in den USA. Wir erweitern das Produkt-Portfolio für unsere Kunden in der Wasserwirtschaft, Industrie und auch der Gebäudetechnik“, so Oliver Hermes.

AMERICAN-MARSH PUMPS
A WILO COMPANY

DEZEMBER

NEUES VORSTANDSMITGLIED

Als neues Mitglied wird Dr. Patrick Niehr mit Wirkung ab dem 1. Januar 2020 in den Vorstand bestellt. Dr. Niehr übernimmt die Ressorts Group Human Resources, Group Legal & Insurance, Group Market Segment Management, Group Product Management und Group Marketing sowie Restrukturierungs- und Integrationsaktivitäten.

KONZERN-LAGEBERICHT 2019

Die Wilo Gruppe hat ihren kontinuierlichen Wachstumskurs fortgesetzt und auch im zehnten Jahr in Folge ihre Umsatzerlöse gesteigert. Damit blickt Wilo auf eine außerordentlich erfolgreiche Dekade mit stetigem Wachstum zurück. Insgesamt sind die Umsatzerlöse im letzten Jahrzehnt um über 60 % gestiegen. Neue Bestmarken wurden 2019 auch beim operativen Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) sowie beim Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erzielt. Das Investitionsniveau blieb mit einer Investitionsquote von über 10 % vom Umsatz überdurchschnittlich hoch. Insgesamt hat die Wilo Gruppe im abgelaufenen Jahrzehnt rund eine Milliarde Euro investiert und eine moderne, zukunfts- und leistungsfähige sowie wachstumsfördernde Unternehmensinfrastruktur geschaffen.

26 Das Geschäftsjahr 2019 im Überblick

28 Geschäftsgrundlagen der Wilo Gruppe

28 Kunden und Produkte

29 Marktsegmente

30 Konzernorganisation und –steuerung

33 Unternehmensstrategie

36 Forschung und Entwicklung

39 Wirtschaftsbericht

39 Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

42 Ertragslage

47 Finanzlage

51 Vermögenslage

53 Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

56 Chancen- und Risikobericht

56 Chancen- und Risikopolitik

56 Chancenmanagement

57 Risikomanagementsystem

58 Risikoklassifizierung und Risikobewertung

59 Allgemeine Chancen und Risiken

62 Branchenspezifische Chancen und Risiken

63 Unternehmensspezifische Chancen und Risiken

64 Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

66 Gesamteinschätzung

67 Prognosebericht

67 Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

72 Ausblick für die Wilo Gruppe

DAS GESCHÄFTSJAHR 2019 IM ÜBERBLICK

UMSATZERLÖSE

1.477,8 Mio. EUR

Mit einem Umsatzwachstum von 1,0 % setzte die Wilo Gruppe trotz des anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Umfelds und der deutlichen weltwirtschaftlichen Konjunktureintrübung ihren profitablen Wachstumskurs fort. Die Umsatzerlöse stiegen auf 1.477,8 Mio. EUR.

INVESTITIONEN

155,7 Mio. EUR

Die Wilo Gruppe investiert weiter kräftig in die Zukunft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden über 155 Mio. EUR unter anderem in den Neu- und Ausbau von Vertriebs- und Produktionsstandorten, moderne Fertigungstechnologien und Unternehmensakquisitionen investiert. Mit der Übernahme des operativen Geschäfts des US-amerikanischen Pumpenherstellers American-Marsh Pumps hat die Wilo Gruppe ihre Fertigungskapazitäten in den USA und ihr Portfolio an qualitativ hochwertigen, lokalen Produkten nachhaltig erweitert.

EBITDA

180,1 Mio. EUR

KONZERNERGEBNIS

72,4 Mio. EUR

Wilo erwirtschaftete 2019 ein Rekord-EBITDA in Höhe von 180,1 Mio. EUR. Dabei konnte die Profitabilität gegenüber dem Vorjahr kräftig gesteigert werden, die EBITDA-Marge verbesserte sich um 1,7 Prozentpunkte auf 12,2 %. Die in den Vorjahren initiierten Reorganisations- und Effizienzmaßnahmen haben ihre Wirkung wie geplant entfaltet und wesentliche Einsparungen generiert. Das Konzernergebnis konnte ebenfalls deutlich verbessert werden. Es erhöhte sich um 8,2 Mio. EUR auf 72,4 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung von 12,8 %.

CASHFLOW

168,5 Mio. EUR

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Mit 168,5 Mio. EUR wurde ebenfalls eine neue Bestmarke erreicht. Gezielte Maßnahmen zur Optimierung des Working Capitals trugen im Wesentlichen zu dieser deutlichen Verbesserung bei.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

67,6 Mio. EUR

Wilo hat den Anspruch, sich als digitaler Pionier in der Pumpenindustrie zu etablieren und als Innovationsführer neue Standards zu setzen. Daher haben Forschung und Entwicklung traditionell einen großen Stellenwert. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung übertrafen mit 67,6 Mio. EUR bzw. 4,6 % vom Umsatz das hohe Niveau des Vorjahres.

MITARBEITER

7.749

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wilo Gruppe sind Basis und treibende Kraft für den wirtschaftlichen Unternehmenserfolg. Im Jahresdurchschnitt waren weltweit über 7.700 Menschen bei Wilo beschäftigt.

SMART FACTORY

Die Baumaßnahmen an der Smart Factory am Standort Dortmund wurden abgeschlossen. Mit der symbolischen Schlüsselübergabe im August erfolgte der Startschuss für den Umzug in die neue hochmoderne Fertigungsstätte und erste Produktionslinien konnten planmäßig in Betrieb genommen werden. Damit wurde ein wesentlicher Meilenstein der digitalen Transformation der Wilo Gruppe erreicht. In der Smart Factory sind zentrale Elemente der Vision Industrie 4.0 umgesetzt, das neue Produktionskonzept sieht eine optimierte und digitalisierte Wertschöpfungskette mit geradlinigen und flexiblen Logistik- sowie Kommunikationswegen vor.

GESCHÄFTSGRUNDLAGEN DER WILO GRUPPE

- **Premiumanbieter von Produkten, Systemlösungen und Serviceleistungen für Gebäudetechnik, Wasserwirtschaft und Industrie**
- **Globales Produktions- und Vertriebsnetzwerk schafft Kundennähe**
- **Mit über 7.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit ist die Wilo Gruppe in allen wichtigen Märkten vertreten**
- **Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bleiben auf sehr hohem Niveau**

Kunden und Produkte

Wilo ist ein global tätiger Premiumanbieter von Pumpen und Pumpensystemen, die in der Heizungs-, Kälte- und Klimatechnik, der Wasserversorgung sowie der Abwasserentsorgung eingesetzt werden. Mit ihrem Portfolio aus Produkten, Systemlösungen und Services deckt die Wilo Gruppe das gesamte Bedarfsspektrum ab. Die umfangreiche Angebotspalette reicht von Hocheffizienzpumpen, die für den Einsatz in Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie öffentlichen und gewerblichen Gebäuden konzipiert sind, über spezielle Pumpen und Rührwerke für die Wasserwirtschaft bis hin zu spezifischen Produkten und Lösungen für Industrieanwendungen.

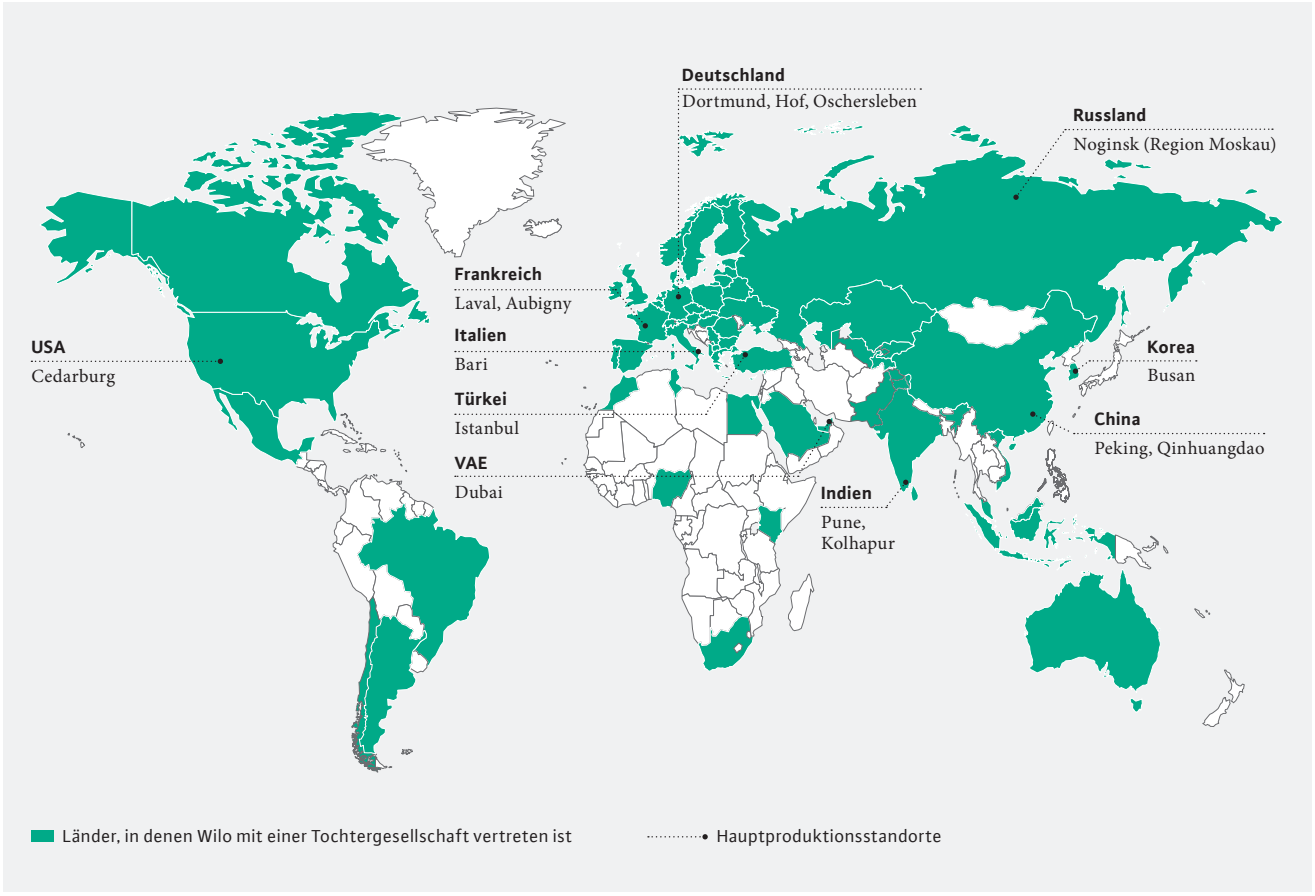
Die Wilo Gruppe hat ihre Unternehmensstrategie und den operativen Fokus der über 7.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei konsequent auf die Kunden mit ihren spezifischen Bedürfnissen und Anforderungen an die Produkte, Anwendungen und Serviceleistungen ausgerichtet. Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den OEM-Partnern, Planern, dem Fachhandel und -handwerk sowie den Generalunternehmern, Investoren und Endnutzern bildet das Fundament des langjährigen Markterfolgs der Wilo Gruppe. Als Premiumanbieter hat Wilo den Anspruch, Spitzentechnologie und intelligente Lösungen zu entwickeln, die das tägliche Leben der Menschen spürbar einfacher machen. Dafür steht der Claim „Pioneering for You“.

Die Wilo Gruppe produziert Pumpen und Pumpensysteme an 15 Hauptproduktionsstandorten in Europa, Asien und Amerika. Im weltweiten Verbund bilden diese Produktionsstätten gemäß der globalen Produktionsstrategie (GPS) das Produktionsnetzwerk im engeren Sinne. Sie werden entsprechend koordiniert und gesteuert.

Zusätzlich verfügt die Wilo Gruppe über weitere kleinere Standorte, z.B. in Wülfrath und Chemnitz. Dort werden hoch spezialisierte Produkte wie Wasserversorgungs- oder Abwasserbehandlungssysteme entwickelt und produziert. Darüber hinaus erfolgt an zahlreichen Standorten eine Montage von Produkten für den lokalen Markt. So kann eine effiziente Umsetzung von lokalen Anforderungen bei zugleich möglichst kurzer Lieferzeit zum Kunden sichergestellt werden. Mit dem Erwerb des operativen Geschäfts des US-amerikanischen Pumpenherstellers J-Line Pump Co. – firmierend als American-Marsh Pumps – hat die Wilo Gruppe ihre Fertigungskapazitäten in den USA erweitert. In Collierville, Tennessee, werden insbesondere Kreiselpumpen und vertikale Turbinenpumpen gefertigt.

Mit dieser Struktur verfügt die Wilo Gruppe über ein effizientes, kundennahes Netzwerk aus gegenwärtig mehr als 70 Produktions- und Vertriebsgesellschaften in über 50 Ländern. Im Verbund mit einer Vielzahl zusätzlicher Repräsentanzen sowie mit unabhängigen Vertriebs- und Servicepartnern stellt Wilo auf diese Weise sicher, dass die Kundenanforderungen und -bedürfnisse weltweit zu jeder Zeit und in höchster Qualität erfüllt werden.

Standorte der Wilo Gruppe



Marktsegmente

Die Wilo Gruppe ist in den fünf Marktsegmenten Building Services Residential, Building Services Commercial, OEM (Original Equipment Manufacturers), Water Management und Industry tätig. Das Portfolio aus Produkten, Systemlösungen und Serviceleistungen ist dabei konsequent auf den spezifischen Bedarf der Kunden in den jeweiligen Marktsegmenten ausgerichtet. Diese starke Fokussierung, verbunden mit der traditionell hohen Innovationskraft und Kundennähe durch Präsenz vor Ort, ist ein maßgeblicher Erfolgsfaktor des Unternehmens. Sie versetzen die Wilo Gruppe in die Lage, unterschiedliche Trends für jede Region sowie sich verändernde Anforderungen frühzeitig zu identifizieren und sich schnell und flexibel darauf einzustellen.

Building Services Residential & Commercial

Weltweit gewinnt das Thema Energie- und Ressourceneffizienz sowohl aus ökologischen und nicht zuletzt ökonomischen Gründen spürbar an Bedeutung. Bei der kommerziellen wie auch bei der privaten Nutzung von Gebäuden rücken daher die Aspekte Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit stärker in den Fokus. Dies erfordert in zunehmendem Maße den Einsatz innovativer Systeme mit optimal aufeinander abgestimmten Komponenten. In den beiden Marktsegmenten Building Services Residential und Building Services Commercial bietet Wilo die dafür notwendigen energieeffizienten Konzepte an. Diese betreffen sowohl die Heizungstechnik und Klimatisierung als auch die Wasserversorgung und Entsorgung des Abwassers. Haupteinsatzbereiche für die Produkte und Systemlösungen sind Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie öffentliche Gebäude, Industrie- oder Bürogebäude, Krankenhäuser und Hotels.

OEM

Wilo ist ein starker Partner von führenden Erstausrüstern und Herstellern, unter anderem von Heizungskesseln, Wärmepumpen und Klimaanlagen. Pumpen und hydraulische Systeme der Wilo Gruppe bieten ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit, Flexibilität und Effizienz. Darüber hinaus profitieren die OEM-Kunden von Wilos langjähriger Erfahrung, tiefer Marktkenntnis und hoher Anwendungskompetenz. Für diese Kunden ist die Wilo Gruppe auch Entwicklungspartner und versteht sich als Vordenker und Impulsgeber. Unter Berücksichtigung der aktuellen und zukünftigen regulatorischen Anforderungen antizipiert Wilo frühzeitig neue globale Marktbedürfnisse und sich beständig verändernde Marktanforderungen. So kann Wilo maßgeschneiderte Lösungen entwickeln und anbieten, die zukunftsorientiert exakt auf die spezifischen Bedürfnisse der Kunden und des Marktes zugeschnitten sind. Wilo verfügt für OEM-Kunden über eine breite Palette an etablierten und markterprobten integrierten Produkten sowie intelligenten, individuell entwickelten Lösungen.

Water Management

Bedingt durch die hohe Dynamik der Urbanisierung und des Klimawandels sowie durch die zunehmende Umweltverschmutzung entwickelt sich der Rohstoff Wasser in immer mehr Regionen der Welt zu einem knappen und kostbaren Gut. Für die schnell wachsende Weltbevölkerung sauberes Trinkwasser in ausreichender Menge bereitstellen zu können, ist ein elementares Problem. Darüber hinaus nimmt der Wasserbedarf von Landwirtschaft und Industrie weltweit stark zu. Vor diesem Hintergrund sind die sichere und ausreichende Wasseraufbereitung und –versorgung bereits heute umfassende globale Herausforderungen. Als Partner der Wasserwirtschaft bietet Wilo professionelle Lösungen für die immer komplexeren Anforderungen der Trinkwassergewinnung und Wasserförderung sowie für den Transport und die Behandlung von Abwasser. Wilo-Pumpen und Wilo-Pumpensysteme für die Wasserwirtschaft setzen weltweit Maßstäbe in Bezug auf technische Leistung sowie Effizienz und Nachhaltigkeit.

Industry

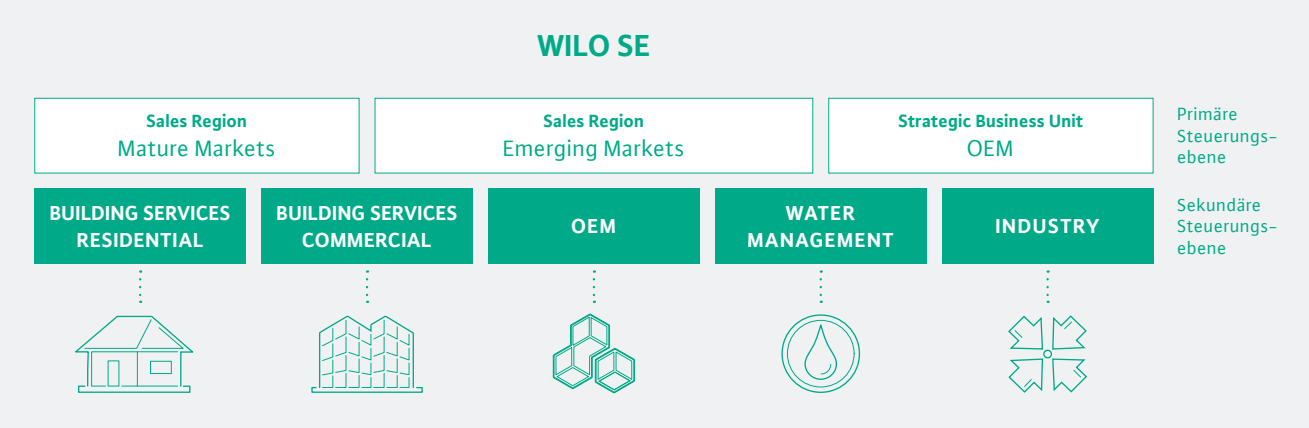
Wilo entwickelt und produziert Pumpen, die durch ein garantiertes Höchstmaß an Zuverlässigkeit, Flexibilität und Effizienz gekennzeichnet sind. Vor allem im industriellen Einsatz sind dies prozesskritische, entscheidende Parameter für Pumpen und Pumpensysteme. Die besondere Stärke der Wilo Gruppe im Marktsegment Industry liegt in prozessbegleitenden Anwendungen für verschiedene Branchen. Da jeder Industriebereich eigene und oftmals äußerst spezifische Anforderungen an die Pumpen und Peripherie stellt, entwickelt Wilo für jede Anforderung in der Industrie individuelle Konzepte und Lösungen. Damit werden reibungslose Installation, sicherer Betrieb und effiziente Wartung sichergestellt. Weltweit sind Wilo-Pumpen beispielsweise bei der Förderung von Kühlwasser in Kraftwerken im Einsatz. Wichtige Anwendungsbereiche sind zudem die Wasserhaltung im Bergbau sowie die Herstellung von Lebensmitteln.

Konzernorganisation und -steuerung

Die Wilo Gruppe kann auf eine lange, erfolgreiche Unternehmensgeschichte zurückblicken. So wurde der Grundstein des Unternehmens bereits vor über 140 Jahren gelegt. Aus der in Dortmund im Jahr 1872 gegründeten „Kupfer- und Messingwarenfabrik Louis Opländer“ ging die heutige WILO SE, eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea), hervor. Sitz der Gesellschaft ist Dortmund, Deutschland. Als Muttergesellschaft der Wilo Gruppe übernimmt die WILO SE zentrale Steuerungsaufgaben für den gesamten Konzern. Darüber hinaus ist die WILO SE auch selbst operativ tätig. Mehrheitsaktionärin mit rund 90 % der Anteile an der WILO SE ist die Wilo-Foundation. Das gezeichnete Kapital der WILO SE beträgt 26.980 TEUR.

Zum 31. Dezember 2019 umfasste die Wilo Gruppe neben der WILO SE mehr als 70 Produktions- und Vertriebsgesellschaften weltweit. An ihren Tochtergesellschaften ist die WILO SE in den meisten Fällen direkt mehrheitlich beteiligt. Im November 2019 hat die WILO USA LLC im Rahmen eines Asset Deals

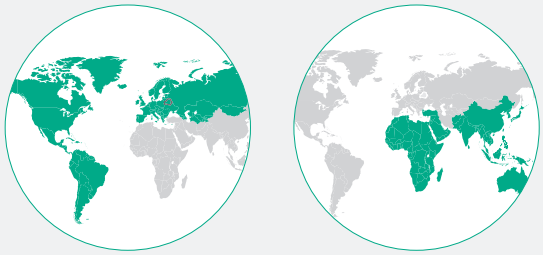
Organisations- und Managementstruktur der Wilo Gruppe



das operative Geschäft des US-amerikanischen Pumpenherstellers J-Line Pump Co. – firmierend als American-Marsh Pumps – übernommen. American-Marsh Pumps, mit Hauptsitz in Collierville,Tennessee, ist ein führender Hersteller von Kreisel- und vertikalen Turbinenpumpen, dessen traditionsreiche Geschichte bis in das Jahr 1873 zurückreicht. Die übernommenen Fertigungskapazitäten in Tennessee tragen dazu bei, die Kundenbedürfnisse auf dem US-Markt zeitnah und effizient zu erfüllen und ermöglichen es, ein noch breiteres Spektrum an qualitativ hochwertigen Produkten „Made in USA" für Gewerbe, Industrie, Kommunen und Landwirtschaft anzubieten.

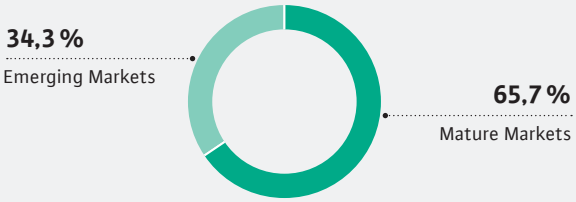
Um der hohen Bedeutung des OEM-Geschäftsfelds für die Wilo Gruppe Rechnung zu tragen, wurde die interne Organisations- und Managementstruktur im Berichtsjahr weiter optimiert. Als übergeordnete Organisations- und Managementeinheiten, nach denen die Wilo Gruppe primär gesteuert wird, wurden die beiden Vertriebsregionen Mature Markets und Emerging Markets sowie ergänzend die strategische Business Unit OEM definiert. Diese Einheiten stehen jeweils unter der Leitung eines erfahrenen Managers, der direkt an den Vorstand berichtet. So können die Vertriebsaktivitäten eng an den Erfordernissen der jeweiligen Märkte und Regionen ausgerichtet werden. Die fünf Marktsegmente bilden die sekundäre Steuerungsebene. Während die Leitung und Steuerung der Marktsegmente Building Services Residential & Commercial, Water Management und Industry durch Manager der Gruppenfunktion Group Market Segment Management abgedeckt wird, ist die Leitung und Steuerung des Marktsegments OEM direkt in der strategischen Business Unit OEM organisiert.

Zusammensetzung der Vertriebsregionen
zum 31. Dezember 2019



Zum 31. Dezember 2019 umfassten die Mature Markets Europa, Russland, Weißrussland, die Ukraine und kaukasische Staaten sowie Nord- und Lateinamerika. Unter den Emerging Markets wurden China, Indien, Korea, die südostasiatischen Staaten, Australien und Ozeanien, die Türkei, der Nahe und Mittlere Osten sowie Afrika zusammengefasst.

Umsatzerlöse
nach Regionen 2019



Im Geschäftsjahr 2019 entfielen 65,7 % der Konzernumsatzerlöse auf die Mature Markets und 34,3 % auf die Emerging Markets.

Im Rahmen der strategischen Planung zur Umsetzung der Ambition 2025 wurde die funktionale Organisationsstruktur weiterentwickelt, um zusätzliches Optimierungspotenzial freizusetzen. Ein erfolgskritischer Punkt ist hierbei die Stärkung der Vertriebsregion Emerging Markets, die kontinuierlich an Bedeutung für die gesamte Wilo Gruppe gewinnt. Vor diesem Hintergrund wurde die Struktur der Vertriebsregionen überprüft und Russland, Weißrussland, die Ukraine und die kaukasischen Staaten sowie Lateinamerika zum 1. Januar 2020 in die Verantwortung der Vertriebsregion Emerging Markets überführt.

Die Aufbauorganisation ist ganzheitlich funktional ausgerichtet. Leitung und Steuerung der Wilo Gruppe obliegt dem Vorstand der WILO SE, der im Berichtsjahr 2019 aus drei Mitgliedern bestand. Herr Dr. Patrick Niehr wurde vom Aufsichtsrat der WILO SE mit Wirkung zum 1. Januar 2020 zum Vorstand bestellt, sodass der Vorstand der WILO SE zum Jahresbeginn um eine Person erweitert wurde. In der neu geschaffenen Funktion als Chief Change Officer wurden gruppeninterne Aufgaben gebündelt und so vor allem der CEO-Bereich entlastet. Der folgende Geschäftsverteilungsplan bildet die neue Aufteilung der funktionalen Verantwortlichkeiten im Vorstand ab.

Der Aufsichtsrat der WILO SE bestellt, kontrolliert und überwacht den Vorstand. Die Bestellung des Aufsichtsrats, der aus insgesamt sechs ordentlichen Mitgliedern besteht, erfolgt

Geschäftsverteilungsplan

Vorstandsvorsitzender & CEO
Oliver Hermes

- Government & Public Affairs
- Sales Regions Mature & Emerging Markets
- Strategic Business Unit OEM
- Group Service
- Digitization Team
- Koordination der Vorstandstätigkeiten

CCO
Dr. Patrick Niehr

- Group Market Segment Management
- Group Product Management
- Group Marketing
- Group Legal & Insurances
- Group Human Resources

CTO
Georg Weber

- Group Research & Development
- Group Procurement & Supply Chain Management
- Group Operations
- Group Quality
- Group Location Management

CFO
Mathias Weyers

- Group Controlling
- Group Accounting & Taxes
- Group Finance
- Group Internal Audit & Compliance
- Group Information Management
- Group Mergers & Acquisitions

durch die Hauptversammlung. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats sind Arbeitnehmervertreter, die auf Vorschlag des europäischen Betriebsrats der WILO SE bestellt werden. Detaillierte Informationen zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat werden im Geschäftsbericht im Rahmen des Berichts des Aufsichtsrats dargestellt.

Im Zuge einer kontinuierlichen Überprüfung und Optimierung des Steuerungssystems hat der Vorstand im Berichtsjahr das System der steuerungsrelevanten Kernkennzahlen angepasst. Damit wurden die Kernsteuerungsgrößen noch stärker untereinander harmonisiert und auf die spezifischen Anforderungen der Ambition 2025 abgestimmt. Der Vorstand richtet zur Steuerung der Wilo Gruppe den Fokus weiterhin auf die Entwicklung der Umsatzerlöse und die Ertragskraft. Angesichts des im Rahmen der Ambition 2025 angestrebten, beschleunigten Umsatzwachstums aus organischem und externem Wachstum sowie den hohen Investitionen, die erhebliche finanzielle Ressourcen erfordern, wurde nun ergänzend der Verschuldungsgrad (Leverage) stärker in den Blickpunkt gerückt. Der Verschuldungsgrad beschreibt das Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung (Summe aus Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) zum konsolidierten EBITDA. Für die Ertragskraft wird daher nun nicht mehr primär auf das EBIT bzw. die EBIT-Marge abgestellt, sondern auf das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, also das EBITDA und die EBITDA-Marge. Umsatz, EBITDA bzw. EBITDA-Marge und Verschuldungsgrad stellen die zentralen Steuerungsgrößen der Wilo Gruppe dar. Daher sind sie für die Zwecke der externen Finanzberichterstattung gemäß DRS 20 Bestandteil der Analyse des Geschäftsverlaufs, der Beurteilung der Lage des Konzerns sowie der Prognoseberichterstattung.

Auf Ebene des Konzerns ist der Free Cashflow, also der erwirtschaftete Liquiditätsüberschuss der Wilo Gruppe, eine weitere wichtige finanzielle Steuerungsgröße. Ein nachhaltig positiver Free Cashflow sichert die finanzielle Unabhängigkeit und die Liquidität des Unternehmens. Wesentliche Stellgrößen zur Verbesserung des Free Cashflows sind die Steigerung von Umsatz und EBITDA. Ergänzend dazu unterstützen sowohl das konsequente Management des operativen Nettoumlaufvermögens (Working Capital) als auch eine abgestimmte Investitionspolitik die Entwicklung des Free Cashflows.

Im Rahmen ihrer langfristigen Finanzierungsvereinbarungen hat sich die Wilo Gruppe dazu verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten. Neben dem Verschuldungsgrad sind dies vor allem die Eigenkapitalquote und der Zinsdeckungsgrad, der als das Verhältnis des konsolidierten EBITDA zum konsolidierten Zinsaufwand definiert ist. Um zu jeder Zeit die Einhaltung der geforderten Mindestwerte sicherzustellen, werden diese Kennzahlen ebenfalls regelmäßig überprüft und an den Vorstand berichtet. Die Wilo Gruppe hat auch 2019 die vereinbarten Finanzkennzahlen erfüllt.

Sämtliche steuerungsrelevante Kennzahlen werden aus den Kennzahlen des Konzernabschlusses ermittelt, der auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wird.

Neben den beschriebenen wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen und Kennzahlen sind nichtfinanzielle Faktoren, die unter anderem Mitarbeiter, Prozesse entlang der Wertschöpfungskette, Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement betreffen, für den unternehmerischen Erfolg und die Entwicklung der Wilo Gruppe wichtig. ➔ *Nähere Erläuterungen finden sich im Nachhaltigkeitsbericht der Wilo Gruppe, der unter wilo.com/nachhaltigkeitsbericht abrufbar ist.*[1)]

Unternehmensstrategie

Die Ambition 2025 legt die Unternehmensziele, die Entwicklung und den strategischen Wachstumspfad bis zum Jahr 2025 und darüber hinaus fest.

„Together we accelerate our profitable growth as a worldwide solution provider" fasst die strategischen Hauptziele zusammen und unterstreicht die Bedeutung der grenz-, branchen- und industrieübergreifenden Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen. Dafür wird die Wilo Gruppe die bestehende Globalisierungsstrategie weiter forcieren und die Zusammenarbeit und Vernetzung aller Stakeholder in der gesamten Wertschöpfungskette gezielt fördern. Im Zentrum steht der Anspruch der Wilo Gruppe, sich noch stärker von einem Komponentenhersteller zu einem Lösungsanbieter zu

[1)] Die Inhalte, die unter dem weiterführenden Link abgerufen werden können, sind nicht Bestandteil des Konzernlageberichts. In Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft weder die Querverweise noch die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, geprüft.

Unsere Ambition 2025

Höchste Kunden-zufriedenheit | **Engagierte Mitarbeiter** | **Innovations-führerschaft** | **Digitaler Pionier** | **Business-exzellenz** | **Unabhängiges & verantwortungs-bewusstes Unternehmen**

BUILDING SERVICES RESIDENTIAL	BUILDING SERVICES COMMERCIAL	OEM	WATER MANAGEMENT	INDUSTRY
Wir sind Vollsortiment-Anbieter und die erste Wahl des Kunden.	Wir sind Markt- und Innovationsführer mit smarten Lösungen.	Wir sind bevorzugter Partner für smarte und integrierte Lösungen.	Wir sind ein Global Player und digitaler Lösungsanbieter.	Wir konzentrieren uns auf ausgewählte Branchen und Anwendungen.

entwickeln. Entsprechend werden die Entwicklung von intelligenten Produkten, Systemen, Services und Lösungen weiter intensiviert und die digitale Transformation der Unternehmensgruppe mit Nachdruck vorangetrieben.

Diese Wachstumsstrategie basiert auf sechs klar definierten strategischen Säulen:

- Wilo strebt höchste Kundenzufriedenheit an – dies wird durch den Claim „Pioneering for You“ unterstrichen.
- Wilo befähigt und fördert seine Mitarbeiter – sie bilden das Rückgrat des Unternehmens.
- Wilo setzt neue Standards als Innovationsführer – dabei umfassen Innovationen neue Technologien und Materialien, Produkte und Dienstleistungen, Prozesse sowie (digitale) Geschäftsmodelle.
- Wilo hat den Anspruch, sich als digitaler Pionier in der Pumpenindustrie zu etablieren – dazu werden die Chancen der digitalen Transformation ergriffen.
- Wilo steht für „Business Excellence“ in allen Geschäftsprozessen – und zwar entlang der gesamten Wertschöpfungskette.
- Wilo bleibt ein unabhängiges und verantwortungsbewusstes Unternehmen – dabei setzt das Unternehmen auf eine stabile Organisation und Anteilseignerstruktur.

Wilos Anspruch ist höchste Kunden-zufriedenheit.	Wilo fördert engagierte Mitarbeiter.	Wilo setzt als Innovationsführer neue Standards.
Wilo entwickelt sich zum digitalen Pionier der Pumpen-industrie.	Wilo steht für Business-exzellenz.	Wilo bleibt ein unabhängiges und verantwortungs-bewusstes Unternehmen.

Zur Erreichung der strategischen Ziele wurden für die fünf Marktsegmente die grundsätzlichen strategischen Stoßrichtungen definiert. Zielsetzung im Marktsegment Building Services Residential ist es, Komplettanbieter und bevorzugter Lieferant zu sein. In Building Services Commercial steht der Ausbau der Markt- und Innovationsführerschaft als Lösungsanbieter im Vordergrund. Im Marktsegment OEM positioniert

sich Wilo weiterhin als präferierter Partner mit smarten und integrierten Lösungen. Im Marktsegment Water Management soll die globale Marktpräsenz mit digitalen Lösungen in der Wasserwirtschaft gestärkt werden. Im Marktsegment Industry steht auch künftig die Konzentration auf ausgewählte Branchen und Anwendungen im Vordergrund.

Die Umsetzung der Ambition 2025 erfolgt im Rahmen von konkreten Wachstumsinitiativen, bei denen die folgenden zentralen Aspekte berücksichtigt werden: Abdeckung sämtlicher Anwendungsfelder über alle Marktsegmente hinweg, Stärkung der Position als Lösungsanbieter, regionale Expansion sowie Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen und Märkten. Die Wachstumsinitiativen berücksichtigen explizit auch externes Wachstum durch gezielte Unternehmensakquisitionen.

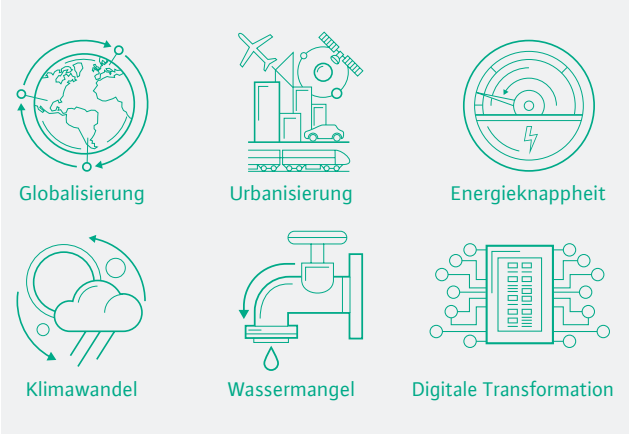
Um besonders wichtige Aspekte der Strategie hervorzuheben und verstärkt zu bearbeiten, wurde im Berichtsjahr 2019 ergänzend zu den Wachstumsinitiativen jeweils ein konkreter 10-Punkte-Plan für die Mature und die Emerging Markets sowie ein 5-Punkte-Plan für die strategische Business Unit OEM entwickelt. Diese drei Pläne bilden klar definierte, aktionsbasierte und projektgesteuerte Maßnahmen ab, die in den kommenden Jahren unterstützend zu den Wachstumsinitiativen umgesetzt werden.

Zur nachhaltigen Sicherung und Beschleunigung des profitablen Wachstums treibt die Wilo Gruppe darüber hinaus Projekte zur Steigerung der Effizienz im Vertrieb und der Produktion voran. Diese umfangreichen gruppenweiten Projekte beinhalten die Analyse und Optimierung wesentlicher Kostenstrukturen und -treiber.

Im Rahmen der strategischen Langfristplanung hat Wilo sechs relevante Megatrends definiert. Globalisierung, Urbanisierung, Energieknappheit, der Klimawandel, Wassermangel und die digitale Transformation haben Einfluss sowohl auf das zukünftige Geschäft der Wilo Gruppe als auch bereits auf die aktuelle Entwicklung des Unternehmens.

Diese sechs Megatrends zahlen insgesamt auf eine wichtige globale Entwicklung ein: Die Entstehung von Smart Urban Areas. Darunter versteht Wilo den Auf- und Ausbau von urbanen Ballungsräumen, deren Organisationen, Infrastrukturen und Lebensbereiche digital und intelligent miteinander vernetzt sind. Eine Smart Urban Area nutzt moderne Informations- und Kommunikationstechnologien zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen. So helfen intelligente, innovative Infrastrukturen, die Mobilität in den urbanen Ballungsräumen effizienter zu gestalten, die Ressourcen zu schonen sowie negative Umwelteinflüsse zu reduzieren. Smart Urban Areas entstehen sowohl in bekannten Großstädten in den reifen Märkten als auch in vielen Schwellenländern wie Indien und China. Wilo hat Smart Urban Areas als attraktives Geschäftspotenzial identifiziert und erschließt in diesem Bereich konsequent neue Geschäftsfelder. Diese Strategie geht Hand in Hand mit der intensiven Digitalisierung der Unternehmensgruppe.

Die Wilo-Megatrends



Die übergeordnete Vision und Mission sowie die Unternehmenswerte bilden den Rahmen für die Ambition 2025. Die Vision ist das Leitbild, das die Wilo Gruppe erreichen will, und eine selbstbewusste Aussage, mit der Wilo eine klare Position in einer sich ständig wandelnden Welt einnimmt.

Basierend auf dieser Vision legt die Mission den wesentlichen Zweck bzw. den Auftrag fest, den Wilo verfolgt. Ferner ist sie die Handlungsanweisung, mit der den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen des Marktes begegnet wird. Die Wilo Gruppe will mit ihren Produkten sowie den passenden Systemlösungen und Dienstleistungen das Leben der Menschen weltweit vereinfachen. Integrität, Fairness, Respekt, Leidenschaft und Verantwortung sind dabei die unumstößlichen Werte, nach und mit denen bei Wilo gearbeitet und gelebt wird. Sie bilden die gemeinsame Basis, zu der sich jeder Einzelne im Unternehmen bekennt – unabhängig von Position, Aufgabe und Verantwortungsbereich. Traditionell wird der nachhaltige Erfolg der Wilo Gruppe in erheblichem Maße durch diese gemeinsame Wertevorstellung getragen.

Die Wilo Gruppe hat auf Basis der Ambition 2025 eine explizite Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Kern dieser Strategie ist es, mehr Menschen mit sauberem Wasser zu versorgen bei gleichzeitig reduziertem ökologischen Fußabdruck. Innerhalb der vier strategischen Handlungsfelder „Wasser", „Energie & Emissionen", „Material & Abfall", „Mitarbeiter & Gesellschaft" wurden insgesamt 17 strategische Ziele formuliert. Diese Ziele sind in die Funktionalstrategien der Fachbereiche integriert und damit Bestandteil des regulären Reportings.
→ *Nähere Erläuterungen finden sich im Nachhaltigkeitsbericht der Wilo Gruppe, der unter wilo.com/nachhaltigkeitsbericht abrufbar ist.*[1)]

Forschung und Entwicklung

Strategie und Ausrichtung

Die Ambition 2025 und die Unternehmensziele definieren den übergeordneten Rahmen für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Oberstes Ziel ist es, die führende Position der Wilo Gruppe in Bezug auf Technologie, Innovation und Qualität weiter auszubauen. Mithilfe des sogenannten Corporate-Foresight-Prozesses wurden zu diesem Zweck zunächst aus den für Wilo relevanten Megatrends konkret erkennbare Chancen und Risiken identifiziert. Darauf aufbauend wurden drei strategische Handlungsfelder für den Bereich Forschung und Entwicklung abgeleitet: Energie- und Ressourceneffizienz, Systemtechnik und Lösungskompetenz sowie digitale Technologien.

Die Bearbeitung der strategischen Handlungsfelder erfolgt zum Teil auch in enger Kooperation mit externen Partnern, anderen Industrieunternehmen und vermehrt auch in Zusammenarbeit mit innovativen Start-up-Unternehmen. Dabei stehen die Bereicherung und Erweiterung des internen Know-hows durch externe Expertise im Mittelpunkt. Die Wilo Gruppe hat ein weltweites Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk etabliert, mit dessen Unterstützung die vielfältigen Projekte durchgeführt werden. Für anwendungsnahe Grundlagenthemen werden auch öffentliche Förderungen genutzt. Im Zuge der Digitalisierung setzt Wilo verstärkt auch Entwicklungsschwerpunkte bei neuen Geschäftsmodellen und ergänzenden Dienstleistungen.

Vision, Mission und Werte

UNSERE VISION	UNSERE MISSION	UNSERE WERTE
Wilo, the water solution leader for a smart and resource efficient world.	Inventing and managing responsible water solutions that benefit everyone, everywhere.	Integrität, Fairness, Respekt, Leidenschaft, Verantwortung.

[1)] Die Inhalte, die unter dem weiterführenden Link abgerufen werden können, sind nicht Bestandteil des Konzernlageberichts. In Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft weder die Querverweise noch die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, geprüft.

Sämtliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden in einer zentralen Forschungs- und Entwicklungsorganisation verantwortet. Klassische Entwicklungsfelder wie die Mechanik und Hydraulik sowie die Mikroelektronik und Software werden in diesem Zusammenhang durch dedizierte zentrale Entwicklerteams für Systeme und digitale Produkte bearbeitet. So soll sichergestellt werden, dass die Herausforderungen, die sich unter anderem durch die digitale Transformation aller Unternehmensbereiche ergeben, gebündelt und schnellstmöglich bearbeitet werden können.

Die Produkt-Serienentwicklung ist ebenfalls zentral koordiniert, erfolgt aber grundsätzlich dezentral an den verschiedenen Standorten der Wilo Gruppe. Diese Organisationsform ermöglicht neben einer agilen Arbeitsweise im Hinblick auf die fortschreitende Digitalisierung auch eine weltweite, bereichs- und fachübergreifende Zusammenarbeit mit bestmöglichem Wissenstransfer. Ein besonderes Augenmerk der Produktentwicklung liegt dabei auf den Wachstumsmärkten im asiatischen Raum.

Ergebnisse

Der Bereich Forschung und Technologie hat auch im Jahr 2019 zahlreiche strukturelle Maßnahmen umgesetzt und damit weitere signifikante Prozessoptimierungen realisiert. Das mit Unterstützung externer Partner entwickelte globale Plattformkonzept mit Baukastensystematik wurde weiter ausgerollt. Ziel des Plattformkonzepts ist es, die Ergebnisse und Entwicklungskomponenten aus den unterschiedlichen Projekten sowohl bereichs- als auch projektübergreifend zu nutzen und somit einen nachhaltigen Technologie- und Wissenstransfer zu gewährleisten. So können die Entwicklungskosten dauerhaft gesenkt und die Markteinführungszeit verkürzt werden.

Wesentliche Bestandteile der Produktentwicklungsaktivitäten umfassten 2019 die Finalisierung laufender Entwicklungsprojekte sowie die Definition von neuen Wilo-Top-Entwicklungsprojekten im Hinblick auf das neue Plattformkonzept und die fortschreitende Digitalisierung. Diese bereichsübergreifenden Projekte sollen den Kundennutzen weiter stärken und die Entwicklungsgeschwindigkeit erhöhen.

Mit der weltweiten Einführung der Baureihe Wilo-Atmos GIGA-N hat Wilo 2019 eine vielseitige Normpumpenbaureihe vorgestellt. Eine verbesserte Hydraulik und die Verwendung von IE3-Motoren ermöglichen einen höheren Gesamtwirkungsgrad als die Vorgängermodelle und damit signifikante Energieeinsparungen. Durch eine große Variantenvielfalt im Hinblick auf Motoren und Werkstoffe sowie den weiten Temperaturbereich von -20 bis +140 °C deckt diese Pumpenreihe ein breites Einsatzspektrum mit unterschiedlichsten Anwendungen ab.

Im Bereich der Systemlösungen für smarte Abwasserpumpstationen hat Wilo im Berichtsjahr die Wilo-Rexa SOLID-Q mit Nexos-Intelligenz in den Markt eingeführt. Diese zeichnet sich durch eine hohe Betriebssicherheit und Energieeffizienz sowie durch ihre digitale Vernetzung aus. Mittels ihres hohen hydraulischen Wirkungsgrads, der mit hocheffizienten IE5-Motoren und intelligenter Drehzahlregelung kombiniert wird, kann sie erheblich zur Senkung der Energiekosten beitragen. Durch eine Datenvernetzung mit dem Stationsnetzwerk mittels integrierter Nexos-Intelligenz werden eine komfortable und kosteneffiziente Fernüberwachung sowie umfangreiche Datenlogging-Funktionalitäten ermöglicht.

Durch die Integration von Wilo-Smart Connect in die Wilo-Assistent-App wurde zudem ein weiterer Meilenstein im Bereich der Produkt-Digitalisierung erreicht. Über eine kundenfreundliche Bedienoberfläche kann nun eine Vielzahl erfolgreich am Markt eingesetzter Wilo-Pumpenmodelle einfach mit der App parametriert und überwacht werden.

Mitarbeiter

Bei einem leicht niedrigeren Personalbestand ist die Mitarbeiterstruktur im Bereich Forschung und Entwicklung 2019 im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil geblieben. Der Anteil von Frauen im Bereich Forschung und Entwicklung lag weiterhin bei rund 10 %. Der Anteil hoch qualifizierter Akademiker betrug etwa 70 %. Die bedarfsgerechte Gewinnung von qualifizierten Nachwuchskräften aus den technischen und naturwissenschaftlichen Disziplinen stellt allerdings eine zunehmende Herausforderung dar. Aus diesem Grund strebt die Wilo Gruppe mit umfangreichen Maßnahmen in der Personalarbeit an, bei potenziellen Bewerbern als der Employer of Choice wahrgenommen zu werden. Spezielle Talentförderungsprogramme, eine Vielzahl inner- und überbetrieblicher Weiterbildungs- und Mentoring-Programme sowie die vermehrte Zusammenarbeit mit Start-up-Unternehmen sind einige Beispiele für entsprechende zielgerichtete Maßnahmen. Diese sollen sicherstellen, dass auch zukünftig hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich gewonnen und an Wilo gebunden werden können.

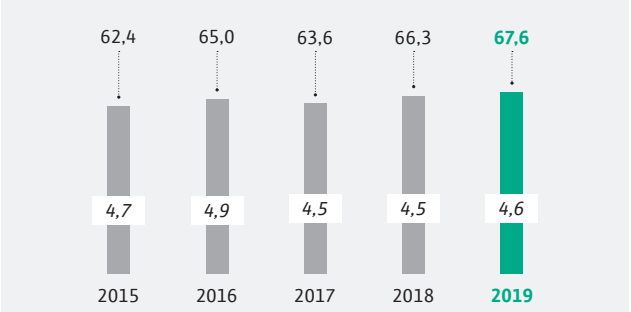
Patente und Lizenzen

Die Patentstrategie der Wilo Gruppe verfolgt das Ziel, Wettbewerbsvorteile von Wilo durch Schutzrechte gegen Wettbewerber abzusichern. Diese Wettbewerbsvorteile ergeben sich vor allem durch kostengünstigere Produktionsverfahren oder innovative Produkte und Produkteigenschaften, die einen besonderen Kundennutzen bieten. Entsprechende Neuentwicklungen werden im Rahmen des Wilo-Patentprozesses identifiziert und durch Patentanmeldungen geschützt. Besonderes Augenmerk gilt dabei Erfindungen zu digitalen Produkteigenschaften. Die Patente unterstützen damit das profitable Wachstum von Wilo, da sie Wettbewerber davon abhalten, Entwicklungsergebnisse zu kopieren. Die Anmeldeaktivitäten und der Patentbestand wurden im Vergleich zum Vorjahr erhöht. So hat Wilo im Berichtsjahr erstmalig auch passende Patente in Russland angemeldet.

Investitionen und Aufwendungen

Die Investitionsschwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung lagen im Jahr 2019 wiederum im Ausbau der Labore und Testvorrichtungen. Im Vordergrund standen hier die Automatisierung bestehender Prüfstände am Standort Dortmund und deren Fernüberwachung sowie die Vorbereitung zur Anbindung an die digitalen Strukturen der neuen Smart Factory.

F&E-Aufwendungen*
in Mio. EUR und *in % vom Umsatz*



* inklusive aktivierter Entwicklungskosten

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung einschließlich aktivierter Entwicklungskosten betrugen im Berichtsjahr 67,6 Mio. EUR (Vorjahr: 66,3 Mio. EUR). Mit einer Quote von 4,6 % vom Umsatz wurde das hohe Niveau des Vorjahrs von 4,5 % leicht übertroffen. Entwicklungskosten (einschließlich Fremdkapitalzinsen) wurden in Höhe von 17,7 Mio. EUR (Vorjahr: 16,9 Mio. EUR) aktiviert. In Höhe von 50,3 Mio. EUR (Vorjahr: 50,7 Mio. EUR) wurden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ergebniswirksam erfasst. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betrugen im Berichtsjahr 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR).

WIRTSCHAFTSBERICHT

- **Weltwirtschaft 2019 infolge der Eskalation der Handelskonflikte im Konjunkturabschwung**
- **Umsatzerlöse zum zehnten Mal in Folge gesteigert**
- **Deutliche Verbesserung von EBITDA und Konzernergebnis**
- **Operativer Cashflow mit neuer Bestmarke**
- **Unternehmensakquisition in den USA erfolgreich abgeschlossen**

Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Globale Wirtschaft 2019 mit spürbar abgeschwächter Dynamik

Die Weltwirtschaft ist laut Internationalem Währungsfonds (IWF) im Jahr 2019 nur noch mit 2,9 % nach 3,6 % im Vorjahr gewachsen. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) geht von einem Zuwachs von 3,0 % aus. Damit wurde das geringste globale Wachstum seit der Finanzkrise vor gut zehn Jahren erreicht. Auf breiter Basis schwächten sich Welthandel und Industrieproduktion ab. Hauptbelastungsfaktoren waren der Handelskonflikt der USA mit China und die unverändert unklare Brexit-Perspektive. Geopolitische Spannungen sowie die daraus resultierenden Unsicherheiten bei den Wirtschaftsakteuren dämpften die Konjunktur zusätzlich. Die Rückkehr der US-Notenbank zu einer expansiven Geldpolitik, der viele Länder folgten, wirkte hingegen einem noch ausgeprägteren Abschwung entgegen. Der IWF schätzt, dass die Industrieländer 2019 um 1,7 % gewachsen sind (Vorjahr: 2,2 %). In den Schwellen- und Entwicklungsländern flachte die Expansionskraft ebenfalls ab. Mit einem Wachstum von 3,7 % waren sie aber weiterhin der globale Konjunkturmotor (Vorjahr: 4,5 %).

Im Folgenden werden die gesamt- und branchenwirtschaftlichen Entwicklungen des Jahres 2019 in den für die Wilo Gruppe relevanten Regionen dargestellt. Neben der allgemeinen volkswirtschaftlichen Entwicklung einzelner Staaten und Regionen beeinflussen unter anderem die Bau- und Sanitärwirtschaft die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe im besonderen Maße.

Mature Markets – Europas Bauindustrie ungebrochen im Aufschwung, robustes Branchenumfeld in Russland und den USA

EUROPA. Die bis zur Vorjahresmitte noch kraftvolle Expansion der europäischen Wirtschaft flachte 2019 weiter ab. Ursachen waren im Wesentlichen eine rückläufige Industrieproduktion sowie schwache Exporte, unter anderem nach China. Konsumnahe und Dienstleistungssektoren blieben dagegen robust. Die weiterhin expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und fiskalpolitische Impulse verschiedener Regierungen stützten die Binnennachfrage. Laut Statistikamt Eurostat ist die Wirtschaft im Euroraum 2019 um 1,2 % gewachsen (Vorjahr: 1,9 %), wobei die osteuropäischen Länder und Irland weiterhin die höchsten Wachstumsraten aufwiesen. In Skandinavien, Belgien und den Niederlanden war ein moderates Wachstum zu verzeichnen. Italiens Wirtschaft verharrte infolge struktureller Defizite weitgehend in einer Stagnation. In Frankreich und Spanien, wo die Industrie überwiegend auf Konsumgüter ausgerichtet ist, blieb die Wachstumsdynamik vergleichsweise stabil.

Die deutsche Wirtschaft wurde dagegen aufgrund ihrer überdurchschnittlich starken Ausrichtung der Industrie auf Investitions- und Vorleistungsgüter sowie Automobile und infolge der engen Verzahnung mit den Weltmärkten stärker als andere Länder des Euroraums von der globalen Konjunkturschwäche erfasst. Die Industrieproduktion ist 2019 eingebrochen und in die Rezession abgerutscht. Dieser Einbruch konnte aber durch den lebhaften Privatkonsum und die starke Bauwirtschaft aufgefangen werden. Laut dem Statistischen Bundesamt ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit +0,6 % per saldo geringfügig gewachsen (Vorjahr: 1,5 %).

Gestützt auf die robuste Binnenkonjunktur, den hohen Neubau- und Renovierungsbedarf sowie das günstige Finanzierungsumfeld hat Europas Bauwirtschaft ihren Expansionskurs 2019 fortgesetzt. Zusätzlich zum Aufschwung im Gebäudebau setzten auch Infrastruktur- und Tiefbaumaßnahmen substanzielle Wachstumsimpulse. Laut dem Branchennetzwerk Euroconstruct ist die europäische Bauproduktion gemessen am Volumen 2019 um real 2,3 % gewachsen (Vorjahr: 3,2 %). Mit Ausnahme Finnlands und Schwedens verbuchten alle anderen der insgesamt 19 für die Bauwirtschaft bedeutenden Länder Europas, die durch Euroconstruct-Daten erfasst werden, Zuwächse. In Irland und Ungarn legte die Bautätigkeit zweistellig zu. Auch in Polen war der Aufschwung sehr kräftig. Dabei profitierte Osteuropas Bauindustrie, die um 7,3 % (Vorjahr: 12,8 %) zulegte, von Infrastrukturprojekten. Westeuropas Bauproduktion ist 2019 um real 2,0 % gewachsen (Vorjahr: 2,6 %).

Nach Angaben des Statistischen Bundesamts legten die Bauinvestitionen in Deutschland 2019 mit real 3,8 % kraftvoll und sogar beschleunigt zu (Vorjahr: 2,5 %). Dabei stieg das nominale Bauvolumen im Wohnungsneubau nach den Berechnungen des DIW (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) um 7,4 % auf 78,5 Mrd. EUR (Vorjahr: 10,1 %). Auch bei gewerblichen und öffentlichen Gebäuden entwickelte sich das Neubauvolumen mit einem Plus von 7,8 % auf 40,1 Mrd. EUR sehr dynamisch (Vorjahr: 6,2 %). Den mit zwei Dritteln größten Teil des gesamten Bauvolumens im Hochbau generieren aber Baumaßnahmen an Bestandsgebäuden, also der Aus- und Umbau, die Instandsetzung sowie Modernisierung. Auch diese Maßnahmen sind bei Wohnungsgebäuden mit 7,7 % auf 168,8 Mrd. EUR (Vorjahr: 7,9 %) wie auch bei Nichtwohngebäuden mit 5,9 % auf 68,5 Mrd. EUR (Vorjahr: 6,3 %) lebhaft gewachsen.

Die deutsche Sanitärwirtschaft hat sich in diesem Umfeld sehr positiv entwickelt. Nach Daten des Statistischen Bundesamts stieg der Umsatz des Ausbaugewerbes mit der Installation von Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen in den ersten drei Quartalen 2019 um 6,6 % (Vorjahr ganzjährig: 5,5 %).

RUSSLAND. Die Wirtschaft konnte sich 2019 trotz der Sanktionen weiter erholen, wenngleich nur moderat. Ab Juni 2019 hatte die russische Notenbank den Leitzins in mehreren Schritten deutlich gesenkt. Nachdem die Produktion laut IfW zunächst nur wenig gewachsen ist, setzte eine Belebung im zweiten Halbjahr ein. Dazu trugen nach Notenbank-Aussage auch erhöhte staatliche Investitionen merklich bei. Zudem wurde die Konjunktur trotz der höheren Inflation vom privaten Konsum gestützt. Die Investitionstätigkeit blieb allerdings verhalten und die Exporte schrumpften. Der IWF schätzt, dass die russische Wirtschaft 2019 mit 1,1 % leicht gewachsen ist (Vorjahr: 2,3 %).

Nach der mehrjährigen Schwächephase hatte Russlands Bausektor im Vorjahr vor allem dank eines Einmaleffekts – dem Flüssiggasprojekt Jamal – sprunghaft zugelegt. Durch eine nun breitere Belebung erreichte das Bauvolumen 2019 nach den Daten des Statistikamts Rosstat in etwa wieder dieses erhöhte Niveau. Erneut prägten im Wesentlichen Großprojekte und hohe Investitionen in die Infrastruktur die russischen Bauaktivitäten, daneben setzte aber auch im Wohnungsbau eine Erholung ein.

USA. Im Jahresverlauf 2019 verlor die US-Konjunktur an Schwung, nachdem die kräftigen Impulse von der Steuerreform ausgelaufen sind. Ferner gerieten die Exporte im Zuge der Handelskonflikte und schwachen Weltmärkte unter Druck. In diesem Umfeld stockten auch die privaten Investitionen. Dank des starken Arbeitsmarktes blieb der Privatkonsum Haupttreiber des Wachstums. Zudem wurden die staatlichen Verbrauchsausgaben nochmals erhöht. Die US-Wirtschaft ist 2019 nach Einschätzung des IWF voraussichtlich um 2,3 % (Vorjahr: 2,9 %) gewachsen.

In den USA gingen die realen Bauinvestitionen 2019 zunächst zurück. Ab Juli setzte, stimuliert unter anderem durch die drei Zinssenkungen der US-Notenbank Fed, aber eine Erholung ein. In Summe stagnierte die US-Bauindustrie, unterstützt durch eine deutlich höhere staatliche Bautätigkeit. Demgegenüber waren die privaten Bauaktivitäten rückläufig.

Insbesondere der Wohnungsbau stockte. Zwar erhöhte sich die Anzahl der fertiggestellten Wohneinheiten 2019 noch um 5,6 %. Aber die privaten Ausgaben für den Wohnungsbau schrumpften bis Ende November um 5,6 %, bei Einfamilienhäusern sogar um 6,9 %. Im Bereich der Wasserversorgung wurden die Bauausgaben in den USA bis Ende November um 5,1 % und im breit gefassten Sektor Abwasser/Müllentsorgung um 9,7 % erhöht.

LATEINAMERIKA. Das Konjunkturumfeld und die Entwicklung der Bauwirtschaft waren 2019 in den wirtschaftlich bedeutenden Ländern der Region nahezu überall von geringer Dynamik oder anhaltenden Krisen geprägt. Nach den aktuellen Daten der Weltbank verzeichnete die Region in Summe aber einen leichten Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,8 % (Vorjahr: +1,7 %). Dabei setzte sich die massive Krise in Venezuela fort und Argentinien blieb mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von 3,1 % in einer tiefen Rezession. Dagegen erholte sich Brasilien weiter, wobei das Wachstumstempo mit +1,1 % erneut nur sehr moderat war (Vorjahr: 1,3 %). In Chile flachte das Wachstum nach dem Boom im Vorjahr merklich ab. Belastet durch die Konflikte mit den USA erreichte die Wirtschaft in Mexiko lediglich eine Stagnation (Vorjahr: +2,1 %).

Emerging Markets – Überwiegend mit Wachstumsabschwächung, Türkei weiter im Krisenmodus

CHINA. Die Wirtschaft litt 2019 unter dem Handelskonflikt mit den USA und dem schwachen internationalen Handel. Um die negativen Folgen für die eigene Konjunktur zu begrenzen, wurden die Wirtschaftspolitik erneut gelockert und die Mindestreservesätze gesenkt. Da sich jedoch die Verschuldung in China bereits auf einem sehr hohen Niveau bewegt und um ein erneut sehr starkes Kreditwachstum zu verhindern, blieben die Stützungsmaßnahmen im Vergleich zu früheren Paketen begrenzt. Somit flachte das wirtschaftliche Expansionstempo weiter ab. Gemäß den Angaben des Statistikamts NBS lag Chinas Wachstum 2019 bei 6,1 % (Vorjahr: 6,6 %).

Trotz dieser Belastungen ist die wirtschaftliche Grundtendenz in China überdurchschnittlich dynamisch. In Verbindung mit der stark wachsenden Nachfrage nach Wohnungen und dem enormen Bedarf an moderner Infrastruktur, beides Elemente der rapiden Urbanisierung, treibt dies Chinas Bauwirtschaft strukturell an. Laut NBS sind die Gebäudeinvestitionen 2019 mit 9,9 % nominal kräftig gewachsen (Vorjahr: 9,5 %). Dabei legte der Wohnungsbau sogar um 13,9 % zu (Vorjahr: 13,4 %). Chinas Investitionen in die Wasserwirtschaft wurden im Berichtsjahr mit einem nominalen Plus von 1,4 % wieder leicht ausgeweitet, nachdem im Vorjahr ein Rückgang von 4,9 % zu verzeichnen war.

INDIEN. Als Folge der massiven Liquiditätsprobleme bei den für die indische Wirtschaft wichtigen Schattenbanken und des Zusammenbruchs der Leasing- und Finanzierungsgruppe IL&FS knickte die Konjunkturdynamik ab Sommer 2019 spürbar ein. Dies belastete vor allem die mittlerweile bedeutende indische Automobilindustrie und den Immobiliensektor. Somit schwächte sich das Wirtschaftswachstum viel stärker als prognostiziert ab. Nach Einschätzung des IWF verringerte sich das BIP-Wachstum 2019 auf 4,8 % (Vorjahr: 6,8 %).

Die Eskalation der Probleme im Finanzsektor hat die indische Baukonjunktur 2019 massiv beeinträchtigt. Nach Angaben des Marktforschers Anarock wurden 575.000 Wohneinheiten wegen zum Teil erheblicher Verzögerungen nicht wie geplant an ihre Käufer übergeben. Vielfach herrschte kompletter Stillstand auf vielen Baustellen. Dagegen wurden Investitionen in den systematischen Auf- und Ausbau von Smart Cities fortgesetzt.

KOREA. Infolge des globalen Konjunkturabschwungs und der schwachen Exporte wichtiger Industriebereiche (u.a. Halbleiter, Auto, Kunststoffe) brach die Investitionstätigkeit nach dem Rückgang im Vorjahr nochmals weiter ein. Zudem hat der private Verbrauch etwas an Schwung verloren. So kühlte die Konjunktur in Korea weiter ab. Zur Stabilisierung hat die Bank of Korea die Leitzinsen zweimal gesenkt. Nach ihren Angaben betrug das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 2,0 % (Vorjahr: 2,7 %).

In diesem Umfeld blieb die Bauwirtschaft in allen Branchensegmenten unter Druck. Neben dem im Sog der breiten Investitionszurückhaltung ohnehin schwachen Wirtschaftsbau kühlte sich auch der Wohnungsbau merklich ab. Nach Daten der koreanischen Notenbank setzten die Einbußen bei den realen Bauinvestitionen um 3,3 % im Jahr 2019 ihre bereits negative Entwicklung aus dem Vorjahr nahezu ungebremst fort.

SÜDOSTASIEN. Singapurs Wirtschaftswachstum kam wegen der sehr starken Abhängigkeit von den Weltmärkten 2019 nahezu zum Stillstand. Von der weltweit schwachen Nachfrage wurden auch andere Länder der Region belastet, insbesondere Thailand. In den fünf großen ASEAN-Staaten zusammen flachte die BIP-Wachstumsrate auf 4,7 % ab (Vorjahr: 5,2 %).

Die von hohen Infrastrukturinvestitionen geprägte Bauwirtschaft gilt in der Region neben den Exporten als wichtigste Stütze der Konjunktur. Bevölkerungswachstum, Wohlstandszunahme und Urbanisierung treiben zudem den Wohnungsbau. Dabei kann es in diesem Segment, wie gegenwärtig in Malaysia, jedoch zu temporären Überhitzungen kommen. Im Gegenzug hat sich in Singapur der Wohnungsbau 2019 wieder erholt. Kräftiges Branchenwachstum erzielte die Bauwirtschaft Indonesiens, Vietnams und der Philippinen.

TÜRKEI. Das Land befand sich auch 2019 in einer tiefen Wirtschaftskrise. Der substanzielle Währungsverfall setzte sich aber nicht fort. Die Inflationsrate verbesserte sich, blieb aber mit 15 % hoch. Wegen erheblicher Kaufkraftverluste und der Überschuldung vieler Unternehmen war die Inlandsnachfrage schwach. Unter politischem Druck senkte die Notenbank im zweiten Halbjahr mehrfach die Leitzinsen. Der Tiefpunkt der Rezession dürfte nun überwunden sein. Nach den aktuellen Angaben der Weltbank stagnierte die türkische Wirtschaft 2019 (Vorjahr: +2,8 %).

Die Bauwirtschaft befindet sich in einer Abwärtsspirale und ist 2019 weiter eingebrochen. Am Immobilienmarkt sank die Nachfrage weiter, sodass der Wohnungsbau in der Krise blieb. Trotz einer spürbaren Entspannung bei den Baukosten sind die Baugenehmigungen gemessen an der Anzahl an Wohneinheiten in den ersten drei Quartalen 2019 mit fast -64 % erneut massiv geschrumpft. Auch bei Gewerbeimmobilien war die Entwicklung negativ. So erhöhten sich die Leerstände am Istanbuler Büromarkt. Zudem verzögerten sich viele Infrastrukturprojekte aufgrund von Finanzierungsproblemen.

NAHER OSTEN & AFRIKA. Wegen der hohen politischen Unsicherheiten und schwelenden geopolitischen Krisenherde sowie belastet durch niedrigere Ölpreise ist das Wachstum im Nahen Osten und in Nordafrika laut IWF auf 0,8 % eingebrochen (Vorjahr: +1,9 %). Saudi-Arabien, Kuwait, die Vereinigten Arabischen Emirate, Katar und der Irak setzten ihre Expansion fort. Der Iran hingegen rutschte infolge der US-Sanktionen noch tiefer in die Rezession. Bei den öleinführenden Ländern blieben Tunesien und Algerien auf moderatem Wachstumskurs. Ägyptens Wirtschaft entwickelte sich erneut sehr dynamisch. Des Weiteren ist die Sub-Sahara-Region erneut robust gewachsen, gestützt auf eine leichte Belebung in Nigeria. Allerdings blieb die Konjunktur in Südafrika schwach.

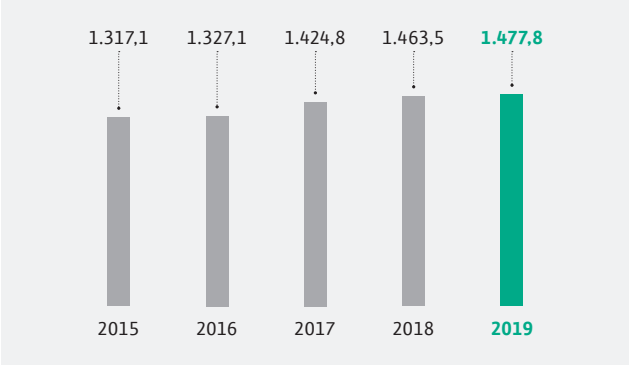
Die Bauwirtschaft der Region war unter diesen Konjunkturbedingungen durch sehr heterogene Einflüsse geprägt. Ägyptens Bau setzte den kräftigen Aufschwung 2019 sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau fort. Wegen des hohen Bedarfs wächst der Wohnungsbau sehr dynamisch, Zentrum des Booms ist Kairo. Zudem wurde der Bau der neuen Hauptstadt vorangetrieben und Ägypten investierte substanziell in die Infrastruktur, auch in die Modernisierung der Wasserwirtschaft. In Saudi-Arabien und Tunesien war die Branchenkonjunktur nur moderat, ebenso in Nigeria und Südafrika, wo sich die Auftragslage nicht verbesserte. Algeriens Bau litt unter Finanzierungsproblemen und Insolvenzen.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Die Wilo Gruppe hat im Geschäftsjahr 2019 zum zehnten Mal in Folge ihre Umsatzerlöse gesteigert. Die Umsatzerlöse wuchsen um 1,0 % oder 14,3 Mio. EUR auf 1.477,8 Mio. EUR. Währungskurseffekte waren im Berichtsjahr insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Umsatzentwicklung
in Mio. EUR



In den einzelnen Vertriebsregionen stellte sich die Umsatzentwicklung für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 wie folgt dar:

Umsatzentwicklung nach Regionen

Mio. EUR	**2019**	2018	Veränderung %
Mature Markets	970,3	955,5	1,5
Emerging Markets	507,5	508,0	–0,1
Gesamt	**1.477,8**	**1.463,5**	**1,0**

Die Vertriebsregionen Mature Markets und Emerging Markets umfassten zum 31. Dezember 2019 die folgenden Länder:
– Mature Markets: alle europäischen Staaten, Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten des amerikanischen Kontinents
– Emerging Markets: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien, Türkei, Staaten des Nahen und Mittleren Ostens, afrikanische Staaten

MATURE MARKETS. In den Mature Markets konnten die Umsatzerlöse um 1,5 % auf 970,3 Mio. EUR gesteigert werden.

Im gesamten deutschsprachigen Raum wurde eine leichte Umsatzsteigerung von 0,8 % erzielt. Dabei gingen in Deutschland, dem größten Einzelmarkt der Wilo Gruppe, die Umsatzerlöse um 1,5 % zurück. Während in den Marktsegmenten Water Management, Industry und OEM Zuwächse erzielt werden konnten, waren die Umsatzerlöse im Bereich der Gebäudetechnik rückläufig. In Österreich konnte Wilo 2019 hingegen in allen Marktsegmenten teils deutliche Zuwächse erzielen. Die Umsatzerlöse stiegen insgesamt um 19,8 %. Zu dieser positiven Entwicklung trug insbesondere ein gutes Projektgeschäft in den Marktsegmenten Buildings Services Commercial und Water Management – unter anderem im Zusammenhang mit Hochwasserschutzmaßnahmen – bei. In der Schweiz lagen die Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahresniveau. Zuwächse in den Marktsegmenten Building Services Residential und insbesondere Water Management konnten die Rückgänge in den anderen Marktsegmenten ausgleichen.

In Frankreich, Wilos zweitgrößtem Einzelmarkt innerhalb der Vertriebsregion Mature Markets, gingen die erwirtschafteten Umsatzerlöse um 4,2 % zurück. Zuwächse im Marktsegment OEM konnten die Rückgänge in den übrigen Marktsegmenten nicht ausgleichen. Viele Großhändler hatten im Zuge der Vereinheitlichung des Markenauftritts, bei dem sukzessive Produkte der Marke Salmson durch Produkte der Marke Wilo ersetzt werden, zunächst Altbestände abgebaut. Das Neugeschäft wurde somit temporär belastet, es sollte sich aber bereits 2020 von diesem Sondereffekt erholen.

In den Beneluxstaaten ging der Umsatz um 4,5 % zurück. Mit Ausnahme von Industry und Building Services Residential waren die Umsatzerlöse in allen Marktsegmenten rückläufig. Im Marktsegment Building Services Commercial herrscht ein großer Wettbewerbsdruck, der sich vor allem im Projektgeschäft auswirkte. In den Niederlanden kam es 2019 darüber hinaus infolge neuer, strengerer Klimaschutzauflagen bei der Genehmigung von Bauprojekten zu Verzögerungen.

In Italien sanken die Umsatzerlöse vor allem aufgrund des Umsatzrückgangs im Marktsegment OEM gegenüber dem Vorjahreswert um 5,3 %. Ursächlich war im Wesentlichen ein Lagereffekt bei den Exporteuren. Vor der Einführung von strengeren Energieeffizienzregeln in der Türkei hatten viele italienische OEM-Kunden, die von Italien aus in die Türkei exportieren, ihre Lagerbestände im Jahr 2018 deutlich aufgestockt. Entsprechend niedriger war die Nachfrage im Berichtsjahr. Die deutlichen Zuwächse im Marktsegment Building Services Commercial, getragen durch ein starkes Projektgeschäft, konnten diesen Effekt 2019 nicht ausgleichen.

In den übrigen Mittelmeerstaaten wurde hingegen ein Umsatzwachstum von 4,4 % verzeichnet. Dabei konnten in Spanien, Griechenland und Portugal Zuwächse erzielt werden. Wachstumstreiber war vor allem das Marktsegment Building Services Residential. Hier waren insbesondere im Austauschgeschäft deutliche Zuwächse zu verzeichnen.

In Polen stiegen die Umsatzerlöse der Wilo Gruppe um 3,7 %, wobei in nahezu allen Marktsegmenten Zuwächse erzielt werden konnten. Getragen wurde diese positive Entwicklung durch eine fokussierte Marktbearbeitung sowie die boomende Bauwirtschaft.

In den übrigen osteuropäischen Staaten lagen die Wilo-Umsatzerlöse insgesamt um 3,0 % über dem Vorjahresniveau. Dabei wurden insbesondere in Ungarn, der Tschechischen Republik und Rumänien kräftige Zuwächse im Marktsegment Water Management erzielt. Auch im Marktsegment Industry konnten die Umsätze deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Im Marktsegment OEM war hingegen nach einem starken Vorjahr ein Umsatzrückgang zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse in Großbritannien und Irland lagen 2019 leicht über Vorjahresniveau. Das Projektgeschäft stockte, darüber hinaus wirkten sich die Reorganisationsmaßnahmen eines wichtigen Großhändlers negativ auf die Geschäftsentwicklung aus. Daraus resultierende Umsatzeinbußen konnten insbesondere durch die kräftigen Zuwächse im Marktsegment Water Management aufgefangen werden. Hier wurden einige größere Projekte auf Basis von langfristigen Rahmenvereinbarungen realisiert. Auch im Marktsegment OEM waren Zuwächse zu verzeichnen. In Erwartung des anstehenden Brexits haben viele Kunden ihre Lager stark aufgefüllt.

In Russland konnte Wilo in nahezu allen Marktsegmenten Zuwächse erzielen. Die Umsatzerlöse stiegen 2019 um 4,9 %. Mit der Produktionsstätte in Noginsk nahe Moskau ist die Wilo Gruppe in der Lage, den lokalen Markt effizient und anforderungsorientiert zu bedienen. Wilo profitiert zudem von den zunehmenden Lokalisierungstendenzen. Insbesondere in den Marktsegmenten Buildings Services Commercial und Industry konnten gestützt durch staatliche Fördermaßnahmen im Fernwärme- und Agrarsektor einige Großprojekte realisiert und hohe Zuwächse erzielt werden.

In den kaukasischen Staaten wurde ein kräftiges Wachstum von 10,4 % erreicht. Nahezu alle Marktsegmente trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. Wachstumstreiber waren insbesondere die Marktsegmente Water Management und Industry, hier konnten in Kasachstan wichtige Projekte abgeschlossen werden.

Auch in Nordamerika sind die Umsatzerlöse der Wilo Gruppe kräftig um 13,6 % gewachsen. Sowohl in den USA als auch in Kanada war die Geschäftsentwicklung positiv. Besonders hohe Zuwächse konnten im Marktsegment Building Services Commercial erzielt werden. Maßgeblich dazu beigetragen hat ein fokussiertes Key Account Management. Im Marktsegment OEM wurden infolge einer starken Entwicklung bei Scot zweistellige Zuwachsraten erzielt. Darüber hinaus verzeichnete auch das Marktsegment Water Management, das auf Wilos US-Altgeschäft basiert, dank der Neuausrichtung ein deutliches Umsatzplus.

In Lateinamerika konnte Wilo die Umsatzerlöse ebenfalls deutlich um 9,0 % steigern. Mit der Gründung einer Tochtergesellschaft in Chile hat die Wilo Gruppe im Berichtsjahr ihre Marktpräsenz auf dem lateinamerikanischen Markt ausgeweitet. So konnten die Umsatzsteigerungen in Chile und Mexiko den Umsatzrückgang in Brasilien deutlich überkompensieren. Das Wachstum ging von den Marktsegmenten Building Services Residential und Water Management aus. Hier konnten insbesondere in Chile und Argentinien kräftige Zuwächse erzielt werden.

EMERGING MARKETS. Die Umsatzerlöse der Wilo Gruppe in den Emerging Markets bewegten sich im Geschäftsjahr 2019 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Auf dem chinesischen Markt hat Wilo die Umsatzerlöse um 3,0 % gesteigert. Gedämpft wurde die Umsatzentwicklung insbesondere durch Einbußen im OEM-Geschäft. Hauptgrund für den deutlichen Rückgang war das Auslaufen der Förderung der chinesischen Regierung von klimafreundlicheren Heizkesseln (Coal-to-Electricity). Anfang des Vorjahres wurde die Geschäftstätigkeit hier noch von dieser Kampagne unterstützt. Ohne Berücksichtigung des Marktsegments OEM stiegen die Umsatzerlöse in China um 9,7 %. So waren in

den Marktsegmenten Building Services Commercial, Water Management und Industry zweistellige Zuwachsraten zu verzeichnen. Ein starkes Projektgeschäft infolge einer gezielten Marktbearbeitung trug zu dieser positiven Entwicklung bei. Darüber hinaus profitierte die Wilo Gruppe insbesondere im Bereich der Wasserwirtschaft von einem Anstieg der Investitionen infolge verschärfter Umweltauflagen.

In Indien hat die Wilo Gruppe kräftige Umsatzzuwächse von 15,3 % erzielt. Alle Marktsegmente trugen trotz der allgemein schwierigeren Konjunktur- und Marktbedingungen zu dieser positiven Entwicklung bei. Im Marktsegment Water Management ist dies auf ein erfolgreiches Projektgeschäft mit überdurchschnittlichem Wachstum zurückzuführen. Unterstützend wirkten hier die hohen Infrastrukturmaßnahmen der indischen Regierung im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Auch auf dem Gebäudetechnikmarkt hat Wilo ein sehr hohes Wachstum von rund 20 % erzielt. Die indische Vertriebsorganisation wurde in den vergangenen Jahren mit dem Ziel einer stärkeren Diversifikation zwischen den Marktsegmenten sukzessive ausgebaut und das Händlernetzwerk wurde erweitert.

In Korea war hingegen ein deutlicher Umsatzrückgang von 9,7 % zu verzeichnen. In allen Marktsegmenten waren die Umsätze im Sog der negativen Marktentwicklung rückläufig. Aufgrund verschiedener Vertriebsaktionen zum Ende des Vorjahres hatten zudem die Distributoren hohe Lagerbestände aufgebaut. Entsprechend war insbesondere in den ersten Monaten des Jahres 2019 nur eine sehr geringe Nachfrage zu verzeichnen. Darüber hinaus machten sich zunehmender Wettbewerbsdruck, die schwache Baukonjunktur und der Handelsstreit zwischen Korea und Japan deutlich bemerkbar.

In Südostasien und Ozeanien stiegen die Umsatzerlöse der Wilo Gruppe um 15,4 %. In allen Marktsegmenten konnte ein zweistelliges Umsatzwachstum generiert werden. Getragen von einem kräftigen Branchenwachstum in der Bauwirtschaft konnten insbesondere in Indonesien und Vietnam deutliche Zuwächse erzielt werden.

In der Türkei sanken die Umsatzerlöse um 5,7 %. Die unverändert angespannte wirtschaftliche Lage in der Türkei hat hier auch 2019 belastet. Im Marktsegment Building Services Residential konnten allerdings trotz des hohen Preisdrucks durch die lokalen Wettbewerber, der über die Abwertung der türkischen Lira gegenüber dem Euro noch verstärkt wurde, leichte Zuwächse erzielt werden. Die Umsatzerlöse im Marktsegment OEM sind sogar deutlich zweistellig gewachsen. Trotzdem konnten die Einbußen in den übrigen Geschäftsfeldern nicht kompensiert werden. Insbesondere in den Marktsegmenten Building Services Commercial und Water Management waren die Geschäftsentwicklungen deutlich rückläufig.

Im Nahen und Mittleren Osten betrug Wilos Umsatzwachstum 4,1 %. Die deutliche Erholung des Projektgeschäfts in den Vereinigten Arabischen Emiraten, in Bahrain, Ägypten, Katar und dem Irak hat den Umsatzrückgang im Marktsegment OEM, der überwiegend auf die Einstellung der Geschäftstätigkeit in Iran zurückzuführen ist, mehr als ausgeglichen. In Nordafrika konnte infolge der Ausweitung des Händlernetzwerks und eines starken Projektgeschäfts ein kräftiges Wachstum von 13,7 % erzielt werden.

In Zentral- und Südafrika sanken die Umsatzerlöse deutlich um 23,2 %. Mit Ausnahme der Marktsegmente Building Services Residential und Water Management waren die Umsätze in allen Marktsegmenten rückläufig. Grund waren im Wesentlichen Verzögerungen im Projektgeschäft, die unter anderem auf Hemmnisse im Zahlungsverkehr zurückzuführen sind. Darüber hinaus war das Vorjahr durch ein Großprojekt im Bereich der Wasserversorgung in Nigeria geprägt.

In den Marktsegmenten entwickelten sich die Umsatzerlöse in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 wie folgt:

Entwicklung der Umsatzerlöse nach Marktsegmenten

Mio. EUR	**2019**	2018	Veränderung %
Building Services & OEM	1.184,6	1.189,5	–0,4
Water Management & Industry	293,2	274,0	7,0
Gesamt	**1.477,8**	**1.463,5**	**1,0**

Ergebnisentwicklung

Ertragslage

Mio. EUR		**2019**	2018	Veränderung %
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	1.477,8	1.463,5	1,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	in Mio. EUR	507,5	521,8	–2,7
Bruttoergebnismarge	*in %*	*34,3*	*35,7*	*–3,9*
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	in Mio. EUR	180,1	153,5	17,3
EBITDA in Prozent vom Umsatz (EBITDA-Marge)	*in %*	*12,2*	*10,5*	*16,2*
Abschreibungen	in Mio. EUR	76,9	61,6	24,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	in Mio. EUR	103,2	91,9	12,3
EBIT in Prozent vom Umsatz (EBIT-Marge)	*in %*	*7,0*	*6,3*	*11,1*
Finanzergebnis	in Mio. EUR	–5,6	–8,5	34,1
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	in Mio. EUR	97,6	83,4	17,0
Konzernergebnis	in Mio. EUR	72,4	64,2	12,8

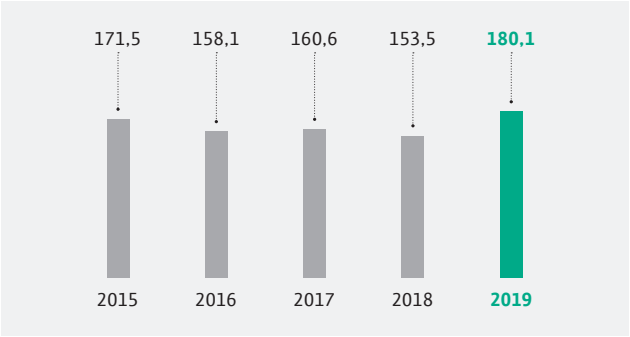
Das Bruttoergebnis sank im Vergleich zum Vorjahr um 14,3 Mio. EUR auf 507,5 Mio. EUR. Entsprechend verringerte sich die Bruttoergebnismarge um 1,4 Prozentpunkte auf 34,3 %. Dabei wirkten sich vor allem ein veränderter Produktabsatzmix mit einem geringeren Anteil an margenstarken Produkten und eine Verschiebung bei der regionalen Verteilung aus. Zum einen wurde im margenschwächeren Water Management- und Industry-Geschäft ein deutlich überdurchschnittliches Wachstum von 7,0 % verzeichnet und auch innerhalb der einzelnen Marktsegmente ergaben sich entsprechende Verschiebungen im Produktmix. Zum anderen gingen die Umsatzerlöse in Regionen mit höheren Margen wie Deutschland (–1,5 %) und Frankreich (–4,2 %) zurück, während das Wachstum 2019 überwiegend in Ländern mit vergleichsweise niedrigeren Margen generiert wurde. Darüber hinaus erhöhten sich die Herstellungskosten unter anderem aufgrund währungsbedingt höherer Material- und Komponentenkosten sowie höherer Abschreibungen infolge der Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen und Werkzeuge. Einsparungen aus Kostensenkungsmaßnahmen sowie Verkaufspreiserhöhungen kompensierten die negativen Auswirkungen des veränderten Produkt- und Regionalmix und der gestiegenen Herstellungskosten teilweise.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten konnten im Vorjahresvergleich deutlich um 3,7 % bzw. 13,9 Mio. EUR auf 359,3 Mio. EUR gesenkt werden. Die im Vorjahr initiierten zukunftssichernden und wachstums- bzw. kostensenkungsorientierten Reorganisationsprojekte sowie Initiativen zur Stärkung der Effizienz im Vertrieb haben ihre Wirkung wie geplant entfaltet und 2019 zu wesentlichen Einsparungen geführt.

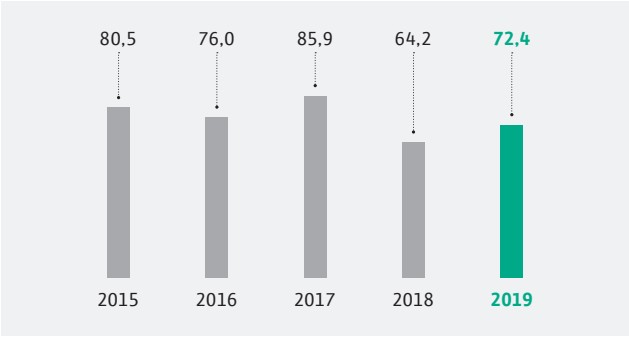
Die Wilo Gruppe setzt als kundenorientierter Premiumanbieter auf zukunftsweisende und innovative Produkt- und Technologieentwicklungen. Entsprechend nehmen Forschung und Entwicklung bei Wilo eine zentrale Rolle ein. Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, d.h. sämtliche Forschungs- und Entwicklungskosten einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten, betrugen im Berichtsjahr 67,6 Mio. EUR (Vorjahr: 66,3 Mio. EUR). Mit 4,6 % vom Umsatz (Vorjahr: 4,5 %) lagen sie weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Die ergebniswirksam erfassten Forschungs- und nicht aktivierten Entwicklungskosten betrugen 50,3 Mio. EUR (Vorjahr: 50,7 Mio. EUR). Dies entspricht einem leichten Rückgang von 0,8 %.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) konnte somit um 26,6 Mio. EUR auf 180,1 Mio. EUR gesteigert werden. Die EBITDA-Marge (Relation von EBITDA zum Umsatz) erhöhte sich von 10,5 % im Vorjahr auf 12,2 % im Geschäftsjahr 2019. Maßgeblich für die kräftige Erhöhung des EBITDA waren die hohen Einsparungen infolge der kostensenkenden Maßnahmen im Vorjahr. Darüber hinaus verbesserte sich das sonstige betriebliche Ergebnis ebenfalls deutlich um 11,2 Mio. EUR von minus 5,9 Mio. EUR auf plus 5,3 Mio. EUR. Dabei verbesserte sich das Währungsergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit um 2,5 Mio. EUR. Das Vorjahr war zudem durch die Aufwendungen aus Maßnahmen zur Reorganisation und Verbesserung der Vertriebseffizienz geprägt. Ein weiterer positiver Effekt in Höhe von rund 15 Mio. EUR resultierte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“. Seit dem 1. Januar 2019 werden sämtliche Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in der Bilanz erfasst

EBITDA
in Mio. EUR



Konzernergebnis
in Mio. EUR



und über die Leasingdauer abgeschrieben. Die Wilo Gruppe hat für die Erstanwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse" die modifizierte retrospektive Anwendung gewählt und damit die Vorjahreszahlen nicht angepasst. Entsprechend erhöhten sich die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr.

Das Finanzergebnis der Wilo Gruppe konnte von minus 8,5 Mio. EUR im Vorjahr um 2,9 Mio. EUR auf minus 5,6 Mio. EUR im Berichtsjahr verbessert werden. Das Ergebnis aus dem Verbrauch und der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 4,9 Mio. EUR auf plus 1,4 Mio. EUR erhöht. Gegenläufig entwickelte sich das Zinsergebnis. Aufgrund des höheren Fremdkapitalvolumens sowie der erstmaligen Anwendung IFRS 16 und der entsprechenden Erfassung des Zinsanteils verschlechterte es sich um 1,8 Mio. EUR auf minus 5,1 Mio. EUR.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen 25,2 Mio. EUR (Vorjahr: 19,2 Mio. EUR). Der laufende Steueraufwand sank leicht von 26,1 Mio. EUR auf 25,2 Mio. EUR. Latente Steuererträge und –aufwendungen saldierten sich. Während die latenten Steueraufwendungen aus der Entstehung und Auflösung von temporären Differenzen leicht stiegen, wurden im Berichtsjahr deutlich weniger aktive Steuerlatenzen auf steuerliche Verlustvorträge gebildet als im Vorjahr. Entsprechend sanken die latenten Steuererträge.

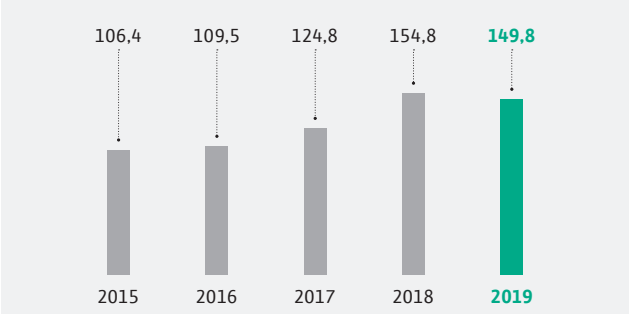
Das Konzernergebnis wuchs um 8,2 Mio. EUR auf 72,4 Mio. EUR. Folglich erhöhte sich auch das Ergebnis je Stammaktie von 6,55 EUR auf 7,38 EUR. Die Umsatzrentabilität, das Verhältnis von Konzernergebnis zu den Umsatzerlösen der Wilo Gruppe, verbesserte sich von 4,4 % im Vorjahr auf 4,9 % im Berichtsjahr.

Finanzlage

Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Unternehmensakquisitionen und Leasing) erreichten mit 149,8 Mio. EUR im Berichtsjahr erneut ein sehr hohes Niveau. Zur Unterstützung des übergeordneten strategischen Ziels, ein langfristig profitables Wachstum zu generieren, hat die Wilo Gruppe ihre Kapazitäten und Strukturen für Produktion und Vertrieb weiterentwickelt und neue Technologien implementiert. Investitionsschwerpunkte waren wiederum der Neu- und Ausbau von Vertriebs- und Produktionsstandorten, die zielgerichtete Erweiterung und laufende Modernisierung von Produktionskapazitäten, der Aufbau von Strukturen im Zuge der Digitalisierung der Wilo Gruppe sowie neue Fertigungstechnologien.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen[1)]
in Mio. EUR



[1)] ohne Leasing

Darüber hinaus hat die WILO USA LLC im Rahmen der M&A-Aktivitäten der Wilo Gruppe das operative Geschäft des Pumpenherstellers American-Marsh Pumps erworben und dabei Nettovermögenswerte in Höhe von 5,9 Mio. EUR übernommen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert resultierte nicht aus der Akquisition. Mit dem Erwerb hat die Wilo Gruppe ihre Fertigungskapazitäten in den USA erweitert und kann so ein noch breiteres Spektrum an qualitativ hochwertigen Produkten „Made in USA" anbieten. Einschließlich Unternehmensakquisitionen betrugen die Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr somit 155,7 Mio. EUR.

Der Großteil der Investitionen für die Modernisierung und Anpassung von Produktionskapazitäten entfiel auch 2019 auf die Standorte in Deutschland und Frankreich. Hier betrugen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten insgesamt 128,8 Mio. EUR. Dies sind mehr als 85 % der Gesamtinvestitionen der Wilo Gruppe im Berichtsjahr und reflektiert die besondere Bedeutung der westeuropäischen Standorte für die strategische Ausrichtung der Wilo Gruppe. Mit den zukunftsorientierten Investitionen werden diese Standorte bewusst weiter gestärkt. In den vergangenen Jahren wurden mit Priorität die Produktions- und Vertriebsstandorte in den expansionsstarken Märkten Korea, China, Indien, Türkei und Russland ausgebaut. So hat die Wilo Gruppe gezielt die Voraussetzungen dafür geschaffen, um an dem großen Wachstumspotenzial dieser Märkte partizipieren zu können.

Die Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr betrafen erneut vor allem das strategische Standortentwicklungsprojekt am Hauptsitz in Dortmund. Hier errichtet die Wilo Gruppe unter anderem eine hochmoderne, intelligente Fertigungsstätte (Smart Factory), in der wesentliche Elemente der Vision Industrie 4.0 realisiert werden. Außerdem entsteht ein modernes Bürogebäude, in dem rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauptverwaltung ab 2020 tätig sein werden. Die wesentlichen Baumaßnahmen an der Smart Factory wurden im Berichtsjahr abgeschlossen, der Umzug der Produktionsanlagen in die neue Fabrik gestartet und erste Produktionslinien in Betrieb genommen. Der Hoch- und Ausbau für das Verwaltungsgebäude wurde planmäßig fortgeführt, ebenso wie die Baumaßnahmen für Verkehrsflächen und Parkplätze.

Mit Blick auf die aktuellen und künftigen Veränderungen des Produktportfolios sowie zur weiteren Steigerung der Kosteneffizienz hat die Wilo Gruppe darüber hinaus in entsprechende Produktionskapazitäten investiert. Unter anderem wurde die Smart Factory in Dortmund mit einem automatischen Kleinteilelager sowie neuen, modernen Anlagen zur Teilefertigung ausgestattet. Diese Anlagen zeichnen sich dank einer überlegenen Fertigungstechnologie durch einen hohen Automatisierungsgrad und Effizienzgewinne aus. Wilo wird damit künftig nennenswerte Kostenersparnisse erzielen. Des Weiteren entfiel erneut ein großer Teil der Investitionen auf den Ausbau der IT-Infrastruktur im Zuge der digitalen Transformation. Entwicklungskosten einschließlich Fremdkapitalzinsen wurden in Höhe von 17,7 Mio. EUR aktiviert (Vorjahr: 16,9 Mio. EUR). Nennenswerte Investitionen flossen ferner in den Ausbau der Vertriebsstandorte in Rumänien und Italien.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Unternehmensakquisitionen und Leasing) der Geschäftsjahre 2019 und 2018 teilten sich wie folgt auf:

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

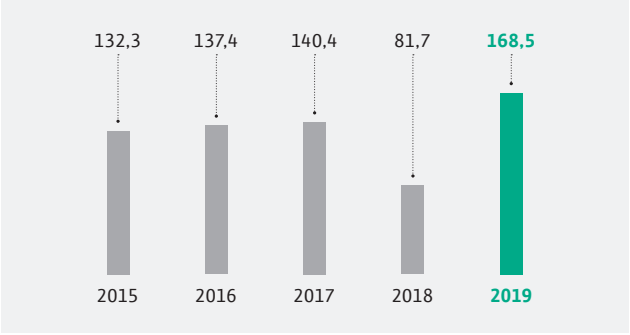
Mio. EUR	**2019**	2018	Veränderung
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	**23,0**	**24,8**	**-1,8**
Grundstücke und Bauten	3,5	21,5	-18,0
Technische Anlagen und Maschinen	10,1	8,8	1,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19,3	21,4	-2,1
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	93,9	78,3	15,6
Sachanlageinvestitionen	**126,8**	**130,0**	**-3,2**
Gesamt	**149,8**	**154,8**	**-5,0**

Cashflow und Liquidität

Im Geschäftsjahr 2019 stieg der positive Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit deutlich um 86,8 Mio. EUR auf 168,5 Mio. EUR. Dies war im Wesentlichen auf die starke Verbesserung der liquiditätswirksamen Veränderung des Working Capitals um 75,0 Mio. EUR zurückzuführen. Hauptursache für diese Verbesserung war die Verringerung der Vorräte infolge eines gruppenweiten Projekts zur Optimierung der Bestände. Währungsbereinigt konnten die Vorräte um 28,0 Mio. EUR reduziert werden. Im Vorjahr war noch ein kräftiger Anstieg von 33,6 Mio. EUR zu beobachten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Berichtsjahr nur leicht um währungsbereinigt 2,7 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr

infolge der starken Ausweitung der Geschäftstätigkeit zum Jahresende ein deutlicher Anstieg in Höhe von 22,4 Mio. EUR zu verzeichnen war. Der Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) um 11,3 Mio. EUR auf 103,2 Mio. EUR trug ebenfalls zur Verbesserung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit bei. Ein weiterer positiver Effekt in Höhe von rund 15 Mio. EUR resultierte ferner aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse". Zahlungen im Rahmen von Leasingvereinbarungen, die zuvor gemäß IAS 17 nicht in der Bilanz erfasst wurden, minderten bisher vollständig den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit. Gemäß den Vorschriften von IFRS 16 werden diese nun in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Tilgungsanteil mindert den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ebenso wie der Zinsanteil, der gemäß des durch die Wilo Gruppe ausgeübten Wahlrechts dort erfasst wird. Dies führte zu einer entsprechenden Entlastung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit und einer Belastung des Cashflows aus Finanzierungtätigkeit. Die Wilo Gruppe hat bezüglich der Erstanwendung von IFRS 16 die modifizierte retrospektive Anwendung gewählt. Insofern wurden die Vorjahreszahlen nicht angepasst.

Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit
in Mio. EUR



Im Rahmen der Investitionstätigkeit stieg die Mittelverwendung im Berichtsjahr leicht um 1,8 Mio. EUR auf 150,4 Mio. EUR. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen jeweils leicht unterhalb der hohen Vorjahreswerte. Allerdings flossen 2019 im Rahmen der Übernahme des operativen Geschäfts von American-Marsh Pumps Zahlungsmittel in Höhe von 5,9 Mio. EUR ab.

Der positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verminderte sich um 29,1 Mio. EUR auf 11,7 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2019 wurden im Rahmen des Konsortialkredits weitere 40,0 Mio. EUR (Vorjahr: 60,0 Mio. EUR) und beim KfW-Förderdarlehen 11,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR) abgerufen. Liquiditätsmindernd wirkte sich die Dividendenzahlung an die Aktionäre der WILO SE in Höhe von 14,8 Mio. EUR aus (Vorjahr: 19,3 Mio. EUR). Ferner minderten die Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten sowie die entsprechenden Zinszahlungen den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um 17,4 Mio. EUR.

Die einzelnen Cashflows stellten sich in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 wie folgt dar:

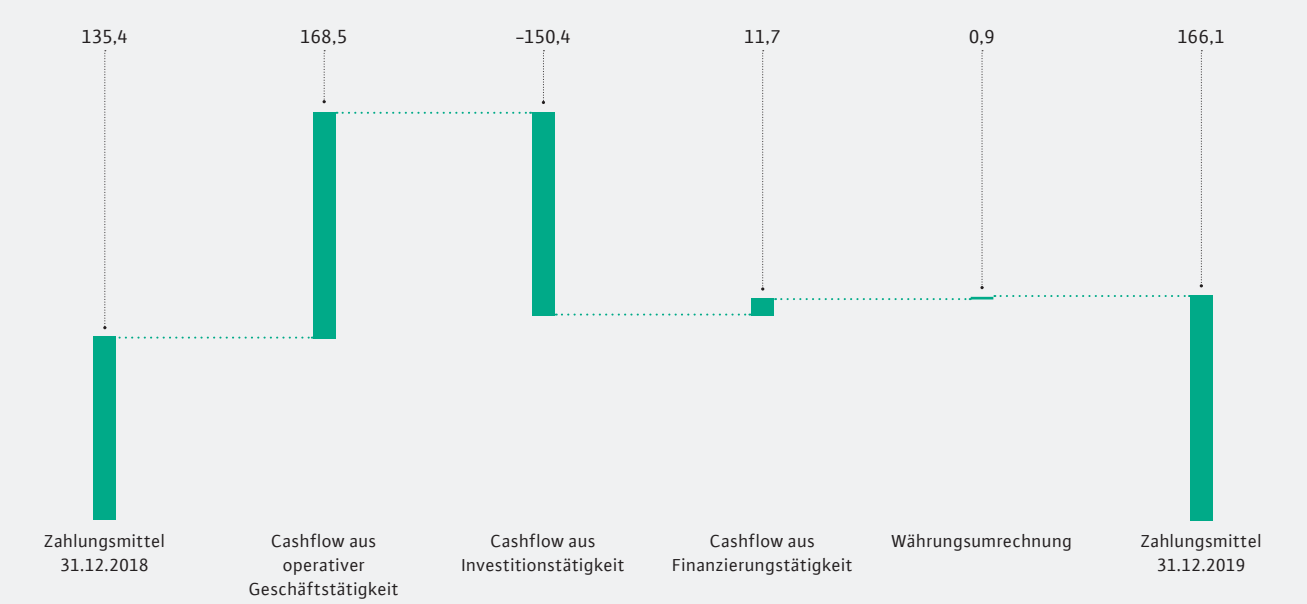
Finanzlage

Mio. EUR	**2019**	2018	Veränderung
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	168,5	81,7	86,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–150,4	–148,6	–1,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	11,7	40,8	–29,1
Zahlungswirksame Veränderung der Liquidität	**29,8**	**–26,1**	**55,9**
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	166,1	135,4	30,7
Free Cashflow	10,2	–73,1	83,3

Trotz des weiterhin hohen Investitionsniveaus generierte die Wilo Gruppe im Geschäftsjahr 2019 einen positiven Free Cashflow in Höhe von 10,2 Mio. EUR, ermittelt als Differenz zwischen den Cashflows aus operativer Geschäfts- und Investitionstätigkeit unter Berücksichtigung der Zinsein- und -auszahlungen sowie der erhaltenen Dividenden. Dies entspricht einer kräftigen Verbesserung um 83,3 Mio. EUR. Diese erwirtschafteten Finanzmittel stehen der Wilo Gruppe zur Bedienung der Kapitalgeber zur Verfügung. Die Wilo Gruppe verfügt damit weiterhin über eine sehr hohe Eigenfinanzierungskraft.

Unter Berücksichtigung von per saldo positiven Effekten aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,9 Mio. EUR erhöhte sich der Bestand an liquiden Mitteln per 31. Dezember 2019 um 30,7 Mio. EUR auf 166,1 Mio. EUR.

Veränderung der Zahlungsmittel
in Mio. EUR



Finanzmanagement

Ziel des Finanzmanagements ist es, die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens zu wahren, jederzeit Liquidität sicherzustellen sowie die operative Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe zu unterstützen. Zusätzlich zum operativen Cashflow steht der Wilo Gruppe dafür ein ausreichender Finanzierungsrahmen von international aufgestellten Kreditinstituten zur Verfügung, der aus kurz- und mittelfristigen Barkreditlinien sowie Aval- und Margenlinien mit einem Umfang von über 390 Mio. EUR besteht. Darin enthalten ist ein 2013 abgeschlossener Konsortialkredit mit einer Kreditlinie von 300,0 Mio. EUR, dessen Laufzeit im Berichtsjahr um ein Jahr bis 2024 verlängert wurde. Zum 31. Dezember 2019 wurden insgesamt Barkreditlinien in Höhe von 108,3 Mio. EUR (Vorjahr: 67,3 Mio. EUR) in Anspruch genommen, davon 105,0 Mio. EUR (Vorjahr: 65,0 Mio. EUR) im Rahmen des Konsortialkredits. In Höhe von 24,9 Mio. EUR (Vorjahr: 21,3 Mio. EUR) waren Aval- und Margenlinien in Anspruch genommen.

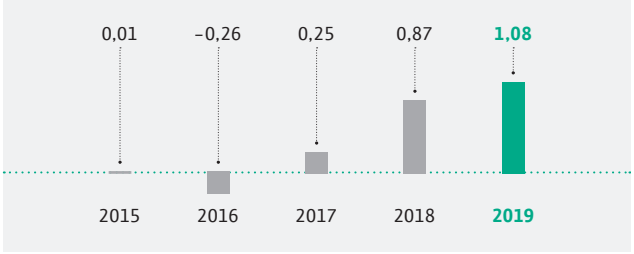
Die Finanzschulden der Wilo Gruppe stiegen zum 31. Dezember 2019 um 50,4 Mio. EUR auf 318,9 Mio. EUR.

Die Finanzschulden bestehen im Wesentlichen aus Schuldverschreibungen in Höhe von 75,0 Mio. EUR, 37,0 Mio. EUR und 30,0 Mio. USD. Diese Schuldverschreibungen wurden in den Jahren 2011, 2013 und 2017 als US-Privatplatzierungen mit einer Laufzeit von jeweils zehn Jahren von der WILO SE begeben. Des Weiteren besteht ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 25,0 Mio. EUR, das im Jahr 2011 aufgenommen wurde und bis 2020 ratierlich getilgt wird. Dieses Schuldscheindarlehen valutierte zum 31. Dezember 2019 mit 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR). Ein weiteres Schuldscheindarlehen in Höhe von 50,0 Mio. EUR wurde 2017 mit einer Laufzeit von zehn Jahren aufgenommen. Die Tilgung dieses Darlehens erfolgt ratierlich ab 2022. Ferner wurde 2017 zur Finanzierung der Bauvorhaben am Standort Dortmund für das Verwaltungsgebäude ein KfW-Förderdarlehen über 19,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit von ebenfalls zehn Jahren abgeschlossen. Die Darlehenssumme wurde seit dem Jahr 2018 nach Baufortschritt abgerufen. Die Tilgung erfolgt ratierlich nach Ablauf von zwei tilgungsfreien Jahren. Zum 31. Dezember 2019 war das KfW-Förderdarlehen vollständig abgerufen (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR).

Die Wilo Gruppe betreibt ein aktives Portfolio-Management in Bezug auf die Herkunft, Art und Fristigkeit des Fremdkapitals. Im Vordergrund der Finanzierungspolitik stehen dabei sowohl Rendite- als auch Sicherheitsziele.

Die WILO SE geht aus heutiger Sicht davon aus, die Tranchen der Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, sonstige Darlehensverbindlichkeiten sowie Kontokorrentverbindlichkeiten bei ihrer jeweiligen Fälligkeit aus dem geplanten operativen Cashflow und gegebenenfalls durch Refinanzierungsmaßnahmen bedienen zu können. Sie hat keine Erkenntnisse darüber, dass die Volatilität und Eintrübung des weltweiten Konjunktur- und Finanzmarktumfelds wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzierungstätigkeit der Wilo Gruppe haben könnte. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Bestand an liquiden Mitteln 166,1 Mio. EUR (Vorjahr: 135,4 Mio. EUR). Der Verschuldungsgrad der Wilo Gruppe als Verhältnis von Nettofinanzposition (Summe aus Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) zum konsolidierten EBITDA stieg im Wesentlichen infolge der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 und der entsprechenden Erfassung der Leasingverbindlichkeiten sowie der zusätzlichen Aufnahme von Finanzschulden von 0,87 am Vorjahresende auf 1,08 zum 31. Dezember 2019. Die Wilo Gruppe hat bzgl. der Erstanwendung von IFRS 16 die modifizierte retrospektive Anwendung gewählt, entsprechend wurden die Vorjahresvergleichswerte nicht angepasst.

Verschuldungsgrad



→ *Detailliertere Erläuterungen zur Finanzierungsstruktur sind unter der Angabe (9.10) des Konzernanhangs auf* ***S. 111 f.*** *aufgeführt.*

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Wilo Gruppe ist zum 31. Dezember 2019 im Vorjahresvergleich um 10,1 % bzw. 150,6 Mio. EUR auf 1.641,4 Mio. EUR gestiegen. Dabei erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 18,5 % bzw. 142,1 Mio. EUR auf 909,3 Mio. EUR. Ursächlich waren vor allem die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 149,8 Mio. EUR. Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 126,8 Mio. EUR betrafen im Wesentlichen die Standortentwicklung in Dortmund sowie neue Fertigungstechnologien. Des Weiteren hat die Wilo Gruppe 23,0 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte investiert. Davon entfielen 17,3 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungskosten zuzüglich aktivierter Fremdkapitalzinsen in Höhe von 0,4 Mio. EUR. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ wurden darüber hinaus zum 1. Januar 2019 Nutzungsrechte in Höhe von 39,2 Mio. EUR innerhalb des Sachanlagevermögens erfasst. Darüber hinaus hat die Wilo Gruppe im Zuge des Erwerbs des operativen Geschäfts von American-Marsh Pumps Sachanlagen im Wert von 3,4 Mio. EUR übernommen. Ferner ergaben sich positive Währungseffekte aus der Bewertung von originär in Fremdwährung gehaltenen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 5,4 Mio. EUR. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf 76,9 Mio. EUR. Per saldo erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen somit um 131,1 Mio. EUR. Die latenten Steueransprüche sind um 12,4 Mio. EUR auf 85,7 Mio. EUR gestiegen. Im Wesentlichen war dies auf die Aktivierung von Steuerlatenzen auf Pensions- und Leasingverbindlichkeiten sowie steuerliche Verlustvorträge zurückzuführen.

Der Buchwert der kurzfristigen Vermögenswerte erhöhte sich zum 31. Dezember 2019 im Vorjahresvergleich leicht um 1,2 % bzw. 8,5 Mio. EUR auf 732,1 Mio. EUR. Dabei verringerte sich der Vorratsbestand – ohne Berücksichtigung der im Rahmen des Erwerbs von American-Marsh Pumps übernommenen Vorräte – infolge eines gruppenweiten Projekts zur Optimierung der Bestände deutlich um 9,9 % oder 26,2 Mio. EUR.

Insgesamt sank der Vorratsbestand gegenüber dem Vorjahr auf 243,1 Mio. EUR. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen leicht um 1,6 % bzw. 4,6 Mio. EUR auf 288,5 Mio. EUR. Das operative Nettoumlaufvermögen (Working Capital) konnte um insgesamt 4,7 % auf 360,6 Mio. EUR reduziert werden. Der Bestand an liquiden Mitteln lag zum 31. Dezember 2019 bei 166,1 Mio. EUR und war damit um 30,7 Mio. EUR höher als am Ende des Vorjahres.

Das Eigenkapital der Wilo Gruppe stieg zum 31. Dezember 2019 im Vergleich zum Vorjahresende um 7,3 % bzw. 54,0 Mio. EUR auf 792,4 Mio. EUR. Dies war im Wesentlichen auf das positive Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von 72,4 Mio. EUR zurückzuführen. Ebenfalls eigenkapitalerhöhend wirkten sich die positiven Effekte aus der Umrechnung der in lokalen Währungen erfassten Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften in Höhe von 6,6 Mio. EUR aus. Die planmäßige Dividendenausschüttung an die Anteilseigner der WILO SE minderte das Eigenkapital um 14,8 Mio. EUR. Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen nach latenten Steuern in Höhe von 7,0 Mio. EUR führten ebenfalls zu einer Verringerung des Eigenkapitals. Die Eigenkapitalquote verringerte sich vor allem aufgrund der im Geschäftsjahr zusätzlich aufgenommenen Finanzschulden leicht von 49,5 % auf 48,3 %.

Eigenkapitalquote
in %

Die langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 395,5 Mio. EUR bestanden zum 31. Dezember 2019 hauptsächlich aus Finanzschulden in Höhe von 205,4 Mio. EUR sowie Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und pensionsähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 91,1 Mio. EUR. Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 11,1 Mio. EUR. Grund hierfür war insbesondere die Absenkung des Diskontierungszinssatzes von 2,05 % auf 1,20 %. Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen um 25,3 Mio. EUR auf 32,5 Mio. EUR. Ursächlich war im Wesentlichen die Erfassung von langfristigen Leasingverbindlichkeiten im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ zum 1. Januar 2019. Die latenten Steuerschulden sind um 9,2 Mio. EUR auf 58,9 Mio. EUR gestiegen. Dies war in überwiegendem Maße bedingt durch aktivierte Entwicklungskosten sowie Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen, auf die entsprechende passive Steuerlatenzen gebildet wurden.

Der Buchwert der kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhte sich zum 31. Dezember 2019 im Vergleich zum Vorjahreswert um 43,4 Mio. EUR auf 453,5 Mio. EUR. Zum einen sind die kurzfristigen Finanzschulden um 43,1 Mio. EUR auf 113,5 Mio. EUR gestiegen. Ursächlich war insbesondere die Inanspruchnahme der Kreditlinie des Konsortialkredits, die unter anderem der Finanzierung des Standortprojekts in Dortmund diente. Zum anderen erhöhten sich vor allem aufgrund der Erfassung von kurzfristigen Leasingverhältnissen im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ zum 1. Januar 2019 die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 6,4 Mio. EUR auf 42,3 Mio. EUR. Gegenläufig entwickelten sich die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten. Diese verringerten sich um 12,8 Mio. EUR auf 78,8 Mio. EUR. Das Vorjahr war durch die durchgeführten Reorganisationsmaßnahmen geprägt, darüber hinaus verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern.

Die Vermögenslage der Wilo Gruppe stellte sich zum 31. Dezember 2019 und 2018 wie folgt dar:

Vermögenslage

Mio. EUR	**2019**	**%**	2018	%
Langfristige Vermögenswerte	909,3	55,4	767,2	51,5
Vorräte	243,1	14,8	264,5	17,7
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	288,5	17,6	283,9	19,0
Zahlungsmittel	166,1	10,1	135,4	9,1
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	34,4	2,1	39,8	2,7
Gesamtvermögen	**1.641,4**	**100,0**	**1.490,8**	**100,0**
Eigenkapital	792,4	48,3	738,4	49,5
Langfristige Verbindlichkeiten	395,5	24,1	342,3	22,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173,0	10,5	172,3	11,6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	280,5	17,1	237,8	16,0
Gesamtkapital	**1.641,4**	**100,0**	**1.490,8**	**100,0**

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

In einem anspruchsvollen und herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat die Wilo Gruppe im zehnten Jahr in Folge ihre Umsatzerlöse gesteigert. Mit 1.477,8 Mio. EUR wurde ein neuer Rekordumsatz erzielt. Unter Berücksichtigung des schwierigen, unsicheren politischen und gesamtwirtschaftlichen Umfelds in Verbindung mit der deutlich stärker als erwarteten Konjunktureintrübung beurteilt der Vorstand der Wilo Gruppe den Geschäftsverlauf 2019 insgesamt als sehr erfolgreich.

Die Weltwirtschaft ist 2019 infolge der eskalierenden Handelsstreitigkeiten und geopolitischen Krisen sowie der damit verbundenen hohen Unsicherheiten stärker als erwartet ins Stocken geraten. Die globale Konjunktur wurde von einem regional breiten und heftigen Abschwung erfasst. Die Industrieländer und die eigentlich überdurchschnittlich wachstumsstarken Entwicklungs- und Schwellenländer waren davon gleichermaßen betroffen. Die durch die US-Notenbank mit einer Lockerung der Zinsen im Sommer eingeleitete geldpolitische Wende hat dazu beigetragen, eine noch ausgeprägtere Schwäche der Weltwirtschaft zu verhindern. Bemerkenswert für die internationale Konjunktur im Jahr 2019 war zudem, dass in den Industrieländern eine konjunkturelle Zweiteilung prägend war. Die Binnennachfrage aus privatem Konsum und lebhaften Bauaktivitäten waren vom Abschwung kaum betroffen. Dagegen rutschten viele Industriezweige in eine Rezession. Damit war das Jahr 2019 für international agierende Unternehmen wie Wilo besonders anspruchsvoll.

2019 hat die Wilo Gruppe ein Umsatzwachstum von 1,0 % erzielt. Das ursprünglich angestrebte Wachstum von rund 5 % wurde aufgrund des unerwartet starken globalen Konjunkturabschwungs nicht erreicht. Dass die Wilo Gruppe in diesem schwierigen und von starker Unsicherheit geprägten wirtschaftlichen Umfeld trotzdem erneut expandieren konnte, ist ein Erfolg der klaren strategischen Ausrichtung und des hohen Engagements im gesamten Wilo-Team.

Exzellentes Wachstum hat Wilo 2019 in den Märkten Osteuropas, insbesondere in Russland und Polen, sowie in Indien und Nord- und Lateinamerika erzielt. Hierin zeigt sich, dass sich die Strategie der breiten regionalen Diversifizierung auszahlt. Risiken und Umsatzeinbußen in einzelnen Märkten werden durch positive Entwicklungen in anderen Regionen ausgeglichen.

Bemerkenswert für das Jahr 2019 ist außerdem das deutlich überproportionale Wachstum im Marktsegment Water Management sowie mit Produkten, Systemen und Lösungen, mit denen Kaltwasseranwendungen bedient werden. Mehr als die Hälfte der Geschäftstätigkeit von Wilo bezieht sich mittlerweile auf Nicht-Heizungsanwendungen. Die von der Wilo Gruppe strategisch adressierten Megatrends Urbanisierung, Klimawandel und Wassermangel zahlen auf diesen Erfolg ein und eröffnen auch für die Zukunft hohes Wachstumspotenzial.

Der Vorstand hat im Zuge einer kontinuierlichen Überprüfung und Optimierung des Steuerungssystems 2019 das System der steuerungsrelevanten Kernkennzahlen angepasst. Die Kernsteuerungsgrößen wurden noch stärker untereinander harmonisiert und auf die spezifischen Anforderungen der Ambition 2025 abgestimmt. Im Hinblick auf die Ertragskraft wird daher nun nicht mehr primär auf das EBIT bzw. die EBIT-Marge abgestellt, sondern auf das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, also das EBITDA und die EBITDA-Marge. EBITDA und EBIT konnten jeweils zweistellig um mehr als 10 % gesteigert werden. Das EBITDA erreichte mit einem Wert von 180,1 Mio. EUR eine neue absolute Bestmarke. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr entsprach 26,6 Mio. EUR oder 17,3 %. Die korrespondierende EBITDA-Marge, also das Verhältnis von EBITDA zu den Umsatzerlösen, konnte um 1,7 Prozentpunkte auf 12,2 % verbessert werden. Insbesondere unter Berücksichtigung des schwierigen Umfelds bewertet der Vorstand dies als besonderen Erfolg. Auch beim EBIT wurde mit einer Steigerungsrate von 12,3 % eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erzielt. Allerdings blieb die erzielte EBIT-Marge von 7,0 % infolge der schwächer als geplanten Umsatzentwicklung sowie teilweise deutlichen Verschiebungen im Regional- und Produktmix hinter den Erwartungen des Vorstands zurück.

Ein wichtiger Treiber für die Verbesserung der Profitabilität waren die hohen Einsparungen, die durch die kostensenkenden Maßnahmen des Vorjahres realisiert werden konnten. Angesichts der unsicheren Perspektiven für die kommenden Jahre und mit Blick auf das intensive Wettbewerbsumfeld wird der Vorstand auch zukünftig zielgerichtet Kostentreiber analysieren und Strukturen optimieren. Kurzfristige Beeinträchtigungen der Profitabilität werden nur dann akzeptiert, wenn sie der langfristigen Sicherung der Zukunftsfähigkeit und Stärkung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens dienen. Nur durch eine hohe Profitabilität, die zu hohen operativen Cashflows führt, ist es der Wilo Gruppe möglich, die ehrgeizigen Wachstumsprojekte zu realisieren und als Unternehmen ein hohes Maß an Unabhängigkeit zu wahren.

Im Berichtsjahr hat Wilo mit insgesamt über 155 Mio. EUR erneut auf sehr hohem Niveau investiert. Dies entspricht einer Investitionsquote von mehr als 10 % vom Umsatz. Ein Rückblick auf die letzten zehn Jahre verdeutlicht die Zukunftsausrichtung noch klarer. In der zurückliegenden Dekade hat die Wilo Gruppe ein Investitionsvolumen in Höhe von etwa 1 Mrd. EUR realisiert. Die Investitionsaktivitäten waren auf die zukunftsorientierte Erweiterung von Produktionskapazitäten, den Ausbau der Vertriebsinfrastruktur und den Erwerb von Unternehmen in unterschiedlichen Ländern wie auch auf die unternehmenseigene digitale Transformation ausgerichtet.

Diese Investitionen mussten und müssen auch zukünftig finanziert werden. Die solide Bilanz- und Finanzierungsstruktur sowie die hohe Eigenfinanzierungskraft mit starken operativen Cashflows bilden hierfür eine stabile Basis. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Wilo Gruppe ihren Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit auf über 168 Mio. EUR gesteigert und damit mehr als verdoppelt. Gezielte Maßnahmen zur Optimierung des Working Capitals – insbesondere der Vorratsbestände – sowie verschiedene Initiativen zur Steigerung der Profitabilität trugen zu dieser deutlichen Verbesserung gegenüber dem Vorjahr bei.

Mit dem Erwerb von American-Marsh Pumps im vierten Quartal des Berichtsjahres hat die Wilo Gruppe einen weiteren Schritt getan, die US-Aktivitäten nachhaltig zu stärken und zu den profitabelsten der Unternehmensgruppe zu entwickeln. Durch die Erweiterung der Fertigungskapazitäten bzw. des Produktportfolios in den USA werden zahlreiche Synergien gehoben und der lokale Markt kann noch effizienter und anforderungsgerechter bedient werden.

Ein wichtiger Meilenstein der digitalen Transformation der Wilo Gruppe wurde mit dem Abschluss der Baumaßnahmen und der Inbetriebnahme der ersten Produktionslinien in der neuen Smart Factory in Dortmund erreicht. Bereits seit Ende des Jahres 2019 werden Pumpen in der hochmodernen Produktionsstätte gefertigt. Die smarte Produktion vernetzt nicht nur Maschinen und Arbeitsplätze; als Sinnbild für Wilos Pioniergeist bietet die Smart Factory auch ein ideales Umfeld, das Kreativität, zukunftsorientiertes Arbeiten und neue Ideen ermöglicht. Bis zum 150-jährigen Jubiläum von Wilo im Jahr 2022 werden Produktion, Verwaltung, Kundenservice und Produktentwicklung wieder am Stammsitz an der Nortkirchenstraße in einer neuen Struktur – dem WiloPark – zusammengeführt. Die Eröffnung des neuen, modernen Verwaltungsgebäudes ist bereits für April 2020 geplant. Wilo hat in den vergangenen Jahren vor allem große Investitionen im Ausland getätigt – unter anderem in Indien, China, Korea, der Türkei und Russland. Mit der Schaffung des WiloParks gibt der Vorstand ein klares und positives Statement ab, dass der Standort Deutschland und die Sicherung der Arbeitsplätze am Stammsitz in Dortmund für Wilo von höchster Priorität sind.

Unter Berücksichtigung des sehr herausfordernden Umfelds im Jahr 2019 sowie der spezifischen Faktoren für das Geschäft der Wilo Gruppe beurteilt der Vorstand den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage in Bezug auf das erzielte Wachstum, den starken operativen Cashflow, die hohe Marktpräsenz und Innovationskraft sowie die solide Finanzierungsstruktur des Unternehmens als insgesamt positiv. Obgleich die Verbesserung aufgrund der beschriebenen Umstände weniger stark als erwartet ausgefallen ist, bewertet der Vorstand die Entwicklung der operativen Profitabilität, gemessen an der EBITDA-Marge als Erfolg.

Zusammenfassend schätzt der Vorstand die wirtschaftliche Lage der Wilo Gruppe unverändert als sehr stabil und nachhaltig ein. Diese Einschätzung beruht auf den Ergebnissen des Konzernabschlusses und des Einzelabschlusses 2019 der WILO SE und berücksichtigt den Geschäftsverlauf bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts 2019. Die Geschäftsentwicklung zu Beginn des Jahres 2020 entspricht zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts den Erwartungen des Vorstands.

Die 2020er Jahre haben begonnen und der Vorstand blickt mit Stolz nicht nur auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019, sondern auch auf eine spannende und ebenfalls sehr erfolgreiche Dekade zurück. Die Wilo Gruppe hat in den letzten zehn Jahren die Umsatzerlöse um hervorragende 60 % gesteigert. Das Unternehmen ist mit seiner stabilen Eigentümerstruktur, der finanziellen Stärke, hohen Innovationskraft, klar definierten Strategie sowie seinen engagierten Führungskräften und Mitarbeitern sehr gut aufgestellt, um die immensen zukünftigen Herausforderungen und unterschiedlichen Szenarien des neuen Jahrzehnts zu meistern. Wilo hat in den letzten Jahren und im Berichtsjahr 2019 eine außerordentlich solide Basis geschaffen, um den angestrebten Kurs des profitablen Wachstums auch im neuen Jahrzehnt fortsetzen zu können.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

- **Transparenz und Sicherheit durch integriertes Risikomanagementsystem**
- **Systematische Identifikation und Realisation von operativen und strategischen Chancen**
- **Weitgehend unveränderte Gesamtrisikosituation gegenüber dem Vorjahr**
- **Keine bestandsgefährdenden Risiken**

Chancen- und Risikopolitik

Die obersten Ziele der Unternehmensstrategie und Geschäftspolitik der Wilo Gruppe sind es, die Unabhängigkeit des Unternehmens zu sichern, profitabel zu wachsen und den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Als ein weltweit operierendes Unternehmen ist die Wilo Gruppe dabei vielfältigen Risiken ausgesetzt. Zugleich eröffnen sich durch die globale Ausrichtung aber auch zahlreiche Chancen. Insofern erfordert unternehmerisches Handeln eine sorgfältige Überwachung aller relevanten Chancen und Risiken. Der Vorstand trifft seine strategischen und operativen Entscheidungen grundsätzlich auf Basis einer systematischen Analyse und Bewertung aller identifizierten Chancen und Risiken in Bezug auf die Ertrags-, Finanz- und Liquiditätslage der Wilo Gruppe sowie in Bezug auf die zukünftige Entwicklung. Bestandsgefährdende, unangemessen hohe oder unüberschaubare Risiken werden grundsätzlich nicht eingegangen.

Feste Bestandteile der Unternehmenssteuerung sind daher das in der gesamten Wilo Gruppe etablierte, umfassende und systematische Risikomanagementsystem sowie das vorausschauende Verfahren zum Management der Chancen.

Chancenmanagement

Zur Förderung und Sicherstellung des im Rahmen der Unternehmensstrategie angestrebten profitablen Wachstums ist die systematische Identifikation und Realisierung von operativen und strategischen Chancen unerlässlich.

Da das Chancenmanagement nicht unmittelbar in das Risikomanagementsystem integriert ist, werden die Chancen nicht nach Maßgabe der durch das Risikomanagement vorgegebenen Methodik bewertet.

Die Wilo Gruppe bewertet und identifiziert operative Chancen vielmehr direkt in den Regionen, Marktsegmenten und Zentralfunktionen. Dort werden die jeweiligen Märkte beobachtet und analysiert. So können frühzeitig Trends und neue Entwicklungen erkannt und potenzielle Chancen daraus abgeleitet werden. Im Rahmen des Planungsprozesses werden sie dann detailliert bewertet. Mithilfe von Szenariorechnungen fließen die Chancen unmittelbar in die Mittelfristplanung ein. Die Koordination und Ressourcenallokation erfolgen auf Konzernebene.

Chancen von übergeordneter strategischer Bedeutung, die sich aus Akquisitionen oder Kooperationen ergeben können, werden ebenso wie Strategieanpassungen auf der Ebene des Vorstands analysiert, bewertet und umgesetzt. Im Rahmen

des Corporate-Foresight-Prozesses werden sowohl Risiken als auch Chancen abgeleitet und analysiert, die sich aus den für die Wilo Gruppe relevanten globalen Megatrends und den damit zukünftig verbundenen Implikationen für das Unternehmen ergeben können. Entsprechende Chancen werden somit systematisch im Rahmen der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie berücksichtigt.

Risikomanagementsystem

Die Wilo Gruppe verfügt über ein modernes, integriertes, weltweit verfügbares Risikomanagementsystem. Es sichert die frühzeitige Erkennung von Unternehmensrisiken und gewährleistet, dass wirkungsvolle Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Systems ist die Kontrolle von eingeleiteten Maßnahmen und deren konsequenter Umsetzung. Nach der Identifizierung von Risiken werden diese bewertet, so weit wie möglich gesteuert und fortlaufend überwacht. Das Risikomanagementsystem wird jährlich von der Internen Revision auf Basis des Prüfungsstandards Nr. 2 des Deutschen Instituts für Interne Revision (DIIR) geprüft.

Das Risikomanagement der Wilo Gruppe ist dezentral organisiert. Für die Erfassung und Berichterstattung der Risiken sind gruppenweit die Manager der zweiten Führungsebene, die als Risikomanagementbeauftragte fungieren, verantwortlich. Sie arbeiten dazu eng mit dem Group Risk Manager zusammen und werden durch das Controlling unterstützt. Checklisten und eine Kategorisierung der Risiken gewährleisten eine einheitliche Risikoeinschätzung und Vergleichbarkeit in der Vorgehensweise in der gesamten Wilo Gruppe. Eine anforderungsgerechte Software stellt dafür die relevante Kommunikations- und Informationsplattform bereit.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und legt die Risikostrategie für die Wilo Gruppe fest. Die Risikostrategie wird konzernweit über einheitliche Richtlinien und Prozesse umgesetzt.

Integrale Bestandteile des Risikomanagementsystems sind:

- Risikomanagementrichtlinie
- Risikoatlas
- Risikomanagementbeauftragte in den Regionen und Zentralfunktionen
- Group Risk Manager
- regelmäßige Risikoberichterstattung
- Ad-hoc-Risikoberichterstattung

In der Risikomanagementrichtlinie der Wilo Gruppe sind die Grundsätze für die Behandlung von Risiken festgelegt. Sie regelt außerdem die Anforderungen an die Risikoberichterstattung, die Vorgehensweise bei der Bewertung der Risiken und verbindliche Meldegrenzen. Zudem definiert die Richtlinie die Aufgaben und Befugnisse aller Beteiligten des Risikomanagementprozesses.

Der Risikoatlas gibt einheitlich anzuwendende Kategorien für die Strukturierung der Risikoidentifizierung vor. Um zu gewährleisten, dass zu jeder Zeit alle relevanten Risikofelder erfasst sind, wird der Risikoatlas fortlaufend auf Vollständigkeit überprüft und bei Bedarf entsprechend angepasst.

Die jeweiligen Risikomanagementbeauftragten der Wilo Gruppe stellen die Erfassung und Kontrolle der Risiken in den von ihnen verantworteten Unternehmensbereichen sicher. Auf diese Weise werden die Risiken für die einzelnen Vertriebsregionen und Zentralfunktionen spezifisch identifiziert und berichtet. Der Group Risk Manager koordiniert diesen dezentralen Risikomanagementprozess und berichtet regelmäßig quartalsweise und bei Bedarf auch als Ad-hoc-Meldung an den Vorstand der WILO SE.

Zur Risikoidentifikation werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Datenschutzregeln und ausschließlich für interne Zwecke Informationen über Kunden und Lieferanten ausgewertet sowie Markt- und Wettbewerbsanalysen erstellt. Darüber hinaus werden auch Risiken aus dem politischen und gesamtwirtschaftlichen Umfeld beobachtet und ausgewertet.

Die Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt anhand einer einheitlichen Methodik, die durch die Risikomanagementrichtlinie vorgegeben ist. Für jedes identifizierte Risiko werden die spezifische Eintrittswahrscheinlichkeit (für die nächsten zwölf Monate) sowie das Brutto- und das Nettorisiko ermittelt. Nettorisiken berücksichtigen risikovorbeugende oder –begrenzende Maßnahmen. Diese Maßnahmen haben das Ziel, das Schadenspotenzial und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit zu verringern. Sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, werden in der Wilo Gruppe Risiken durch den Abschluss von Versicherungen oder bei finanzwirtschaftlichen Risiken durch den Einsatz geeigneter derivativer Finanzinstrumente begrenzt. In der Risikomanagementrichtlinie sind auch Meldegrenzen verbindlich festgelegt. Danach müssen die Risikomanagementbeauftragten unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit jedes Risiko melden, bei dem das Nettoschadenspotenzial einen definierten Wert übersteigt.

Das Risikomanagementsystem stellt die aus den Unternehmensbereichen gemeldeten Risiken auf Konzernebene aggregiert zur Verfügung. Der Vorstand erhält quartalsweise sowie, falls im Einzelfall erforderlich, auch unregelmäßig und unverzüglich Berichte über die Ergebnisse der Risikoanalysen. Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat bzw. der von ihm beauftragte Prüfungsausschuss (Audit Committee) umfassend und kontinuierlich über den Stand und die Entwicklung des Risikomanagementsystems informiert.

Mit diesem Steuerungssystem wird das grundsätzliche Ziel verfolgt, das Gesamtrisiko für die Wilo Gruppe transparent und in einem unternehmerisch akzeptablen Rahmen zu halten.

Risikoklassifizierung und Risikobewertung

In den folgenden Abschnitten werden die für die Wilo Gruppe wesentlichen Risiken beschrieben. Im Rahmen der Ermittlung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Schadensausmaßes werden geeignete Gegenmaßnahmen, Absicherungen und die gegebenen Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Die Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und deren mögliche finanzielle Auswirkungen auf das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) werden wie folgt bewertet und klassifiziert:

Eintrittswahrscheinlichkeiten	
unwahrscheinlich	≤ 20 %
möglich	> 20 % ≤ 50 %
wahrscheinlich	> 50 %

Liegt die Eintrittswahrscheinlichkeit eines potenziellen Risikos im Bereich von mehr als 20 % und bis zu 50 %, wird das entsprechende Risiko als möglich eingestuft. Ein potenzielles Risiko gilt als wahrscheinlich, wenn die Möglichkeit des tatsächlichen Risikoeintritts bei über 50 % liegt und als unwahrscheinlich, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit maximal 20 % beträgt.

Mögliche negative EBIT-Auswirkungen	
niedrig	≤ 10 %
mittel	> 10 % ≤ 50 %
hoch	> 50 %

Übersicht über die Unternehmensrisiken

	Eintritts-wahrscheinlichkeiten	Mögliche negative EBIT-Auswirkungen
Allgemeine Risiken		
Wirtschaftliches Umfeld	möglich	mittel
Außergewöhnliche externe Störfälle	möglich	mittel
Rechtliches und regulatorisches Umfeld	möglich	mittel
Branchenspezifische Risiken		
Wettbewerb	möglich	mittel
Unternehmensspezifische Risiken		
Forschung & Entwicklung	möglich	niedrig
Produktion	unwahrscheinlich	mittel
Personal	möglich	niedrig
Informationstechnologie	unwahrscheinlich	mittel
Akquisitionen und strategische Partnerschaften	möglich	mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Währungskurse	wahrscheinlich	niedrig
Zinsen*	möglich	keine
Rohstoffe	möglich	niedrig
Forderungsausfälle	möglich	niedrig
Finanzierung und Liquidität	unwahrscheinlich	niedrig

* Die möglichen Auswirkungen des Zinsrisikos betreffen das Finanzergebnis und werden als niedrig eingestuft.
Detailliertere Informationen werden unter dem Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken" des Konzernlageberichts gegeben.

Die ableitbaren finanziellen Auswirkungen auf das EBIT werden im Falle eines unterstellten Risikoeintritts anhand der erwarteten prozentualen Verschlechterung des EBIT in den drei Kategorien niedrig, mittel und hoch unterschieden. Als mittlere Ergebnisbeeinträchtigung gilt dabei eine EBIT-Verschlechterung von über 10 % und bis maximal 50 %. Somit entspricht eine denkbare, aber als niedrig eingeschätzte Ergebnisbelastung einem geschätzten negativen Effekt auf das EBIT von bis zu 10 %. Eine hohe finanzielle Auswirkung gilt bei einem erwarteten negativen Effekt von mehr als 50 %.

Das in der Tabelle „Übersicht über die Unternehmensrisiken" zusammengefasste Risikoprofil der Wilo Gruppe hat sich im Vergleich zum Vorjahr in Bezug auf die übergeordnete Klassifizierung der Risiken nicht verändert.

Allgemeine Chancen und Risiken

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunktur- und Marktrisiken können aufgrund allgemeiner konjunktureller, politischer oder gesellschaftlicher Einflüsse entstehen. Branchenwirtschaftlich sind die speziellen Entwicklungen des Bausektors und der Sanitärwirtschaft in den jeweiligen Ländern und Regionen von besonderer Bedeutung. Die Wilo Gruppe ist in erheblichem Maße von diesen Entwicklungen abhängig. Die breite internationale Präsenz der Wilo Gruppe ermöglicht aber auch einen tendenziellen Risikoausgleich zwischen den Aktivitäten in einzelnen Regionen.

Die Konjunkturentwicklungen und -erwartungen werden von der Wilo Gruppe aufgrund ihrer Unsicherheiten und Risiken sowohl gesamtwirtschaftlich und politisch als auch mit Blick auf die Branchenentwicklungen der Kunden aufmerksam beobachtet und fortlaufend analysiert. Falls erforderlich, können so frühzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen werden, um die derzeitige bzw. geplante wirtschaftliche Situation der Wilo Gruppe bestmöglich zu sichern. Besondere Berücksichtigung finden in diesem Zusammenhang spezifische Länderrisiken, zu deren Minimierung gezielte Gegenmaßnahmen definiert werden. Wenngleich die Rahmenbedingungen auf den Weltmärkten weiterhin zum Teil extrem unsicher und die Zukunftserwartungen somit risikobehaftet sind, bieten ausgewählte asiatische, lateinamerikanische und afrikanische Märkte sehr gute Wachstumschancen. Diese bevölkerungs- und wachstumsstarken Märkte bergen jedoch auch erhöhte Risiken. Durch gezielte organisatorische Maßnahmen, den Auf- und Ausbau von lokalen Produktionskapazitäten, deren optimierte Nutzung sowie durch die Realisierung von Synergien verringert die Wilo Gruppe deren Risikopotenzial jedoch erheblich.

Die Weltwirtschaft ist 2019 lediglich mit einer spürbar abgeschwächten Dynamik gewachsen. Infolge der Handelskonflikte flachte die Wachstumsdynamik sowohl in den Industrieländern als auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern ab. Für 2020 rechnen die Wirtschaftsforscher damit, dass der Welthandel leicht anzieht und sich die globale Konjunktur stabilisiert bei einer allerdings weiterhin schwachen Grundtendenz. Die Prognosen unterliegen weiterhin großen Unsicherheiten. Die mögliche weitere Ausbreitung der Coronavirus-Epidemie, die weltweit stark gewachsene Verschuldung von Staaten und im privaten Sektor sowie der Nationalismus und Protektionismus stellen große politische und wirtschaftliche Risikofaktoren dar. Zudem kann eine Ausweitung der US-Handelskonflikte auch auf Europa nicht ausgeschlossen werden. Des Weiteren sind die geopolitischen Krisen in Nordafrika und dem Nahen Osten weiterhin ungelöst. Der Brexit ist vollzogen, aber die wirtschaftlichen Folgen sind noch nicht abschätzbar. In dieser Gemengelage kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Eskalation von Risiken oder eine erneute Zinswende zu Verwerfungen an den Kapitalmärkten führt, die auch die reale Wirtschaft belasten könnte. Die Wilo Gruppe überwacht diese Entwicklungen aufmerksam und wird bei Bedarf zeitnah unternehmerische Entscheidungen gezielt anpassen, um so die finanziellen Risiken auf die Unternehmensgruppe einzugrenzen und die Chancen neu zu bewerten. Insgesamt bewertet die Wilo Gruppe mögliche negative Auswirkungen des wirtschaftlichen Umfelds auf die Ertragslage des Unternehmens als moderat (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung).

Außergewöhnliche externe Störfälle

Als weltweit agierende Unternehmensgruppe ist Wilo unterschiedlichen externen Risiken ausgesetzt. Naturkatastrophen, Terroranschläge, Epidemien, Feuer oder politische Unruhen können die Geschäftstätigkeit am betroffenen Standort potenziell beeinträchtigen. Die Wilo Gruppe klassifiziert die Eintrittswahrscheinlichkeit außergewöhnlicher Störfälle insgesamt als möglich ein. In Bezug auf die aktuelle Coronavirus-Epidemie, geopolitische Krisen in einzelnen Ländern und Regionen sowie die relevanten prognostizierten Risiken für das Geschäft der Wilo Gruppe wurden gezielte Maßnahmen getroffen, um mögliche Auswirkungen zu minimieren. Im Falle einer weiteren Eskalation werden zusätzliche risikobegrenzende Schritte umgesetzt. Soweit möglich und sinnvoll, ist die Wilo Gruppe zudem adäquat gegen Betriebsausfälle und Sachschäden versichert. Um potenzielle negative Auswirkungen zu minimieren, hat Wilo darüber hinaus entsprechende Notfallpläne und vorbeugende Maßnahmen entwickelt und implementiert. Die Wilo Gruppe schätzt den Ergebniseffekt durch außergewöhnliche externe Störfälle als moderat ein (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung).

Rechtliches und regulatorisches Umfeld

Wesentliche Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und des regulatorischen Umfelds (z.B. Handelsbeschränkungen, Steuergesetzgebung, Produktqualitäts-, Energieeffizienz- und Sicherheitsstandards) können sich sowohl negativ als auch positiv auf die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe auswirken.

Einerseits können Handelsbeschränkungen die Beschaffung von Rohstoffen erschweren bzw. verteuern und den Vertrieb von Produkten in bestimmten Märkten oder Regionen einschränken. Protektionistische Tendenzen haben weltweit zugenommen, ebenso ist eine Abkehr von Freihandel und Globalisierung zu beobachten. Ferner können erhöhte Anforderungen an Produktqualitäts- oder Sicherheitsstandards zu höheren Herstellungskosten führen oder einen erhöhten Forschungs- und Entwicklungsaufwand bedingen.

Andererseits können aus Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und des regulatorischen Umfelds auch Chancen erwachsen. Beispielsweise kann die Einführung oder Verschärfung von Energieeffizienzrichtlinien zu einer erhöhten Nachfrage nach energieeffizienten Produkten führen.

Die Wilo Gruppe ist mit ihrem breiten Portfolio an Hocheffizienzpumpen optimal aufgestellt, um die jeweiligen Märkte schnell und umfassend zu bedienen. In sämtlichen wichtigen Märkten werden die rechtlichen Rahmenbedingungen und das regulatorische Umfeld fortlaufend beobachtet. So können potenzielle Problembereiche oder Chancen frühzeitig erkannt und die Geschäftsaktivitäten entsprechend schnell angepasst werden. Das Auftreten von Risiken aus dem rechtlichen oder regulatorischen Umfeld ist möglich. Die Auswirkungen auf die Ertragslage der Wilo Gruppe werden als moderat eingeschätzt (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung).

Urbanisierung

Das rasante Wachstum der Weltbevölkerung ist ungebrochen, vor allem in Asien und Afrika explodiert die Bevölkerungszahl. Die Vereinten Nationen (UN) gehen davon aus, dass im Jahr 2050 fast 10 Milliarden Menschen die Erde bevölkern. Zugleich steigt weltweit der Anteil der Bevölkerung in urbanen Ballungsräumen rapide. Gegenwärtig lebt über die Hälfte aller Menschen in Städten. Nach Schätzungen der UN werden es 2050 voraussichtlich gut zwei Drittel sein. Neben den schon heute existierenden Städten und Metropolregionen, die stetig wachsen, entstehen ganz neue Städte. Ein Großteil davon entfällt auf die Schwellenländer, vor allem im asiatischen Raum. Mit dieser massiven Verstädterung, verbunden mit dem anhaltenden starken Bevölkerungswachstum, sind zahlreiche ökologische, ökonomische und soziale Herausforderungen verbunden. Eine nachhaltige und intelligente urbane Entwicklung der betroffenen Regionen ist daher unerlässlich. Analog gilt dies aber auch für die wachsenden etablierten Ballungsräume in Industrieländern, die ihre städtischen Strukturen und öffentlichen Netze verstärkt mit Blick auf den Umwelt- und Klimaschutz modernisieren und umgestalten. Weltweit werden sogenannte Smart Cities und Smart Urban Areas geplant, die digitale Infrastrukturen integrieren, um Städte effizienter, ressourcenschonender und sozialer zu gestalten. Aus dem Megatrend der Urbanisierung – besonders in der Ausprägung der Smart Urban Areas – ergeben sich nennenswerte langfristige Wachstumspotenziale für die Marktsegmente Building Services Residential und Commercial sowie Water Management.

Wassermangel

Wasser ist in vielen Regionen der Welt eine knappe Ressource. Nach Schätzungen der WHO (Weltgesundheitsorganisation) und UNICEF fehlt gegenwärtig 844 Millionen Menschen der Zugang zu einer elementaren Trinkwasserversorgung. Rund 2,3 Milliarden Menschen leben ohne angemessene sanitäre Grundversorgung. Besonders in den im Zuge der Urbanisierung schnell wachsenden Städten stellen die Wasserver- und Abwasserentsorgung ein zunehmendes Problem dar. So führt die Übernutzung der Grundwasserreserven dort vielfach zu einem Absinken des Grundwasserspiegels. Zugleich versickern infolge veralteter und maroder Leitungssysteme riesige Mengen an Trinkwasser ungenutzt. Künftig wird es daher umso wichtiger sein, die vorhandenen Ressourcen effizient zu nutzen und intelligente Technologien zur Wassergewinnung und –aufbereitung einzusetzen. Wilo hat sich mit den Produkten und Systemlösungen aus dem Marktsegment Water Management auf diesen Megatrend ausgerichtet und bietet professionelle Lösungen für die komplexen Anforderungen an die Trinkwassergewinnung, Wasserförderung, den Abwassertransport sowie die Abwasserbehandlung. Hieraus ergeben sich insbesondere in den Emerging Markets erhebliche Wachstumschancen.

Klimawandel & Energieknappheit

Der vom Menschen verursachte Klimawandel ist anhand der globalen Erderwärmung und Häufung von Wetterextremen immer stärker sicht- und spürbar. Die Polkappen schmelzen weiter ab, der Meeresspiegel steigt, Dürren und Unwetter häufen sich. Dies sind nur einige der erwarteten und bereits jetzt relevanten Auswirkungen des Klimawandels. Drastische Maßnahmen sind weltweit erforderlich, um den Klimawandel und seine Folgen zu stoppen oder mindestens zu begrenzen. Mittlerweile werden daher in nahezu allen Ländern der Welt Maßnahmenpakete zur Reduzierung von Treibhausgasen initiiert, vorrangig in den Sektoren Transport und Verkehr sowie Energie. Neben dem vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energien werden dazu auch die Entwicklung und die Nutzung von energieeffizienteren Verfahren und Technologien vorangetrieben. Gleichzeitig lösen der im langfristigen

Trend zunehmende Welthandel, die im Zuge der Urbanisierung massiv wachsenden Städte und die rasante Wirtschaftsentwicklung der Schwellenländer einen signifikant steigenden Energiebedarf aus. Auch in den Industrieländern bleibt die Nachfrage hoch. Dem globalen Wettbewerb um Rohstoffe steht die Endlichkeit fossiler Ressourcen wie Öl, Kohle und Gas gegenüber. Insofern besteht aus ökologischen und sozialen sowie auch aus ökonomischen Gründen die Notwendigkeit zur Nutzung von erneuerbaren Energien bzw. zur Realisierung von nachhaltigen Energieeinsparungen.

Die Megatrends Klimawandel und Energieknappheit bieten somit substanzielle Wachstumschancen für alle fünf Marktsegmente der Wilo Gruppe in sämtlichen Regionen, in denen das Unternehmen präsent ist. Vor allem in den urbanen Ballungsräumen eröffnen sich zahlreiche Chancen. Dort stellen steigende Bevölkerungszahlen, strenger werdende Umweltstandards und höhere Anforderungen an Energie- und Ressourceneffizienz die Stadtplaner vor neue Herausforderungen. Weltweit entstehen innovative städtische Infrastrukturen, die auf smarten Systemen und digitalen Lösungen basieren. Die Nachfrage nach zukunftsorientierten, ressourcensparenden Produkten und Systemlösungen wird auch durch die Verschärfung von gesetzlich verankerten Mindeststandards zunehmen. Wilo-Produkte ermöglichen den Kunden schon heute eine höhere Energieeffizienz während der gesamten Betriebsphase. Hocheffizienzpumpen senken den Stromverbrauch um bis zu 80 % gegenüber älteren, ungeregelten Pumpen. Anspruch der Wilo Gruppe ist es, die Zukunft als Innovationsführer und digitaler Pionier zu prägen und sich entsprechend der Unternehmensvision zum führenden Systemanbieter mit maßgeschneiderten, intelligenten und ressourceneffizienten Lösungen zu entwickeln. Auf diese Weise trägt Wilo dazu bei, die CO_2-Belastung der Umwelt durch einen geringeren Energieverbrauch zu reduzieren.

Digitalisierung

Die digitale Transformation der Gesellschaft, des Handels und der Industrie ist allgegenwärtig. Kaum ein Bereich ist nicht von tiefgreifenden Veränderungen durch die Etablierung neuer Technologien berührt. Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien halten Einzug in sämtliche Lebens- und Wirtschaftsbereiche. Neue digitale Technologien verändern klassische Produktions- und Geschäftsprozesse. Komplette Wertschöpfungsketten von Unternehmen werden vom digitalen Wandel erfasst (Internet der Dinge, Industrie 4.0). Etablierte Geschäftsmodelle werden infrage gestellt, neue innovative Geschäftsmodelle entstehen. Für die Wilo Gruppe ergeben sich aus der Digitalisierung zahlreiche Chancen. Neben Effizienz- und Produktivitätssteigerungen und der entsprechenden Optimierung bestehender Geschäftsprozesse entstehen auch für die Pumpenindustrie Möglichkeiten für neue innovative Geschäftsmodelle. Die Digitalisierung der Wilo Gruppe selbst und die Wahrnehmung der daraus entstehenden Chancen erfordern eine grundlegende und nachhaltige Neuausrichtung von Wertschöpfung und Geschäftsprozessen. Dazu hat Wilo als festen Baustein der Unternehmensstrategie eine Digitalisierungsstrategie festgelegt. Eine interdisziplinäre Expertengruppe, die speziell dafür im Unternehmen aufgebaut wurde, treibt die digitale Transformation der Wilo Gruppe strategisch zielgerichtet voran.

Wilo erwartet, dass die Digitalisierung des Unternehmens die Geschäftsaktivitäten mittel- bis langfristig positiv beeinflussen wird. Als besonderes Geschäftspotenzial wurden in diesem Zusammenhang die weltweit entstehenden Smart Urban Areas identifiziert. Hier erschließt die Wilo Gruppe konsequent neue Geschäftsfelder.

Branchenspezifische Chancen und Risiken

Wettbewerb

Die Wettbewerbsrisiken sind im Vergleich zum Vorjahr größtenteils unverändert geblieben. Der zunehmende Preiswettbewerb ist zwar mit Unwägbarkeiten verbunden, diesen Risiken wirkt die Wilo Gruppe aber vor allem durch den vermehrten Einsatz von Produktlinien mit Alleinstellungsmerkmalen entgegen. Die Wilo Gruppe sichert ihre hohe Wettbewerbsfähigkeit zudem durch den technologischen Vorsprung, insbesondere im Bereich der Energieeffizienz und Digitalisierung, sowie durch eine herausragende Produktqualität und überdurchschnittliche Dichte ihres globalen Servicenetzes. Der Eintritt von Wettbewerbsrisiken ist möglich. Von der Unternehmensplanung abweichende Ergebniseffekte für die Wilo Gruppe, die aus dem Wettbewerbsumfeld entstehen können, schätzt Wilo als moderat ein (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung).

Technologischer Fortschritt im Gebäudemanagement

Das Thema Smart Living rückt bei Herstellern und Verbrauchern immer stärker in den Fokus. In sogenannten Smart Homes werden alltägliche Geräte und Systeme des privaten Wohnbereichs elektronisch vernetzt. Damit soll höhere Energieeffizienz mit zugleich mehr Komfort, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Sicherheit kombiniert werden. Die Steuerung und der Zugriff auf die Geräte und Systeme können zentral und aus der Entfernung erfolgen. Smart Homes bieten attraktive Wachstumschancen für die Marktsegmente Building Services Residential und Building Services Commercial. Wilo verfügt auf diesem Gebiet über eine weitreichende System- und Lösungskompetenz. Die sich hieraus ergebenden Chancen können die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe mittel- bis langfristig positiv beeinflussen.

Unternehmensspezifische Chancen und Risiken

Forschung und Entwicklung

Wilo richtet sich konsequent am technologischen Fortschritt aus. Zur Stärkung der eigenen Marktposition investiert das Unternehmen kontinuierlich und mit hohem Engagement in die Entwicklung neuer Technologien und Produkte. 2019 betrugen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten 4,6 % des Konzernumsatzes. Um die Chancen neuer Technologien frühzeitig zu erkennen, betreibt Wilo regelmäßiges Technologie-Screening und pflegt einen kontinuierlichen Austausch mit Hochschulen und Forschungsinstituten. Das Risiko, Kundenbedürfnisse im Entwicklungsprozess nicht angemessen zu berücksichtigen, begrenzt die Wilo Gruppe durch Kundenbefragungen, Trendanalysen und gezielte Markttests.

Sämtliche Entwicklungsaktivitäten werden kontinuierlich auf Wirksamkeit und Zielkonformität überprüft. Dadurch sollen qualitative, zeitliche und finanzielle Risiken in den Entwicklungsprojekten minimiert werden. Kundenanforderungen werden durch professionelles Projektmanagement und regelmäßige Abweichungsanalysen stets im Blick behalten. Dazu gelten konzernweite verbindliche Standards und Richtlinien. Das Auftreten von Risiken aus der Forschung und Entwicklung ist zwar möglich, die Auswirkungen auf die Ertragslage der Wilo Gruppe werden jedoch als niedrig eingeschätzt.

Produktion

Das Risiko von Qualitätseinbußen wird durch die gruppenweit einheitlichen Produktionsstandards des Wilo-Produktionssystems (WPS) und durch das umfassende Qualitätsmanagement des Unternehmens vermindert. Es wird als unwahrscheinlich eingeschätzt. Produktionsausfallrisiken werden durch den Einsatz moderner Fertigungsanlagen und professioneller Steuerungssysteme eng begrenzt. Beschaffungsrisiken begegnet die Wilo Gruppe durch ein integriertes Beschaffungs- und Lieferantenmanagement. Der Gefahr von Lieferengpässen wird vorrangig durch die Verfügbarkeit von Second-Source-Lieferanten vorgebeugt. Darüber hinaus trägt der Abschluss geeigneter Versicherungen zur Reduzierung der wirtschaftlichen Folgen derartiger Geschäftsrisiken bei. Sollten dennoch entsprechende Risiken eintreten, könnte damit nach Einschätzung des Unternehmens ein mittlerer Ergebniseffekt für die Wilo Gruppe verbunden sein.

Personal

Eine Grundvoraussetzung für den Erfolg der Wilo Gruppe sind die qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Kompetenz, ihrem Engagement und ihrer Motivation. Der Verlust von qualifiziertem Personal in strategischen Positionen kann zum Verlust von unternehmensspezifischem Wissen, zu Kapazitätsengpässen oder Produktivitätseinbußen führen. Diesem Risiko begegnet die Wilo Gruppe unter anderem mit einem abgestimmten Demografie-Management. Dessen Kernelemente sind eine aktive Nachfolgeplanung und die Entwicklung von Nachwuchskräften im Rahmen eines gruppenweiten Talent-Managements. Der Eintritt von Personalrisiken ist generell möglich. Die Auswirkungen auf das EBIT werden jedoch als niedrig eingeschätzt.

Informationstechnologie

Alle für die Wilo Gruppe wichtigen Geschäftsabläufe sind in leistungsfähige IT-Systeme integriert. Der Ausfall von bedeutenden Systemen oder größere Datenverluste könnten im Extremfall Geschäftsunterbrechungen zur Folge haben. Diesen IT-Risiken beugt Wilo durch die tägliche Sicherung der kritischen Unternehmensdaten vor. Insbesondere die Unternehmensdatenbank zur Unterstützung der Produktion, Materialwirtschaft, Auftragsabwicklung, Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung erfüllt höchste Sicherheitsstandards. Kritische Unternehmensapplikationen betreibt die Wilo Gruppe in zwei räumlich getrennten, zertifizierten und sehr leistungsstarken Rechenzentren. Für Katastrophenfälle existieren

zertifizierte Prozesse und Wiederanlaufpläne. Zur Aufrechterhaltung des Zertifikats wird ein jährliches Überwachungsaudit durchgeführt. Systemausfallzeiten werden zusätzlich durch den gezielten Einsatz eines eigenen Supportteams und externer Dienstleister minimiert. Angesichts dieser Maßnahmen ist der Eintritt von IT-Risiken unwahrscheinlich und die Ergebniseffekte sind auf ein mittleres Maß begrenzt.

Akquisitionen und strategische Partnerschaften

Im Rahmen der Unternehmensstrategie setzt die Wilo Gruppe zur Erweiterung des technologischen Spektrums und der geografischen Präsenz auch auf die Realisierung externer Wachstumsopportunitäten. Die Chancen, die sich aus Akquisitionen und strategischen Partnerschaften ergeben, sind vielfältig. So bieten diese zusätzliche Potenziale für Wachstum und Effizienz. Außerdem können sie Zugang zu neuen Vertriebskanälen und Märkten eröffnen. Ein Unternehmenserwerb kommt allerdings nur dann in Betracht, wenn er sowohl unter strategischen als auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten als vorteilhaft bewertet wird. Strategische Partnerschaften geht die Wilo Gruppe vor allem im Bereich Forschung und Entwicklung ein, um gemeinsame Technologieprojekte voranzutreiben. Hier arbeitet das Unternehmen mit namhaften Universitäten und Forschungsinstituten zusammen.

Neben den Chancen, die sich unter anderem aus den zu erwartenden Synergien ergeben, sind mit Unternehmensakquisitionen immer auch Risiken verbunden. Vor jeder Investitionsentscheidung werden deshalb eine sorgfältige Unternehmensbewertung und eine Analyse der kommerziellen, technischen, rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Rahmenbedingungen durchgeführt (Due Diligence). Ziel ist es, die mit der Akquisition verbundenen Risiken aufzudecken, zu quantifizieren und entsprechend zu begrenzen. Für jede Akquisition werden zudem eine individuelle Strategie zur Integration in die Wilo Gruppe entwickelt sowie entsprechende Maßnahmen geplant und umgesetzt.

Trotz sorgfältiger Prüfung können nach erfolgter Akquisition Risiken auftreten, die im Rahmen der Due Diligence nicht erkannt, als nicht wesentlich erachtet oder nicht zutreffend quantifiziert wurden. Ferner können die identifizierten Vorteile und Synergien nicht oder nicht im erwarteten Maße bzw. Zeitrahmen eintreten. Ebenso könnte der Integrationsprozess schwieriger und kostenintensiver als erwartet sein und damit die Realisierung der geplanten Ziele und Synergien gefährden. Entwickelt sich das Geschäft nachhaltig schlechter als erwartet, könnten dann erforderliche Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte zu Ergebnisbelastungen führen.

Das Auftreten von Risiken aus Akquisitionen und strategischen Partnerschaften ist generell möglich. Die damit verbundenen Ergebniswirkungen werden von der Wilo Gruppe als moderat (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung) eingeschätzt.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Währungskurse

Aufgrund der weltweiten Unternehmenspräsenz hat das Management von Währungskursveränderungen eine hohe Bedeutung. Währungskursrisiken resultieren für die Wilo Gruppe im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit und den Finanzierungsmaßnahmen. Die überwiegend in Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften bestehenden Währungskursrisiken begrenzt Wilo sowohl durch gegenläufige Geschäfte in derselben Währung als auch durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften.

Ein Eintritt von Währungskursrisiken aus operativen Tätigkeiten der Konzernunternehmen mit externen Kunden und Lieferanten ist wahrscheinlich. Die damit verbundenen Ergebnisauswirkungen schätzt die Wilo Gruppe jedoch als niedrig ein. Diese Aktivitäten werden überwiegend in ihrer lokalen Währung abgewickelt.

Währungskursrisiken aus Finanzierungsmaßnahmen ergeben sich vor allem gegenüber externen Kreditgebern aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Darüber hinaus werden Konzerngesellschaften zur Finanzierung Fremdwährungsdarlehen gewährt. Derartige Währungskursrisiken reduziert Wilo durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen, die ihren Sitz außerhalb des Euroraumes haben bzw. deren funktionale Währung nicht der Euro ist, in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Änderungen des durchschnittlichen Wechselkurses einer Währung

können daher durch die Umrechnung sowohl den Umsatz als auch den Ertrag rechnerisch beeinflussen. Mit diesem Translationsrisiko sind jedoch keine Auswirkungen auf die Zahlungsströme in lokaler Währung verbunden.

In Summe wird der Eintritt von Währungskursrisiken als wahrscheinlich angesehen, die damit verbundenen Ergebnisauswirkungen schätzt die Wilo Gruppe jedoch als niedrig ein. ➔ *Weitere Angaben zu Währungsrisiken gemäß IFRS 7 sowie eine entsprechende Sensitivitätsanalyse werden im Kapitel (12.) „Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente" auf* ***S. 124 ff.*** *des Konzernanhangs dargestellt.*

Zinsen

Das Zinsrisiko ergibt sich hauptsächlich aus variabel verzinslichen Finanzschulden und der Anlage von flüssigen Mitteln. Zinsrisiken entstehen dabei sowohl aus dem Anstieg als auch aus der Absenkung der Zinskurve. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichert sich die Wilo Gruppe fallweise durch derivative Finanzinstrumente ab. Der Eintritt von Zinsrisiken wird als möglich, die Wirkung auf das Finanzergebnis als niedrig eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist. Andererseits können sich im Hinblick auf die Anlage von flüssigen Mitteln günstige Zinsentwicklungen positiv auf das Zinsergebnis auswirken. Der Bereich Group Treasury der Wilo Gruppe beobachtet und analysiert die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, um die Balance zwischen Liquiditätshaltung und Anlage der flüssigen Mittel in Termingeldern oder Fremdkapitaltiteln höchster Bonität mit einem maximalen Zeithorizont von bis zu zwei Jahren zu optimieren. ➔ *Weitere Angaben zu Zinsrisiken gemäß IFRS 7 werden im Kapitel (12.) „Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente" auf* ***S. 126*** *des Konzernanhangs dargestellt.*

Rohstoffe

Rohstoffpreisrisiken bestehen für die Wilo Gruppe hauptsächlich durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen. Um Rohstoffpreisrisiken zu minimieren, verwendet die Wilo Gruppe gezielt Rohstoffderivate. Deren Einsatz erfolgt dann, wenn die Ergebniseinflüsse aus der Veränderung der Rohstoffpreise für die Wilo Gruppe signifikant sind und entsprechende Finanzinstrumente angeboten und zugleich auch effizient eingesetzt werden können.

Um die Ergebniseinflüsse aus der Veränderung des Kupferpreises für die Wilo Gruppe zu minimieren, wurde der überwiegende Teil des Beschaffungsvolumens von Kupfer für das Geschäftsjahr 2020 bereits preislich fixiert. Dagegen wird das Beschaffungsvolumen für Edelstähle und deren Legierungen nicht preislich gesichert, da die angebotenen Finanzinstrumente nicht geeignet sind, das Preisveränderungsrisiko aus diesen spezifischen Rohstoffen effizient zu minimieren.

Ab dem Geschäftsjahr 2021 könnte die Ertragslage der Wilo Gruppe aus aktueller Sicht primär durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer und Aluminium beeinflusst werden.

Rohstoffpreisrisiken sind möglich, die damit verbundenen Ergebnisauswirkungen schätzt die Wilo Gruppe jedoch als niedrig ein. ➔ *Weitere Angaben zu Rohstoffpreisrisiken gemäß IFRS 7 sowie eine entsprechende Sensitivitätsanalyse werden im Kapitel (12.) „Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente" auf* ***S. 126 f.*** *des Konzernanhangs dargestellt.*

Forderungsausfälle

Forderungsausfallrisiken auf der Kundenseite wird durch ein konzernweit einheitliches, wirksames System begegnet. Es umfasst ein konsequentes Forderungsmanagement und die Überwachung des Zahlungsverhaltens. Da mit keinem Kunden mehr als 10 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet werden, ist die Abhängigkeit von einzelnen Kunden begrenzt. Die Wilo Gruppe hat im vergangenen Geschäftsjahr keine wesentlichen negativen Einflüsse aus dem Zahlungsverhalten ihrer Kunden verspürt. Mögliche Ergebniseffekte aus Forderungsausfällen werden aus heutiger Sicht für 2020 ebenfalls als niedrig eingeschätzt.

Des Weiteren besteht das Risiko, dass Kreditinstitute ausfallen, mit denen Anlagegeschäfte getätigt werden, bei denen Kreditlinien bestehen oder mit denen Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden. Ein potenzieller Ausfall dieser Partner würde sich negativ auf die Ertrags- und Finanzlage der Wilo Gruppe auswirken. Insgesamt ist ein Eintritt dieses Risikos jedoch als unwahrscheinlich einzuschätzen, da Wilo solche Geschäfte nur mit bonitätsmäßig guten bis sehr guten Banken abschließt. Der Bereich Group Treasury beobachtet und bewertet fortlaufend die Bonitätsentwicklung dieser Banken und ergreift bei Bedarf adäquate Maßnahmen, um das Kontrahentenrisiko zu reduzieren.

Finanzierung und Liquidität

Liquiditätsrisiken ergeben sich aus einem eventuellen Mangel an liquiden Mitteln, um fällige Verbindlichkeiten in voller Höhe und der vereinbarten Währung fristgerecht begleichen zu können. Bei Liquiditätsengpässen und Verwerfungen auf den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten besteht außerdem das Risiko, ungünstige Finanzierungskonditionen akzeptieren zu müssen. Zur Minimierung von Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken strebt die Wilo Gruppe eine langfristige, kostengünstige und jederzeitige Deckung des Liquiditäts- und Kapitalbedarfs an. Dazu werden unterschiedliche Finanzierungsinstrumente eingesetzt. Das Liquiditätsmanagement liefert so einen wichtigen Wertbeitrag zum profitablen Wachstum der Wilo Gruppe.

Die Finanzierungsinstrumente umfassen verbindlich zugesagte Barkreditlinien sowie Aval- und Margenlinien der Mutter- und Tochtergesellschaften von mehr als 390 Mio. EUR mit international aufgestellten Kreditinstituten guter bis sehr guter Bonität. Zum 31. Dezember 2019 waren die Barkreditlinien in einer Höhe von 108,3 Mio. EUR und die Aval- und Margenlinien in Höhe von 24,9 Mio. EUR in Anspruch genommen. Des Weiteren bestanden zum 31. Dezember 2019 Schuldscheindarlehen in Höhe von 52,5 Mio. EUR und Schuldverschreibungen in Höhe von 138,7 Mio. EUR, die im Rahmen von US-Privatplatzierungen begeben wurden, sowie ein KfW-Förderdarlehen, das in Höhe von 19,5 Mio. EUR in Anspruch genommen war.

Der Verschuldungsgrad der Wilo Gruppe, d.h. das Verhältnis von Nettofinanzposition (Summe aus Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) zum konsolidierten EBITDA, erhöhte sich infolge der strategisch gezielt hohen Investitionen sowie der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ von 0,87 am Vorjahresende auf 1,08 zum 31. Dezember 2019.

Um eine bedarfsgerechte und fristenkongruente Bereitstellung sowie gruppenintern optimale Allokation liquider Mittel zu erreichen, stellt die Wilo Gruppe entsprechende Liquiditäts- und Finanzpläne auf. Basis dafür sind die Budget- und die strategische Fünfjahresplanung sowie die unterjährige Prognose. Zusätzlich wird monatlich für jede Konzerngesellschaft eine rollierende Dreimonatsliquiditätsplanung erstellt. Die der Wilo Gruppe unmittelbar zur Verfügung stehenden liquiden Mittel einschließlich der zugesagten Barkreditlinien lagen im Jahresverlauf 2019 immer oberhalb der vom Vorstand der WILO SE vorgegebenen Mindestreserve von 100,0 Mio. EUR.

Die Wilo Gruppe wendet Cash-Pool-, Netting- und Darlehensvereinbarungen an, soweit dies nach lokalen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften möglich und sinnvoll ist. Auf Konzernebene werden sämtliche Finanzgeschäfte mit einer zentralen Treasury-Software erfasst und von der WILO SE überwacht. Dies ermöglicht einen Risikoausgleich zwischen den Einzelgesellschaften.

Im Rahmen ihrer langfristigen Finanzierungsverträge hat sich die Wilo Gruppe dazu verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten. Werden in Bezug auf die Kennzahlen bestimmte Mindestwerte unterschritten, berechtigt dies die Kreditgeber unter anderem dazu, eine vorzeitige Rückzahlung zu verlangen. Eine Nichteinhaltung der vereinbarten Mindestwerte hätte damit potenziell hohe finanzielle Auswirkungen. Diese Kennzahlen werden regelmäßig überprüft, geplant und an den Vorstand der WILO SE berichtet, um stets die geforderten Mindestwerte einhalten und bei Bedarf frühzeitig geeignete Maßnahmen einleiten zu können. Aufgrund der hohen Eigenkapitalausstattung und Profitabilität geht die Wilo Gruppe unverändert davon aus, die geforderten Mindestwerte während der Laufzeit der bestehenden Finanzierungen einhalten zu können.

Die Wilo Gruppe hält den Eintritt von Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken aufgrund der verfügbaren liquiden Mittel und Kreditlinien, der Finanzierungsstruktur sowie des Geschäftsmodells für unwahrscheinlich. Die finanziellen Auswirkungen auf den Konzern werden als niedrig eingeschätzt. → *Detailliertere Erläuterungen zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Angaben (11.) und (12.) des Konzernanhangs gegeben.*

Gesamteinschätzung

Die derzeitige Risikosituation der Wilo Gruppe ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert. Das integrierte Risikomanagementsystem gewährleistet jederzeit die Steuerung aller identifizierten Risiken. Nach Einschätzung des Vorstands sind Risiken oder Risikokombinationen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, aus heutiger Sicht nicht erkennbar. In Kombination mit den überwiegend mittel- und langfristig attraktiven Chancen verfügt die Wilo Gruppe über ein ausgewogenes, zukunftsgerechtes Risiko-Chancen-Profil, um der Unternehmensstrategie entsprechend weiterhin profitabel zu wachsen.

PROGNOSEBERICHT

- **Erholung der Weltwirtschaft, aber weiterhin geringe Dynamik**
- **Coronavirus-Epidemie, global hohe Verschuldung und geopolitische Krisen bilden substanzielle Risiken**
- **Moderate Umsatzsteigerung für 2020 erwartet**
- **Vollständige Inbetriebnahme der Smart Factory und Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes am Hauptsitz in Dortmund**

Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Prognostizierte Stabilisierung der Weltwirtschaft angesichts der Coronavirus-Epidemie deutlich risikobehaftet

Laut den Prognosen, die vor Ausbruch der Coronavirus-Epidemie erstellt wurden, wurde im Konsens davon ausgegangen, dass sich die Weltwirtschaft im Jahr 2020 stabilisiert, aber schwach bleibt. Das IfW (Kiel) erwartete laut der Dezember-Prognose einen geringen Zuwachs des globalen Bruttoinlandsprodukts von lediglich 3,1 %. Der IWF hatte im Januar seine Prognose für das weltweite Wirtschaftswachstum für 2020 von zuletzt 3,4 % (Oktober-Prognose) auf 3,3 % gesenkt. Die rapide Ausbreitung des Coronavirus zu Beginn des Jahres 2020 entwickelt sich zunehmend zu einem Hauptrisiko für die globale Konjunktur. Produktionsstillstände in China belasten mittlerweile nicht nur die dortige Wirtschaft, sondern wirken sich aufgrund der international vernetzten Wertschöpfungsketten zunehmend auch in anderen Ländern negativ aus. Am 22. Februar 2020 hat der IWF seine Prognose für das weltweite Wirtschaftswachstum daher nochmals um 0,1 Prozentpunkte auf 3,2 % nach unten korrigiert. Hier liegt die Annahme zugrunde, dass sich Chinas Wirtschaft im zweiten Quartal erholt und somit die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft begrenzt und nur von kurzer Dauer sind. Sollte diese Krise allerdings nicht zeitnah gestoppt und sollten die Produktionslücken nicht wieder aufgeholt werden können, müssten sämtliche im Rahmen dieses Berichts bislang für 2020 unterstellten Konjunktur- und Branchentrends deutlich nach unten revidiert werden. Der Vorstand der Wilo Gruppe verfolgt die Entwicklungen genau und ergreift geeignete Maßnahmen, um die wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Unternehmen zu begrenzen.

Insgesamt dominieren im Hinblick auf die weltwirtschaftliche Entwicklung 2020 erneut die Risiken die Chancen. Trotz erster Einigungen im amerikanisch-chinesischen Handelskonflikt ist keine echte Entspannung gegeben. Zwar scheint die Spirale immer höherer Zölle und schärferer Handelsregeln gestoppt zu sein, eine vollständige Rücknahme der eingeführten Restriktionen ist aber nicht realistisch. Nach Einschätzung des Ifo-Instituts bestehen weiterhin die Risiken einer Eskalation bzw. einer Ausweitung der Handelskonflikte durch die USA auf andere Länder und Regionen, unter anderem Europa.

Zu den wesentlichen globalen Risiken zählt außerdem die stark gestiegene private und öffentliche Verschuldung. So sind die Staatsschulden in Italien und Frankreich weiterhin hoch. Zudem ist die Finanzstabilität in einigen Schwellenländern, vor allem in China, mit deutlichen Risiken behaftet. Da ferner bei den geopolitischen Krisenherden in Nordafrika, dem Nahen Osten und Nordkorea eine Eskalation nicht ausgeschlossen werden kann, ist die weltweite Konjunktur im Jahr 2020 besonders störungsanfällig.

Im Folgenden werden für das Jahr 2020 die voraussichtlichen gesamtwirtschaftlichen und die branchenwirtschaftlichen Entwicklungen in den für die Wilo Gruppe relevanten Regionen dargestellt. Neben der allgemeinen volkswirtschaftlichen Entwicklung einzelner Staaten und Regionen wird die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe im besonderen Maße durch die Bau- und Sanitärwirtschaft beeinflusst. Sofern nicht gesondert gekennzeichnet, wurden sämtliche Prognosen vor Ausbruch der Coronavirus-Epidemie erstellt und berücksichtigen entsprechend noch nicht die möglichen Auswirkungen. Sie unterliegen somit einer besonderen Unsicherheit.

Seit dem 1. Januar 2020 gilt die neue Zusammensetzung der Vertriebsregionen. Die Mature Markets umfassen Europa und Nordamerika. Unter den Emerging Markets werden China, Indien, Korea, die südostasiatischen Staaten, Australien und Ozeanien, Lateinamerika, Russland, Weißrussland, die Ukraine und kaukasische Staaten, die Türkei, der Nahe und Mittlere Osten sowie Afrika zusammengefasst. Die Prognoseberichterstattung erfolgt bereits auf Basis der neuen Struktur.

Mature Markets – Unverändert schwache Konjunktur in Europa, ohne neue Impulse weitere Abkühlung in den USA

EUROPA. Das wirtschaftliche Expansionstempo bleibt 2020 nach Einschätzung des Kieler IfW und des IWF in Europa relativ schwach und risikobehaftet. Die Unsicherheiten in Bezug auf die künftigen Handelsregeln der Europäischen Union mit Großbritannien und gegebenenfalls auch mit den USA stellen spürbare Belastungen dar. Darüber hinaus ist nicht auszuschließen, dass die US-Administration 2020 neue Handelsrestriktionen gegen die Europäische Union erlässt. Diese Faktoren sowie die Strukturprobleme Italiens und die geringen Reformfortschritte in Frankreich begrenzen das Erholungspotenzial des Euroraums. Andererseits dürften die expansive Geld- und eine überwiegend stimulierende Fiskalpolitik positiv wirken.

Im Euroraum bleiben voraussichtlich der private und staatliche Konsum sowie die Bautätigkeit wesentliche Konjunkturstützen. Ferner sollte die leichte Belebung des Welthandels den Druck von der exportorientierten Industrie nehmen. Im Januar hat der IWF die Wachstumserwartung für den Euroraum von zuletzt 1,4 % (Oktober-Prognose) auf nun 1,3 % gesenkt. Auch das IfW geht für 2020 nicht von einer Belebung des Wirtschaftswachstums im Euroraum aus und rechnet mit einem Zuwachs von erneut nur 1,2 % (Vorjahr: 1,2 %). Während die Wirtschaft in Frankreich und Italien voraussichtlich geringfügig mehr Rückenwind bekommt, büßen Spanien und Österreich laut Prognosen der Wirtschaftsforscher etwas an Dynamik ein. Auch für die ost- und südosteuropäischen EU-Länder wird eine Abflachung des Wachstums erwartet. Für Großbritannien zeichnet sich im Jahr 2020 im Zuge des Brexit-Prozesses laut dem IfW eine markante Konjunkturabkühlung mit einem schwachen Wachstum von nur 0,6 % (Vorjahr: 1,3 %) ab.

Da die Industrieschwäche in Deutschland noch nicht überwunden ist, verzögert sich laut IfW eine zyklische Erholung. So dürfte die deutsche Konjunktur im Jahr 2020 gespalten bleiben. Einerseits sollten weiterhin der Bau und die private Konsumnachfrage das Wachstum treiben. Zudem wird erwartet, dass der Staatskonsum stark ansteigen wird. Andererseits befindet sich die Industrie laut dem Ifo-Institut in einer Rezession. Darüber hinaus hat sich das Investitionsklima spürbar verschlechtert. Daher rechnet das IfW damit, dass die Ausrüstungsinvestitionen – nach einer Stagnation im Berichtsjahr – 2020 schrumpfen werden, besonders deutlich im ersten Halbjahr. Das IfW und der IWF prognostizieren für Deutschland ein geringes wirtschaftliches Wachstum von 1,1 %. Die Deutsche Bundesbank geht für 2020 von 1,0 % aus. Bereinigt um Kalendereffekte, d.h. nach Herausrechnung der zusätzlichen Arbeitstage im Jahr 2020, ist dies ein Anstieg von erneut nur 0,6 %.

Für Europas Bauindustrie geht das Branchennetzwerk Euroconstruct bis zum Jahr 2022 davon aus, dass sich der Aufschwung am Bau moderat, aber solide fortsetzt. Für 2020 wird ein Anstieg der realen Bauproduktion von 1,1 % erwartet (2021: 0,9 %, 2022: 1,1 %). In Osteuropas Kernmärkten soll demnach die Produktion im Jahr 2020 um real 3,7 % und in den für die Bauwirtschaft bedeutenden Ländern Westeuropas um 1,0 % steigen. Euroconstruct geht davon aus, dass die Bauaktivitäten im Bereich der Infrastruktur sowie bei Modernisierung und Instandhaltung von Gebäuden rege bleiben. Ferner dürften infolge der forcierten Bemühungen der meisten europäischen Regierungen zum Klimaschutz neue bzw. aufgestockte Förderprogramme ins Leben gerufen werden. Dies sollte zusätzliche Impulse für Investitionen zur Wärmedämmung von Gebäuden und in die Modernisierung von Heizungs- und Klimaanlagen setzen.

Die deutsche Bauindustrie ist mit einer guten Auftragslage in das neue Jahr gestartet. Im Gebäudebau liegen die Ordereingänge auf einem hohen Niveau. Dabei wuchs die Anzahl der Genehmigungen für Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden in den ersten elf Monaten des Jahres 2019 sehr deutlich um 8,4 %. Das IfW erwartet, dass die realen Bauinvestitionen 2020 auf breiter Front um 2,2 % wachsen (Wirtschaftsbau +0,6 %, Wohnungsbau +2,2 %, Öffentlicher Bau +5,2 %). Das Gesamtbauvolumen aus Neubau sowie aus Maßnahmen an Bestandsgebäuden wie Aus- und Umbau, Modernisierung und Instandsetzung soll laut den Branchenexperten vom DIW 2020 im Wohnungsbau um 6,8 % auf 264,1 Mrd. EUR und im Nichtwohnungsbau um 6,5 % auf 115,6 Mrd. EUR steigen.

Im Dezember 2019 wurde das Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) verabschiedet. Neben der Einführung eines CO_2-Preises ab 2021 sieht das Klimapaket schon ab Anfang 2020 erweiterte Impulse für die Modernisierung von Haus und Heizung vor. Bestehende Fördermaßnahmen wurden finanziell ausgeweitet, zudem steuerliche Anreize gesetzt und eine Austauschprämie beim Ersatz von Ölheizungen eingeführt. Zusätzlich zur bereits geltenden Austauschpflicht für alte und nicht mehr effiziente Heizungen dürfen mit Ausnahme von Hybridheizungen ab dem Jahr 2026 gar keine Ölheizungen mehr installiert werden. Durch diese Initiativen könnte sich der Modernisierungsstau bei Heizungen auflösen. Gemäß dem Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) machen in Deutschland die Heizung und Warmwasserbereitung ein Drittel des gesamten Endenergieverbrauchs aus. Der Klimaschutzplan 2050 sieht vor, dass die CO_2-Emissionen beim Gebäudebestand bereits bis 2030 um 40 % verglichen mit 2014 gesenkt werden müssen. Über einen beschleunigten Austausch veralteter Heizungen durch moderne, effiziente Heizsysteme von zuletzt etwa 580.000 auf ca. 1 Mio. Anlagen pro Jahr könnten laut BDH zwei Drittel dieses Ziels fristgerecht realisiert werden, ein Drittel über Dämmung.

USA. Für die US-Wirtschaft zeichnet sich eine weitere Wachstumsabschwächung ab, da Exporte und Unternehmensinvestitionen zur Schwäche neigen. Zudem sind die Effekte der Steuerreform ausgelaufen. Eine Ausweitung von Handelsstreitigkeiten etwa auf Europa oder die Ausweitung der geopolitischen Konflikte mit US-Beteiligung würde die Aussichten zusätzlich belasten. Dagegen dürften die expansive Geldpolitik und der robuste Arbeitsmarkt vor allem die private Nachfrage stützen. Der IWF erwartet für 2020 per saldo eine Abkühlung des US-Wachstums auf 2,0 %.

Zur Jahreswende 2019/2020 verfügte der Wohnungsbau in den USA über eine robuste Auftragslage. Die Volumina der Baugenehmigungen und Baubeginne übertrafen die Fertigstellungen, sodass der Auftragsbestand gewachsen sein sollte. Zudem dürfte das niedrigere Zinsniveau der privaten Bautätigkeit tendenziell neue Impulse geben. Für den Wirtschaftsbau hat sich das Umfeld aufgrund der abnehmenden Konjunkturdynamik und internationalen Unsicherheiten jedoch eingetrübt. Die Voraussetzungen für neue massive öffentliche Investitionen in Bau- und Infrastrukturprojekte sind wegen der Verschlechterung der staatlichen Budgetsituation eher eingeschränkt.

Emerging Markets: Asien bleibt globale Konjunkturstütze, die Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie bergen aber erhebliche Unsicherheiten

CHINA. Angesichts der Größe der Volkswirtschaft und der starken Einbindung in globale Wertschöpfungsketten bleibt China von besonderer Bedeutung für die Weltwirtschaft. Die Expansionskraft der chinesischen Wirtschaft wird 2020 nach Einschätzung der Experten weiter an Fahrt verlieren. Die schnelle Verbreitung des Coronavirus hat die chinesische Wirtschaft zu Beginn des Jahres 2020 in vielen Bereichen lahmgelegt, da das öffentliche Leben zum Stillstand gekommen ist und die Produktion in vielen Betrieben eingestellt wurde. Darüber hinaus wird der Strukturwandel zugunsten der Förderung von Hochtechnologie und Dienstleistungen und Stärkung der Binnennachfrage wie geplant fortgesetzt. Nach der aktuellen Prognose des IWF vom 22. Februar zeichnet sich für China für 2020 ein Wachstum von 5,6 % ab. Dabei unterstellt der IWF jedoch, dass die chinesische Wirtschaft bereits im zweiten Quartal 2020 zur Normalität zurückfindet – entsprechend unsicher ist daher auch die aktuelle Prognose. Sofern diese Prämissen nicht eintreten, ist mit einer weiteren deutlichen Eintrübung der Konjunktur zu rechnen.

Chinas Struktur der Gebäudeinvestitionen signalisiert Zuwächse für 2020. Die Neubaubeginne lagen zum Jahreswechsel 2019/2020 um 8,5 % höher als ein Jahr zuvor. Treiber sind der Wohnungsbau (+9,2 %) und der Bau von Bürogebäuden (+17,1 %). Die Behörden sind bemüht, mit Maßnahmen wie der neuen Zinsbindung für Hypotheken den Immobilienmarkt zu stabilisieren und Blasenbildungen vorzubeugen. Im Wirtschaftsbau zeichnet sich eine rückläufige Bautätigkeit ab (Baubeginne: -5,6 %). Systematische, langfristige Treiber für Chinas Bausektor sind die Urbanisierung sowie der Ausbau und die Modernisierung der Infrastruktur. Dabei gewinnen

auch Investitionen in den Umweltschutz an Bedeutung. So wurde 2018 ein neues Umweltministerium geschaffen. Ziele sind unter anderem eine Verbesserung der schlechten Trinkwasserversorgung und -qualität sowie die Modernisierung der Abwasserinfrastruktur. Im Rahmen des neuen Fünfjahresplans, der 2020 erarbeitet wird, dürften hierfür neue ehrgeizige Ziele vorgegeben und Programme aufgelegt werden. Gegenwärtig belastet allerdings die Coronavirus-Krise das Geschäftsleben in China und überlagert den positiven Branchentrend in der Bau- und Wasserwirtschaft.

INDIEN. Indiens Wirtschaft dürfte sich 2020 wieder leicht beleben. Um die Bankenliquidität zu erhöhen und private Investitionen zu stimulieren, werden weitere Zinssenkungen durch die Notenbank erwartet. Zudem hatte die Regierung im letzten Herbst ein Konjunkturpaket aufgesetzt und Unternehmenssteuern gesenkt. Dies dürfte tendenziell die Investitionstätigkeit der Privatwirtschaft unterstützen. Die Maßnahmen zur Stabilisierung des Finanzsektors sollen das Vertrauen sukzessive zurückbringen und den Privatkonsum stimulieren. Der IWF rechnet für Indien mit einem Wachstum in Höhe von 5,8 % im Jahr 2020.

Aufgrund eines erheblichen Überangebots am Markt droht 2020 eine massive Immobilienkrise. Zusätzliche Probleme schaffte der letztjährige Stillstand bei der Fertigstellung von 575.000 Wohneinheiten. Das hat eine gewaltige Dimension, denn in den drei Jahren zuvor kamen in Summe nur 460.000 Wohneinheiten auf den Markt. Die indische Regierung plant einen Fonds mit einem Volumen von 3,1 Mrd. EUR, mit dem gestoppte Bauprojekte belebt werden sollen. Unabhängig davon sollen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus bis 2023 noch 7 Mio. bezahlbare Wohnungen errichtet werden. Darüber hinaus wurde das Programm zur Entwicklung von Smart Cities weiter aufgestockt. Ferner plant Indien bis 2024 substanzielle Investitionen für Infrastrukturprojekte. Trotz der aktuellen Herausforderungen bleiben die Perspektiven für die indische Bauwirtschaft somit mittel- und langfristig positiv.

KOREA. Nach Einschätzung der Koreanischen Zentralbank (Bank of Korea) zeichnet sich für die Wirtschaft im Jahr 2020 eine leichte Belebung ab. Demnach ziehen Koreas Exporte voraussichtlich wieder an und die Investitionstätigkeit soll mit einem Plus von 4,9 % wieder Fahrt aufnehmen. Grund dafür sind die geplanten und aufgestauten Investitionen der Halbleiter- und der Elektronikindustrie sowie Projekte für den 5G-Ausbau. Unterstützt durch eine expansive Fiskalpolitik mit staatlichen Transfers und eine niedrige Inflation dürfte sich auch der Privatkonsum beleben. In Summe erwartet die Bank of Korea für 2020 ein leicht beschleunigtes BIP-Wachstum von 2,3 %. Sofern eine weitere Ausbreitung des Coronavirus auf Korea nicht eingedämmt werden kann, müsste diese Prognose allerdings im Jahresverlauf nach unten revidiert werden.

Für die koreanische Bauwirtschaft rechnet die Zentralbank trotz des niedrigeren Zinsniveaus für 2020 noch nicht mit einer positiven Trendwende. Die Bauinvestitionen sollen vielmehr um 2,3 % weiter zurückgehen. Hauptgrund ist die anhaltende Schwäche im Wohnungsbau, die sich angesichts schwacher Vorlaufindikatoren wohl bis 2021 fortsetzt. Auch der Wirtschaftsbau bleibt voraussichtlich weiter unter Druck, trotz der höheren Bautätigkeit des Staates. Demgegenüber dürfte sich der Tiefbau dank großer Infrastrukturprojekte, z.B. Kraftwerksbauten, erholen.

SÜDOSTASIEN. Da wesentliche Nachfrageimpulse von der Weltwirtschaft fehlen, dürfte eine echte Wachstumsbeschleunigung in Südostasien zunächst ausbleiben. Hohe staatliche Investitionen in die Infrastrukturen wie auch das in vielen Ländern Südostasiens gesunkene Zinsniveau sollten sich allerdings positiv auswirken. Der IWF geht davon aus, dass Singapur 2020 um 1,0 % und die fünf großen ASEAN-Staaten zusammen um 4,8 % wachsen werden.

Die Perspektiven für die Bauwirtschaft der Region bleiben 2020 überwiegend positiv. Zwar dürfte das Branchenwachstum in Singapur und Malaysia zyklisch bedingt etwas abflachen. Sehr kräftig bleibt dafür voraussichtlich die Dynamik in Indonesien mit dem Bau der neuen Hauptstadt sowie in Vietnam. Auch auf den Philippinen, die unter anderem massiv in die Wasserwirtschaft investieren wollen, sind die Aussichten positiv.

LATEINAMERIKA. Die Konjunkturperspektiven der Region hellen sich 2020 auf. In Summe prognostiziert die Weltbank für Lateinamerika ein belebtes Wachstum von 1,8 %. Dabei zeichnen sich insbesondere für Brasilien (+2,0 %) und Mexiko (+1,2 %) Erholungen ab. Allerdings scheint in Argentinien die Rezession noch nicht überwunden. Die Weltbank rechnet mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 1,3 %. Chile dürfte mit einem beschleunigten Zuwachs von 2,5 % auf einem soliden Kurs bleiben. Der konjunkturelle Rückenwind sollte die Entwicklung der Bauwirtschaft in den meisten lateinamerikanischen Ländern unterstützen, zumal verschiedene Notenbanken (unter anderem Mexiko, Brasilien, Chile) den Spielraum zuletzt genutzt hatten, um die Zinsen zu senken.

RUSSLAND. Die russische Notenbank hat für die erste Hälfte 2020 weitere Zinssenkungen in Aussicht gestellt. Diese dürften den Privatkonsum stimulieren, zumal auch die Inflation rückläufig ist. Ferner wird damit gerechnet, dass sich die Investitionstätigkeit spürbar belebt. Wesentliche Impulse für die weitere Erholung der Wirtschaft dürften darüber hinaus die umfangreichen, neu aufgelegten nationalen Großprojekte auslösen. Für 2020 erwartet der IWF ein Wirtschaftswachstum von 1,9 %.

Russlands Regierung plant den Bausektor nachhaltig zu stärken. Im Rahmen eines im Oktober vorgelegten Plans soll der Anteil der Bauwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt bis 2030 auf 7,8 % steigen (2018: ca. 6 %). Treiber ist der Wohnungsbau. Über das nationale Projekt „Wohnraum und städtisches Umfeld“ sollen die Wohnsituation verbessert und der Neubau von Wohnungen angekurbelt werden. Bis 2024 sollen so etwa 425 Mio. Quadratmeter Wohnfläche entstehen, danach jährlich 120 Mio. Quadratmeter. Dies entspricht einem Anstieg der Bauleistungen um 50 % gegenüber 2017. Es ist geplant, dass allein von 2019 bis 2021 gut 6,5 Mrd. EUR in den Neubau von Wohnungen und die Modernisierung der kommunalen Infrastruktur fließen. Auf kurze Sicht dürfte der private Wohnungsbau aber durch die Mitte 2019 eingeführte Reform der Hypothekenfinanzierung belastet werden. Diese schreibt eine enge Begrenzung der zugelassenen Geldinstitute und strengere Regeln vor.

TÜRKEI. Die niedrigeren Zinsen dürften positiv auf die Konjunkturentwicklung im Jahr 2020 wirken. Die Industrieproduktion hat sich zuletzt von ihrem massiven Einbruch sukzessive erholt, bewegt sich aber weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Parallel dazu hat sich das Vertrauen der Unternehmen auf breiter Basis stetig erholt. Weiter rückläufig war zum Jahreswechsel 2019/2020 allerdings das Vertrauen der Konsumenten. Die Chancen auf eine konjunkturelle Erholung bleiben damit auch nicht zuletzt aufgrund der geopolitischen Konflikte, in denen die Türkei involviert ist, fragil. Die Weltbank erwartet aber, dass die Wirtschaft 2020 mit 3,0 % moderat zulegt.

In diesem Umfeld zeichnet sich noch keine Trendwende für die türkische Bauwirtschaft ab. Trotz der günstigeren Hypothekenzinsen bleiben die Finanzierungsbedingungen vor allem für Privatpersonen schlecht, da die Kaufkraft erheblich gesunken ist. Frühindikatoren wie die sehr niedrigen Vertrauensniveaus bei Konsumenten und in der Bauwirtschaft wie auch der Einbruch bei den Wohnungsbaugenehmigungen signalisieren hier eine Fortsetzung der Krise. Zudem stocken diverse staatliche Infrastrukturgroßprojekte aufgrund von Finanzierungsproblemen. Lediglich im Bereich des Hotelbaus zeichnet sich eine gewisse Belebung ab, da internationale Ketten infolge einer Erholung des Tourismus in Neubauten und die Modernisierung investieren. Wenngleich der türkische Markt vor allem in der Klimatechnik sowie in der Wasser- und Abwasserwirtschaft mittel- und langfristig sehr attraktive Potenziale bietet, wird das Jahr 2020 voraussichtlich problematisch bleiben.

NAHER OSTEN & AFRIKA. Die Länder sind politisch und wirtschaftlich sehr heterogen und daher individuell zu betrachten. Im arabischen Raum sind die Krisen gegenwärtig noch nicht überwunden. Aus heutiger Sicht droht als Folge der Auseinandersetzungen der USA mit Iran sogar eher eine Eskalation, die auf andere Länder überschwappen kann. Eine Normalisierung der Lage mit wirtschaftlichen Impulsen für die betroffenen Länder ist daher noch unrealistisch. Der IWF erwartet, dass die Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas 2020 mit insgesamt 2,8 % wieder lebhafter wachsen. Neben den ölexportierenden Ländern sind die Perspektiven besonders für Ägypten aber positiv. In der Sub-Sahara-Region rechnet der IWF mit einer leichten Wachstumsbeschleunigung für Nigeria und Südafrika.

Im Nahen Osten und Nordafrika bleiben die Perspektiven 2020 für die Bauwirtschaft weiterhin risikobehaftet und unsicher. Für die Vereinigten Arabischen Emirate, Kuwait und Algerien wird eine Abkühlung der Baunachfrage prognostiziert. Tunesien plant dagegen, unter anderem den Sozialwohnungsbau zu fördern. Saudi-Arabien setzt mit Reformen auf eine Stärkung der Privatwirtschaft und plant umfangreiche Investitionen in die Wasserwirtschaft. Mit hoher Dynamik dürfte sich zudem der Bauboom in Ägypten 2020 auf breiter Basis fortsetzen. In Südafrika und Nigeria ist das Potenzial für die Bauwirtschaft groß, zurzeit belasten allerdings Überkapazitäten und auch die Nachfrage hat sich noch nicht belebt.

Ausblick für die Wilo Gruppe

Künftige Ausrichtung

Nach dem Abschwung, den die Weltwirtschaft im Berichtsjahr durchlaufen hat, zeichnete sich laut der Prognosen der Wirtschaftsforscher für 2020 zunächst noch eine Stabilisierung der globalen Konjunktur ab. Allerdings könnte sich eine weitere Ausweitung des Coronavirus zu einem deutlichen Belastungsfaktor für die Weltwirtschaft entwickeln. Zum Jahresbeginn haben die Schutzmaßnahmen der chinesischen Regierung und der internationalen Unternehmen das öffentliche Leben wie auch den Handel und die Industrie weitgehend zum Stillstand gebracht. Wegen der Größe der chinesischen Volkswirtschaft als Absatzmarkt und als Erzeuger von Wirtschaftsleistung sowie aufgrund global vernetzter Wertschöpfungsketten belastet diese Krise derzeit auch andere Länder und die Weltwirtschaft insgesamt. Insofern ist nicht ausgeschlossen, dass sich die Konjunkturprognosen im Jahresverlauf weiter eintrüben könnten. Der Vorstand der Wilo Gruppe verfolgt die Entwicklungen hinsichtlich der Coronavirus-Epidemie genau und ergreift geeignete Maßnahmen, um die Risiken für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Unternehmen zu begrenzen.

Zahlreiche große weitere Belastungen machen die weltweite Konjunktur darüber hinaus äußerst risikobehaftet und somit für Unternehmen besonders herausfordernd. Zum einen lähmen der stärker werdende Protektionismus und Nationalismus. Es ist nicht auszuschließen, dass es vor allem für Europa zu weiteren Verwerfungen durch Handelskonflikte mit den USA und im Zusammenhang mit dem Brexit kommt. Zum anderen bergen geopolitische Krisen die Gefahr der Eskalation. Darüber hinaus hat sich die weltweite Verschuldungssituation mittlerweile erheblich verschärft. All dies könnte Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten auslösen, die die Realwirtschaft belasten würden. In Summe ist das Risikoprofil für die Weltwirtschaft gegenwärtig schlechter als vor Jahresfrist.

Wichtige Erfolgsfaktoren in derartig risikobehafteten und herausfordernden Märkten sind eine hohe unternehmerische Flexibilität und ausgeprägte Anpassungsfähigkeit. Dies ist vor allem in Krisensituationen und bei Verwerfungen in den Kernsegmenten der Wilo Gruppe von hoher Bedeutung. Die Wilo Gruppe verfügt über diese Attribute, die in der Unternehmenskultur, Strategie und Steuerung fest verankert sind. Der Erfolg dessen wird durch das profitable Wachstum belegt, das die Wilo Gruppe seit Jahren trotz wechselnden Umfelds und weltweit intensiven Wettbewerbs generiert hat. Um die beiden Erfolgsfaktoren Flexibilität und Anpassungsfähigkeit auch für die Zukunft abzusichern, hat die Wilo Gruppe neue organisatorische und operative Weichen gestellt. So wurden die Vertriebsregionen Mature Markets und Emerging Markets neu geordnet und zu den bereits bestehenden Wachstumsinitiativen jeweils ein konkreter 10-Punkte-Plan für jede Region sowie ein 5-Punkte-Plan für die neu geschaffene strategische Business Unit OEM aufgesetzt. Lokale Effizienzprojekte in Vertrieb und Produktion runden diese strategische Weichenstellung ab. Darüber hinaus wurde der Vorstand zum 1. Januar 2020 auf vier Mitglieder erweitert und der Geschäftsverteilungsplan entsprechend neu gegliedert. Mit diesen Maßnahmen bekräftigt die Wilo Gruppe ihren klaren Anspruch, sich unabhängig von kurzfristig wechselnden externen Einflüssen der Konjunktur und Politik, wie sie sich für 2020 abzeichnen, mit dem klaren Kundenfokus kontinuierlich zu einem Lösungsanbieter weiterzuentwickeln. Mit Nachdruck investiert Wilo daher auch in die Entwicklung von intelligenten Produkten, Systemen, Services und Lösungen und treibt die digitale Transformation der Unternehmensgruppe wie geplant voran. Mit der Konzentration auf die Kernkompetenzen in den Bereichen Heizung, Klima und Kälte sowie Wasserversorgung und Abwasserentsorgung baut die Wilo Gruppe ihr Produktportfolio weiter aus. Damit ist das Unternehmen zukunftsfest. Zusätzlich zum beschleunigten organischen Wachstum spielen wachstumsfördernde Akquisitionen eine wichtige Rolle, sofern sie strategisch und ökonomisch sinnvoll sind.

Von übergeordneter Bedeutung für das Unternehmen sind eine klare, nachhaltige Umsetzung der zukunftsorientierten Geschäftspolitik und ein unternehmensinterner Risikoausgleich. Die Wilo Gruppe setzt dabei auch zukünftig auf ihre Stärken. Zum einen ist dies die erfolgreiche Kundenorientierung. Mit der Neuordnung der Vertriebsbereiche und den spezifischen Plänen und Initiativen für die einzelnen operativen Marktsegmente hat die Wilo Gruppe ihre Nähe zum Kunden und die Flexibilität vor Ort weiter gestärkt. Das wird sich bereits 2020 auszahlen. Zu den langjährig mit Erfolg belegten Wilo-Stärken zählt auch die hohe Innovationskraft mit der kontinuierlichen Entwicklung neuer Technologien. Ferner kann die Wilo Gruppe mit der internationalen Marktpräsenz und Diversifikation in Bezug auf Regionen und Markt- bzw. Produktsegmente einzelne Risiken und vorübergehende Marktbeeinträchtigungen tendenziell und in gewissem Maße ausgleichen.

Trends und Veränderungen an den Märkten frühzeitig zu erkennen und schnell zu analysieren ist und bleibt für Wilo ein Grundprinzip der Unternehmensführung. So können mit sehr kurzer Umsetzungszeit Alternativszenarien erarbeitet und kurzfristig Gegenmaßnahmen initiiert werden. Mit Blick auf die besonderen Herausforderungen für 2020 kommt einem effektiven Krisenmanagement hinsichtlich der Coronavirus-Epidemie und einer resultierenden Konjunktureintrübung eine hohe Bedeutung zu. Ähnliches gilt im Falle einer deutlichen Verwerfung an den internationalen Finanz- und Devisenmärkten bzw. der Eskalation von geopolitischen Krisen mit negativen realwirtschaftlichen Auswirkungen. Falls erforderlich, wird die Wilo Gruppe auch zukünftig aus einer Position der Stärke heraus geeignete Gegenmaßnahmen zeitnah einleiten.

Unabhängig von kurzfristigen Krisen und Nachfrageschwankungen bilden die für die Wilo Gruppe relevanten Megatrends die Grundpfeiler der definierten Unternehmensstrategie. Sie verändern, treiben und formen die Wilo-Märkte in den kommenden Jahrzehnten. Sechs Megatrends zahlen auf eine bedeutende globale Entwicklung ein: Die Entstehung sogenannter Smart Urban Areas. Charakteristisch für sie ist, dass die Städte und Metropolregionen ihre digitalen Infrastrukturen vernetzten, um effizienter und ressourcenschonender sowie für die Menschen sozialer zu werden. Wilo hat Smart Urban Areas als Geschäftspotenzial identifiziert und wird sich in diesem Bereich konsequent neue Geschäftsfelder erschließen.

Dabei werden insbesondere zwei Megatrends die nächsten Jahre dominieren, der Klimawandel und die digitale Transformation. Mit ihren innovativen Produkten und Systemlösungen mit hocheffizienter Technologie leistet die Wilo Gruppe bereits heute einen wichtigen Beitrag, um den Klimawandel zu entschleunigen und die Klimaschutzziele zu erreichen. So ermöglichen Wilo-Produkte eine höhere Energieeffizienz während der gesamten Betriebsphase. Hocheffizienzpumpen senken den Stromverbrauch um bis zu 80 % gegenüber älteren, ungeregelten Pumpen. Die intelligente Vernetzung von Pumpen und Pumpensystemen schafft weitere weitreichende Energieeinsparungspotenziale. Auf diese Weise trägt Wilo dazu bei, die CO_2-Belastung der Umwelt durch einen geringeren Energieverbrauch zu reduzieren. Perspektivisch wird sich die Nachfrage nach zukunftsorientierten, ressourcensparenden Produkten und Systemlösungen auch durch die Verschärfung von gesetzlich verankerten Mindeststandards und höheren Anforderungen an Energie- und Ressourceneffizienz weiter erhöhen. Mit ihrem Portfolio an smarten und energieeffizienten Produkten, Systemen und Lösungen ist die Wilo Gruppe gut aufgestellt, um an diesem Trend zu partizipieren.

Die digitale Transformation erfordert umfangreiche Unternehmensinitiativen, damit die sich bietenden Chancen genutzt werden können und zukünftige Belastungen für das Unternehmen vermieden werden. Wilo setzt den Weg der eigenen digitalen Transformation konsequent weiter fort. Dazu werden die eigene Wertschöpfungskette und bestehende Geschäftsprozesse durch hohe Investitionen grundlegend und nachhaltig neu ausgerichtet, zunächst schwerpunktmäßig am Standort Dortmund. Zentrales Element ist die intelligente, digitale Vernetzung von Fertigungstechnik und Logistik wie auch von Produkten. Diese umfassende eigene digitale Transformation verbessert nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit der Wilo Gruppe und generiert gleichzeitig unmittelbare Vorteile für die Kunden, unter anderem in Bezug auf Qualitätsstandards, termingenaue Lieferfähigkeit und optimierten Service. Ferner richtet die Wilo Gruppe ihre Innovationskraft gezielt darauf aus, den Kunden intelligente, vernetzbare Lösungen bereitzustellen.

Ausblick für die Regionen

MATURE MARKETS. Führende Wirtschaftsforscher erwarten bisher für Europa, dass sich die Konjunktur 2020 stabilisiert, das Expansionstempo aber relativ schwach und risikobehaftet bleibt. Positiv wirken die lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und eine in vielen Ländern stimulierende Fiskalpolitik. Das begünstigt vor allem die Binnennachfrage. So bleiben neben dem privaten Konsum auch die Bauinvestitionen eine wichtige Stütze der Konjunktur. Andererseits zeichnet sich keine Trendwende für die schwache Industriekonjunktur ab. In Branchen wie Automobil, Chemie und Maschinenbau wird die Produktionsleistung 2020 nicht steigen. Daher bleibt die Investitionsbereitschaft der Unternehmen im Euroraum gering. Die Strukturdefizite einiger Länder im Euroraum, die Demografie mit einem zunehmenden Fachkräftemangel und hohe Unsicherheiten bezüglich der künftigen Regeln im Handel mit Großbritannien, aber auch mit den USA, stellen zusätzliche Konjunkturbelastungen und Risiken für Europa dar. Zudem könnte eine stärkere und langanhaltende Ausbreitung des Coronavirus wichtige Lieferketten und Absatzmärkte für Europas Industrie erheblich stören.

Unter der Voraussetzung, dass die Unsicherheiten und Risiken beherrschbar bleiben und insbesondere die Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie begrenzt werden können, sind die konjunkturellen Grundvoraussetzungen im spezifischen Geschäft der Wilo Gruppe für 2020 in Europa regional heterogen, in Summe aber leicht positiv. In Frankreich und Deutschland, die für die Wilo Gruppe wegen der Marktgröße und starken Wettbewerbsposition von besonders großer Bedeutung sind, bleibt das Umfeld dank niedriger Zinsen positiv. Allerdings sind diese Märkte trotz der lebhaften Baukonjunktur durch hohe Marktreife und intensiven Wettbewerb geprägt. Wilos Produktmix in Europa ist sehr attraktiv, aber der Markt regional sehr heterogen und im deutschsprachigen Raum weitgehend gesättigt.

Der Bedarf an energiesparenden und umweltschonenden Heizungs- und Klimasystemen ist in Europa groß. Ein Großteil der installierten Systeme ist veraltet und muss besonders im Hinblick auf verschärfte Umweltschutzauflagen ersetzt werden. Das stimuliert tendenziell die Nachfrage im Neubau und in der Modernisierung. Im Einklang mit den ehrgeizigen EU-Klimazielen wurden, wie das Klimaschutzgesetz (KSG) 2019 in Deutschland, und werden neue staatliche Förderprogramme aufgelegt, um die Energieeffizienz zu erhöhen und zu helfen, die Schadstoffemissionen zu senken. Investitionen in klimaeffiziente und ökonomisch vorteilhafte Heizungs- und Klimaanlagen sowie in eine Modernisierung von Wasser- und Abwasseranlagen werden auch 2020 durch sehr gute Finanzierungsbedingungen begünstigt. In Europa nimmt die Bedeutung der Modernisierung und Sanierung von Gebäuden zu. Smarte, vernetzte und digital steuerbare Geräte und Systeme rücken dabei immer stärker in den Blickpunkt. Die Wilo Gruppe erwartet deshalb, dass der Bedarf an hochwertigen, energieeffizienten Pumpen in den kommenden Jahren europaweit strukturell weiter steigen wird.

Für Pumpen, Pumpensysteme und damit verbundene Serviceleistungen ist Europa ein volumenstarker sowie zugleich technologisch sehr anspruchsvoller Markt und deshalb für die Wilo Gruppe strategisch von zentraler Bedeutung. Mit hoher Innovationskraft und Qualität sowie engen Kundenbeziehungen sichert die Wilo Gruppe ihre starke Marktposition in Europa ab. Vor dem Hintergrund der hohen Wettbewerbsintensität ist dies besonders wichtig. Um auch zukünftig die Herausforderungen dieses Marktes bewältigen und die sich bietenden Chancen nutzen zu können, setzt Wilo mit besonderem Augenmerk auf folgende Eckpfeiler des Geschäfts: Die eindeutig definierte Digitalisierungsstrategie, eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Organisation, eine klare Wachstumsstrategie, definierte Maßnahmen zur Kostensenkung und zur Effizienzsteigerung sowie gezielte Zukunftsinvestitionen.

Für die USA haben sich die Konjunkturperspektiven angesichts des für 2020 zu erwartenden langsameren Wachstums leicht eingetrübt. Dennoch expandiert die US-Wirtschaft stärker als der Euroraum. Die lockere Geldpolitik und der robuste Arbeitsmarkt stimulieren den privaten Konsum und der Wohnungsbau verfügt über eine robuste Auftragslage. Nachdem zuletzt der öffentliche Bau in den USA Branchentreiber war, könnten nunmehr die niedrigeren Zinsen die private Bautätigkeit stärker anregen. Bemerkenswert sind ferner die staatlichen Projekte zur Verbesserung der Frischwasseraufbereitung. Die Wilo Gruppe dürfte nach der Übernahme von American-Marsh Pumps und der Ausweitung des Spektrums an qualitativ hochwertigen Produkten „Made in USA“ von weiteren Synergien profitieren.

Angesichts der verhaltenen Konjunktur- und Marktperspektiven in vielen Ländern der Region Mature Markets geht die Wilo Gruppe mit eher konservativen Planungen in das Jahr 2020. Die diversifizierte Aufstellung des Unternehmens in Bezug auf regionale sowie produkt- und servicespezifische Märkte ermöglicht es immer wieder, unterschiedliche Trends innerhalb der Region auszubalancieren. In Summe erwartet die Wilo Gruppe für die Region Mature Markets im Jahr 2020 ein im Konzernvergleich unterdurchschnittlich starkes Umsatzwachstum erzielen zu können.

EMERGING MARKETS. Die chinesische Wirtschaft verliert 2020 zwar weiter an Dynamik, wächst aber grundsätzlich verglichen mit anderen bedeutenden Wirtschaftsblöcken und Nationen im Trend nach wie vor um ein Vielfaches kraftvoller. Aufgrund der schlichten Größe der Volkswirtschaft bietet dies für Unternehmen grundsätzlich erhebliches Wachstumspotenzial. Von besonderer Bedeutung für die Wilo Gruppe sind die chinesische Bauwirtschaft und deren Aktivitäten vor allem im Wohnungs- und Wirtschaftsbau sowie in der Trinkwasser- und Abwasserwirtschaft. Die Perspektiven im chinesischen Wohnungsbau sind mittel- und langfristig sehr positiv. Zudem investiert das Land, auch wegen der raschen Urbanisierung und massiven Umweltverschmutzung, umfangreich in die Modernisierung der Wasserwirtschaft. Für 2020 dürften sich die Perspektiven infolge der Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie allerdings spürbar eintrüben.

In den wesentlichen anderen Märkten Asiens sind die Aussichten zwar grundsätzlich positiv, aber für 2020 zum Teil weniger dynamisch als in China. So nimmt die Konjunktur in Indien nach dem Einbruch im Berichtsjahr zwar wieder Fahrt auf, aber der Immobiliensektor steckt noch in der Krise. Allerdings sollten sich Impulse über den Ausbau der Infrastruktur und der Smart Cities ergeben. Das gilt ebenfalls für die Länder Südostasiens, wo positive Impulse auch dämpfenden Effekten gegenüberstehen. In Korea werden sich der Wohnungs- und der Wirtschaftsbau 2020 erneut schwach entwickeln, Chancen bestehen aber projektbezogen.

In Lateinamerika verbessern sich die konjunkturellen Perspektiven. Für das Geschäft der Wilo Gruppe im Jahr 2020 sollte sich die Wachstumsbelebung in Mexiko, Brasilien und Chile positiv auswirken.

Auch in Russland sind die Aussichten für die Wirtschaft im Jahr 2020 grundsätzlich besser als zuletzt. Von den Zinssenkungen profitieren private Haushalte und Unternehmen. Die weitere Erholung der russischen Wirtschaft wird auch durch die Umsetzung von neuen nationalen Großprojekten angetrieben, unter anderem im Wohnungsbau und für die Modernisierung der kommunalen Infrastruktur. Die Wilo Gruppe verfügt mit der eigenen Produktionsstätte bei Moskau über gute Voraussetzungen, um auch 2020 am dortigen Wachstum zu partizipieren. Wilo profitiert mit diesem Standort von dem Trend zur Lokalisierung der russischen Wirtschaft.

Trotz der langfristig sehr hohen Potenziale sind die kurzfristigen Perspektiven für 2020 in der Türkei wie auch in den Ländern des Nahen Ostens und Afrikas in Summe eher gedämpft. Gute Chancen bietet Ägypten mit einer lebhaften Konjunktur und einem starken Aufschwung in der Bauwirtschaft. Wichtige Projekte und Kunden prägen dort gegenwärtig stärker das Geschäft der Wilo Gruppe als die allgemeine Entwicklung in der Region.

Die Wilo Gruppe rechnet in der Region Emerging Markets mit einer Fortsetzung der insgesamt positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2020. Unterschiedliche Trends innerhalb der Region können auch hier durch die breite regionale Präsenz und einen marktgerechten Produktmix in hohem Maße ausgeglichen werden. Länder mit temporär gedämpfter Nachfrage oder verschlechterten Finanzierungsmöglichkeiten für Investitionen werden 2020 wieder leicht überkompensiert durch die Vielzahl strukturell stark wachsender Märkte. In Summe erwartet das Unternehmen in der Region Emerging Markets für das Jahr 2020 ein im Konzernvergleich leicht überdurchschnittlich hohes Wachstum der Umsatzerlöse. Voraussetzung ist, dass die Coronavirus-Epidemie rasch eingedämmt wird und sich somit keine weiteren negativen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft ergeben.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Vor Ausbruch der Coronavirus-Epidemie hatten führende Wirtschaftsforscher eine Stabilisierung der Weltwirtschaft prognostiziert. Wesentliche Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Ausbreitung des Coronavirus zeitnah und dem Ausmaß nach begrenzt werden kann. Dann könnten die gegenwärtigen Stillstände in vielen Wirtschaftsbereichen zumindest zum Teil wieder aufgeholt werden. Sofern diese Epidemie eingedämmt wird und so eine internationale Konjunkturkrise, die die gute Grundtendenz in den Märkten der Wilo Gruppe überlagern würde, vermieden werden kann, bleiben die Wachstumsaussichten in der speziell für die Wilo Gruppe wichtigen Bauwirtschaft, Sanitärwirtschaft sowie Heizungs- und Klimatechnik auch für 2020 grundsätzlich positiv. Eine Stütze sind der hohe Baubedarf und die sehr guten Finanzierungsbedingungen in den Industrieländern. Einen weiteren Treiber stellen die umfangreichen, langjährig angelegten Investitionsprogramme vieler Schwellenländer zur Förderung des Wohnungsbaus und zum Auf- und Ausbau bzw. zur Modernisierung ihrer Wasserwirtschaft dar. Allerdings ist auch der Wettbewerb in einigen Regionen und Produktbereichen sehr intensiv. Dies erfordert hohe Aufmerksamkeit und Flexibilität innerhalb des gesamten Unternehmens.

Die Risiken für die Konjunkturentwicklung sowie für die Währungsrelationen und Zinsen und damit für den Geschäftsverlauf der Wilo Gruppe erfordern eine besonders vorausschauende, risikobewusste und flexible Unternehmensführung. Unter der Prämisse, dass die Effekte der Risiken begrenzt und beherrschbar bleiben und die Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie zeitnah eingedämmt werden können, sollte sich 2020 zumindest eine robuste Nachfrage in den meisten der für die Wilo Gruppe wichtigen Ländern und Marktsegmenten ergeben. Aktuelle Entwicklungen werden laufend beobachtet und neue Trends zeitnah antizipiert, analysiert und bewertet. So kann Wilo sowohl die Wachstumspotenziale in den sich positiv entwickelnden Regionen und Ländern gezielt ausschöpfen und weitere Maßnahmen zur Risikobegrenzung in denjenigen Regionen und Märkten umsetzen, die von möglichen Rückschlägen betroffen sein könnten.

Auf Basis der zuvor skizzierten prognostizierten Geschäftsentwicklung in den einzelnen Regionen sowie der bereits spürbaren negativen Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2020 mit einem Umsatzwachstum von höchstens 2,5 % für die Wilo Gruppe. Dabei gelten die grundlegenden Annahmen, dass sich die Weltwirtschaft ab dem zweiten Quartal überwiegend störungsfrei entwickelt und dass es zu keinen größeren Verwerfungen an den Devisen- und Kapitalmärkten kommt. Voraussetzung ist insbesondere, dass die Coronavirus-Epidemie eingedämmt werden kann und somit die weiteren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft begrenzt bleiben.

Der Vorstand hat im zurückliegenden Berichtsjahr im Zuge der kontinuierlichen Überprüfung des Steuerungssystems die relevanten Kernkennzahlen optimiert und angepasst. Die Kernsteuerungsgrößen wurden dabei noch stärker untereinander harmonisiert und auf die spezifischen Anforderungen der Unternehmensstrategie Ambition 2025 abgestimmt. Für die Ertragskraft stellt der Vorstand nunmehr primär auf das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, also das EBITDA und die EBITDA-Marge ab. Für 2020 wird hinsichtlich der Profitabilität eine EBITDA-Marge von 11,5 % bis 12,5 % erwartet. Der Verschuldungsgrad sollte gegenüber dem Berichtsjahr leicht sinken. Auch hier stehen die Prognosen insbesondere unter dem Vorbehalt, dass die Coronavirus-Epidemie zeitnah eingedämmt werden kann und die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft begrenzt bleiben.

Ein derzeit nicht kalkulierbares Risiko ist die Ausbreitung der Coronavirus-Epidemie und deren Folgen für die Wirtschaft in China und weltweit. Eine weitere Ausbreitung der Coronavirus-Epidemie mit unerwartet langen und umfangreichen Störungen von Wertschöpfungsketten und maßgeblichen Belastungen für die Weltwirtschaft, eine starke Abkühlung der globalen Konjunktur sowie massive Veränderungen relevanter Währungskurse, die Eskalation von politischen Krisen oder massive Verschlechterung internationaler Handelsbeziehungen könnten die Wachstums- und Profitabilitätsziele der Wilo Gruppe dennoch maßgeblich beeinflussen. Der Vorstand geht davon aus, dass sich insbesondere die Coronavirus-Epidemie negativ auf die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe auswirken wird. Eine Quantifizierung der negativen Auswirkungen über das gesamte Geschäftsjahr ist aufgrund der hohen Unsicherheit allerdings derzeit nicht möglich.

Die Forschung und Entwicklung wird bei der Wilo Gruppe konsequent an der mittel- und langfristigen Unternehmensstrategie ausgerichtet. Wichtige Ziele der Ambition 2025 sind es, unabhängig zu bleiben und profitabel zu wachsen. Eine Voraussetzung dafür ist eine beständig hohe Innovationskraft. Die Wilo Gruppe steht für zukunftsweisende und innovative Produkte und Systemlösungen und entwickelt sich gezielt hin zu einem Lösungsanbieter. Das Thema Forschung und Entwicklung besitzt sowohl traditionell als auch zukünftig einen sehr hohen Stellenwert bei Wilo. Entsprechend werden die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung unabhängig von temporären Belastungen der Konjunktur oder Märkte auch 2020 auf einem hohen Niveau liegen.

Die Wilo Gruppe hat in den letzten Jahren hohe Investitionen in eine moderne, zukunfts- und leistungsfähige sowie wachstumsfördernde Unternehmensinfrastruktur getätigt und so eine breite Basis für das angestrebte beschleunigte profitable Wachstum gelegt. Mehrjährig angelegte Projekte, vor allem das strategische Standortprojekt am Stammsitz in Dortmund, werden fortgeführt. Die Baumaßnahmen für die Smart Factory wurden 2019 abgeschlossen. Die Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes erfolgt 2020. An allen anderen Standorten überprüft Wilo ebenfalls kontinuierlich die bestehenden Infrastrukturen und Kapazitäten auf ihre Zukunftsfähigkeit und investiert gezielt, wenn sich daraus positive Effekte für das Unternehmen realisieren lassen. Des Weiteren wird die digitale Transformation der Wilo Gruppe weiter und in hohem Tempo vorangetrieben. Aus diesem Grund wird Wilo weltweit auch in den kommenden Jahren substanziell in innovative Fertigungstechnologien und den Ausbau der vorhandenen Vertriebs- und Produktionsstandorte investieren. Im Jahr 2020 werden die Investitionen der Wilo Gruppe erneut ein hohes Niveau erreichen, wenngleich die absolute Höhe infolge des Abschlusses der wesentlichen Baumaßnahmen am Standort Dortmund niedriger sein dürfte als im Berichtsjahr. Darüber hinaus stehen entsprechend der Ambition 2025 auch Unternehmensakquisitionen im Fokus, sofern sie unter strategischen und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorteilhaft erscheinen.

Die langfristig ausgerichtete Finanzierungsstruktur, die sehr hohe Eigenkapitalquote von nahezu 50 % und der Bestand an frei verfügbaren liquiden Mitteln in Höhe von über 160 Mio. EUR bilden eine solide Basis für ein langfristig profitables Wachstum der Wilo Gruppe. Die WILO SE ist durch ihre zum 31. Dezember 2019 bestehenden langfristigen Finanzierungsinstrumente dazu verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen, sogenannte Covenants, zu erfüllen. In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 ist die WILO SE dieser Verpflichtung stets vollumfänglich nachgekommen und hat aus heutiger Sicht keine Erkenntnisse darüber, dass sie in Zukunft diese Finanzkennzahlen nicht erfüllen wird.

Die dargestellten Unternehmensziele für das Jahr 2020 basieren auf einem professionellen und detaillierten Planungsprozess. Sie sind eingebettet in die Unternehmensstrategie Ambition 2025. Berücksichtigt werden alle Informationen und Kenntnisse über interne und externe Faktoren, die bis zur Erstellung dieses Lageberichts verfügbar waren. Künftige, unvorhersehbare Entwicklungen und Ereignisse können Anpassungen in der Erwartungshaltung nach sich ziehen und zu Abweichungen im Vergleich zu den prognostizierten Werten führen. Alle Einschätzungen zum Jahr 2020 basieren auf den Annahmen eines gegenüber dem Berichtsjahr vergleichbaren Konsolidierungskreises und vergleichbarer Währungskurse.

KONZERN-ABSCHLUSS

79 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

79 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

80 Konzern-Bilanz

82 Konzern-Kapitalflussrechnung

83 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

84 Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

TEUR	Anhang	**2019**	2018
Umsatzerlöse	(8.1)	1.477.830	1.463.528
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(8.2)	-970.360	-941.747
Bruttoergebnis vom Umsatz		**507.470**	**521.781**
Vertriebskosten	(8.3)	-264.627	-270.986
Verwaltungskosten	(8.3)	-94.638	-102.236
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	(8.4)	-50.332	-50.743
Sonstige betriebliche Erträge	(8.5)	14.231	14.932
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8.6)	-8.916	-20.811
Operatives Ergebnis (EBIT)		**103.188**	**91.937**
Finanzergebnis	(8.7)	-5.553	-8.557
Konzernergebnis vor Ertragsteuern		**97.635**	**83.380**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8.8)	-25.213	-19.158
Konzernergebnis		**72.422**	**64.222**
Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis beträgt: EUR 7,38 (i. Vj. EUR 6,55) je Stammaktie	(8.9)		

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

TEUR	Anhang	**2019**	2018
Konzernergebnis		**72.422**	**64.222**
Posten, die zukünftig nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens		-10.246	214
darauf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8.8)	3.282	-107
Ersteinführung IFRS 9 und IFRS 15		0	-778
darauf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8.8)	0	420
		-6.964	**-251**
Posten, die zukünftig in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		6.593	-12.335
Währungsumrechnung latente Steuern	(8.8)	-20	214
		6.573	**-12.121**
Cashflow Hedges – Umgliederung in Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	(11.1)	-1.511	-101
Sonstiges Konzernergebnis		**-1.902**	**-12.473**
Gesamtkonzernergebnis		**70.520**	**51.749**

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2019

Aktiva

TEUR	Anhang	**2019**	2018
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(9.1)	233.140	222.005
Sachanlagen	(9.2)	571.222	451.214
At-equity bewertete Beteiligungen		2.640	2.640
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9.4)	1.976	2.299
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9.5)	7.307	6.509
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9.6)	7.322	9.281
Latente Steueransprüche	(8.8)	85.732	73.272
		909.339	**767.220**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(9.3)	243.112	264.458
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9.4)	288.535	283.932
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9.5)	4.029	7.123
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9.6)	30.023	30.833
Zahlungsmittel	(9.7)	166.056	135.412
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(9.8)	307	1.811
		732.062	**723.569**
Summe Aktiva		**1.641.401**	**1.490.789**

Passiva

TEUR	Anhang	**2019**	2018
Eigenkapital	(9.9)		
Gezeichnetes Kapital		26.980	26.980
./. Nennbetrag eigener Anteile		–1.477	–1.477
Ausgegebenes Kapital		25.503	25.503
Kapitalrücklage		26.161	26.161
Sonstige Rücklagen		770.459	716.458
Rücklage für eigene Anteile		–29.766	–29.766
		792.357	**738.356**
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(9.10)	205.406	198.123
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9.11)	71	103
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9.12)	32.464	7.196
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.13)	3.787	3.568
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	(9.14)	91.083	80.030
Sonstige Rückstellungen	(9.15)	3.743	3.571
Latente Steuerschulden	(8.8)	58.929	49.690
		395.483	**342.281**
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	(9.10)	113.503	70.357
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9.11)	172.955	172.287
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9.12)	42.299	35.912
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.13)	78.812	91.557
Sonstige Rückstellungen	(9.15)	45.992	40.039
		453.561	**410.152**
Summe Passiva		**1.641.401**	**1.490.789**

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

TEUR	**2019**	2018	Veränderung
Operatives Ergebnis (EBIT)	**103.188**	**91.937**	**11.251**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	76.906	61.557	15.349
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	5.282	-4.665	9.947
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-453	-56	-397
Zunahme der Vorräte	27.955	-33.649	61.604
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.678	-22.363	19.685
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.243	5.085	-6.328
Zunahme/Abnahme sonstiger Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.201	6.480	-14.681
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-3.191	33	-3.224
Operativer Cashflow vor Ertragsteuerzahlungen	**197.565**	**104.359**	**93.206**
Ertragsteuerzahlungen	-29.056	-22.653	-6.403
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	**168.509**	**81.706**	**86.803**
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-20.131	-21.858	1.727
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	2.840	5.764	-2.924
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-126.842	-130.046	3.204
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen	-5.900	0	-5.900
Sonstige Auszahlungen, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	-359	-2.408	2.049
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-150.392**	**-148.548**	**-1.844**
Dividendenzahlung	-14.811	-19.323	4.512
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	53.579	70.068	-16.489
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	-3.150	-3.713	563
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	-15.986	0	-15.986
Zinseinzahlungen	2.503	2.279	224
Zinsauszahlungen	-10.434	-8.535	-1.899
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**11.701**	**40.776**	**-29.075**
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	29.818	-26.066	55.884
Währungskursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel	826	-753	1.579
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel	0	417	-417
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	135.412	161.814	-26.402
Zahlungsmittel am Ende der Periode	**166.056**	**135.412**	**30.644**

Begleitende Erläuterungen können der Anhangangabe (10.) entnommen werden.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Ausgegebenes Kapital			Sonstige Rücklagen							
TEUR	Gezeichnetes Kapital	Nennbetrag eigener Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Hedgingrücklage	Rücklage für die Neubewertung von Pensionen	Rücklage für eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre der WILO SE	Nicht beherrschende Anteile	**Eigenkapital**
1. Januar 2018	**26.980**	**-1.477**	**26.161**	**747.704**	**-41.232**	-668	**-20.786**	**-29.766**	**706.916**	**63**	706.979
Konzernergebnis 2018	0	0	0	64.222	0	0	0	0	64.222	0	64.222
Sonstiges Konzernergebnis	0	0	0	-358	-12.121	-101	107	0	-12.473	0	-12.473
Dividendenzahlungen	0	0	0	-19.323	0	0	0	0	-19.323	0	-19.323
Übrige Veränderungen	0	0	0	-986	0	0	0	0	-986	-63	-1.049
31. Dezember 2018	**26.980**	**-1.477**	**26.161**	**791.259**	**-53.353**	**-769**	**-20.679**	**-29.766**	**738.356**	**0**	**738.356**
1. Januar 2019	**26.980**	**-1.477**	**26.161**	**791.259**	**-53.353**	**-769**	**-20.679**	**-29.766**	**738.356**	**0**	**738.356**
Konzernergebnis 2019	0	0	0	72.422	0	0	0	0	72.422	0	72.422
Sonstiges Konzernergebnis	0	0	0	0	6.573	-1.511	-6.964	0	-1.902	0	-1.902
Dividendenzahlungen	0	0	0	-14.811	0	0	0	0	-14.811	0	-14.811
Übrige Veränderungen	0	0	0	-1.708	0	0	0	0	-1.708	0	-1.708
31. Dezember 2019	**26.980**	**-1.477**	**26.161**	**847.162**	**-46.780**	**-2.280**	**-27.643**	**-29.766**	**792.357**	**0**	**792.357**

Begleitende Erläuterungen können den Anhangangaben (7.) und (9.9) entnommen werden.

KONZERN-ANHANG

85 (1.) Allgemeine Angaben

85 (2.) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

85 (3.) Anwendung neuer oder geänderter Standards und Interpretationen

86 (4.) Konsolidierungskreis

87 (5.) Konsolidierungsgrundsätze

88 (6.) Währungsumrechnung

89 (7.) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

97 (8.) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

103 (9.) Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

116 (10.) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

117 (11.) Angaben zu Finanzinstrumenten

124 (12.) Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

130 (13.) Sonstige Angaben

(1.) Allgemeine Angaben

Die WILO SE („Gesellschaft“) mit Sitz in Dortmund, Deutschland, eingetragen beim Amtsgericht Dortmund in Abteilung B Nr. 21356, ist die Führungsgesellschaft der Wilo Gruppe. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe beinhaltet im Wesentlichen die Herstellung und den weltweiten Vertrieb von Maschinen, insbesondere von Flüssigkeitspumpen und Apparaten. Die Wilo Gruppe entwickelt, fertigt und vertreibt Pumpen und Anlagen der Gebäudetechnik, insbesondere für Heizungs-, Kühl- und Klimaanlagen, zur Trinkwasserversorgung und zur Beseitigung von Schmutz- und Abwässern.

(2.) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 der WILO SE wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Ferner wurden alle für das Geschäftsjahr 2019 geltenden Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (vormals International Financial Reporting Interpretations Committee, IFRIC) berücksichtigt. Die WILO SE nutzt das Wahlrecht des § 315e Absatz 3 HGB und ist somit nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss nach deutschem Handelsrecht aufzustellen. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden über die Angaben nach IFRS hinaus auch die Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht in § 315e Absatz 1 HGB verlangt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Im Konzernabschluss werden die Beträge grundsätzlich in Tausend Euro („TEUR“) dargestellt.

(3.) Anwendung neuer oder geänderter Standards und Interpretationen

IFRS 16 LEASINGVERHÄLTNISSE IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für Leasingverhältnisse hinsichtlich Vermögenswerten von geringem Wert sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse.

IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC-15 „Operating-Leasingverhältnisse – Anreize“ und SIC-27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“.

Der Standard ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Für die erstmalige Anwendung nutzt die Wilo Gruppe den modifizierten retrospektiven Ansatz gemäß IFRS 16 C5 (b). Der Prozess der Ersteinführung bei Wilo zum 1. Januar 2019 lässt sich in drei Phasen gliedern:

1. Verzicht auf die Neubeurteilung von Leasingverträgen
   Die Wilo Gruppe verzichtet zum Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2019 darauf, die Leasingverträge gegenüber IAS 17 erneut zu beurteilen, ob eine Leasingvereinbarung vorliegt oder nicht. Diese Übergangsregelung wird gemäß IFRS 16 C4 auf sämtliche Verträge angewendet, sodass im Vortrag zum 1. Januar 2019 sämtliche auch bisher nach IAS 17 als Finanzierungsleasing qualifizierte Verträge ausgewiesen werden (IFRS 16 C11).

2. Ersteinführung für Verträge, die vormals als Operating Lease gemäß IAS 17 klassifiziert waren
   Wilo hat sich dafür entschieden, die kumulative Methode des IFRS 16 C5 (b) in Verbindung mit IFRS 16 C8 (b) (ii) zu nutzen. Das heißt, IFRS 16 wird rückwirkend für Operating Leasingverhältnisse im Sinne des IAS 17 angewendet, wobei jedoch kein kumulativer Effekt der Ersteinführung im sonstigen Ergebnis zu erfassen ist. Weiterhin ist eine Anpassung der Vorjahreswerte nicht notwendig (IFRS 16 C7).

Bei dem Ansatz der Right of Use (RoU) Assets zum 1. Januar 2019, die vormals gemäß IAS 17 als Operating Lease qualifiziert waren, wird das RoU Asset in gleicher Höhe wie die Leasingverbindlichkeit angesetzt.

3. Behandlung der Right of Use Assets nach Ersteinführung
Wilo wendet die Vorschriften des IFRS 16 zur Definition eines Leasingverhältnisses erst für sämtliche Verträge an, die am oder nach dem 1. Januar 2019 abgeschlossen oder geändert werden (IFRS 16 C1).

Die planmäßige Abschreibungsdauer entspricht der Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingverhältnisses. Wilo hat bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten aus Operating-Leasingverhältnissen die Leasingzahlungen mit den jeweils relevanten Grenzfremdkapitalzinssätzen zum 1. Januar 2019 abgezinst. Der gewichtete Durchschnittszinssatz beträgt 3,6 %. Die Auswirkungen im Zeitpunkt des Übergangs werden im Folgenden zusammengefasst:

Auswirkung Ersteinführung IFRS 16

TEUR	
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2018, wie nach IAS 17 im Konzernabschluss angegeben	40.638
Bisher nicht als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft	3.177
Gesamt Operating-Leasingverhältnisse	43.815
Abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum 1. Januar 2019	42.292
Gemäß Wahlrecht nicht angesetzte Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist	-2.078
Gemäß Wahlrecht nicht angesetzte Leasingverhältnisse, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet	-1.023
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2018	5.010
Gesamt Leasingverbindlichkeit zum 1. Januar 2019	**44.201**

Nachfolgende Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards waren erstmalig im Geschäftsjahr 2019 anzuwenden, hatten jedoch keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der WILO SE:

- IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“
- Änderungen an IFRS 9 „Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung“
- Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ – Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen.
- Änderungen IAS 19 „Planänderung, -kürzung oder -abgeltung“
- Diverse Änderungen im Rahmen der „Improvements to International Financial Reporting Standards 2015–2017“ bezüglich IFRS 3 und 11 sowie IAS 12 und 23

Das IASB und das IFRS Interpretations Committee haben die nachfolgenden Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards verabschiedet, deren Anwendung im Geschäftsjahr 2019 noch nicht verpflichtend war bzw. die von der Europäischen Union noch nicht anerkannt wurden. Die WILO SE wendet die nachfolgenden Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an:

- Framework „Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept“
- Änderungen IAS 1 und IAS 8 „Definition von wesentlich“
- Änderungen IFRS 3 „Definition eines Geschäftsbetriebs“
- Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ – Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen sowie langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.
- IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“
- IFRS 17 „Versicherungsverträge“
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 „IBOR-Reform“

(4.) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die WILO SE sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die WILO SE mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die WILO SE aufgrund ihres Engagements bei dem Unternehmen wechselnden wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Für alle einbezogenen Gesellschaften gilt der 31. Dezember als Stichtag für die Abschlusserstellung. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen und entsprechend IFRS 10 vollkonsolidiert.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sind neben der WILO SE sieben (Vorjahr: sieben) inländische und 62 (Vorjahr: 60) ausländische Tochtergesellschaften einbezogen. Zusätzlich wurde ein Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr: ein) im Konzernabschluss nach der Equity-Methode berücksichtigt.

In der Anlage zum Konzernanhang werden alle direkten und indirekten Beteiligungen der WILO SE dargestellt.

AKQUISITIONEN Die WILO USA LLC hat im November 2019 eine 100 %ige Tochtergesellschaft „American-Marsh Pumps LLC", Collierville, Tennessee, USA, gegründet. Am Ende des Geschäftsjahres 2019 hat die eigens zu diesem Zweck gegründete American-Marsh Pumps LLC einen Unternehmenserwerb im Sinne von IFRS 3 durch einen Asset Deal getätigt. Es wurden betriebsnotwendige Teile des Unternehmens der J-LINE PUMP CO. – firmierend als American-Marsh Pumps –, Collierville, Tennessee, USA, erworben.

Die J-LINE PUMP CO. war ein führender Hersteller von Kreiselpumpen und vertikalen Turbinen. Der Unternehmenserwerb umfasst betriebsnotwendige Sachanlagen und Vermögenswerte (im Wesentlichen Gebäude, Maschinen, Forderungen und Vorratsvermögen) sowie Risiken aus der Übernahme der Geschäftsbeziehung mit Kunden und Lieferanten. Weiterhin wurden die Arbeitsverträge mit Mitarbeitern übernommen. Durch den Unternehmenserwerb erweitert Wilo ihr Produkt-Portfolio für Kunden in der Wasserwirtschaft, Industrie und der Gebäudetechnik.

Der Kaufpreis wurde vollständig durch die Übermittlung von Zahlungsmitteln beglichen. Die zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden betrugen:

Zeitwerte Vermögenswerte und Schulden

TEUR	31. Dezember 2019
Sachanlagen	3.412
Vorräte	4.774
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	903
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-3.189
Gesamt	**5.900**

Im Rahmen der Erstkonsolidierung ist weder ein aktivischer noch ein passivischer Unterschiedsbetrag entstanden. Wäre der Erwerbszeitpunkt am 1. Januar 2019 gewesen, wären Umsatzerlöse in Höhe von 12.627 Mio. EUR und ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.896 Mio. EUR im Konzernabschluss enthalten. Die Gesellschaft wurde zum 31. Dezember 2019 erstkonsolidiert.

(5.) Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 unter Aufdeckung aller stillen Reserven und Lasten bilanziert. Dabei werden bei der Kapitalkonsolidierung die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet und dem Kaufpreis des Erwerbs gegenübergestellt.

Ein Mehrbetrag des Kaufpreises über den Wert des erworbenen neubewerteten Eigenkapitals hinaus wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in der Folge einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten unterzogen, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird. Übersteigt der Wert des erworbenen Eigenkapitals den Kaufpreis, so wird der Differenzbetrag nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam vereinnahmt. Immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert, wenn sie vom Unternehmen abtrennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren.

Die Aufstockung einer Beteiligung an einer beherrschten und damit vollkonsolidierten Gesellschaft wird im Konzernabschluss als Transaktion zwischen Eigentümern gemäß IFRS 10 behandelt. Ein daraus möglicherweise resultierender Unterschiedsbetrag wird unmittelbar in den Gewinnrücklagen erfasst und den Anteilseignern der WILO SE zugeordnet.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und entsprechende latente Steuern in Ansatz gebracht.

(6.) Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der WILO SE und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit dem gültigen Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls in die funktionale Währung umgerechnet. Die Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Bewertung zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet. Sofern nichtmonetäre Posten mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird der Kurs herangezogen, der am Tag der Ermittlung des Werts gültig war.

Die im Einzelabschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung).

Die in der jeweiligen funktionalen Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden (sofern abweichend) für die Konsolidierung in Euro umgerechnet. Der Euro stellt im Konzernabschluss die Berichtswährung dar. Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen, die die Transaktionskurse angemessen approximieren, in den Konzernabschluss übernommen. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft erfolgsneutral behandelt und als gesonderter Posten im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden wesentlichen Währungskurse zugrunde:

Währungskurse

		Jahresdurchschnittskurse		Stichtagskurse zum 31.12.	
	1 Euro =	**2019**	2018	**2019**	2018
Britisches Pfund	GBP	0,8754	0,8855	0,8508	0,8981
Chinesischer Yuan	CNY	7,7211	7,8060	7,8205	7,8426
Indische Rupie	INR	78,7247	80,5622	80,1873	79,6527
Polnischer Zloty	PLN	4,2976	4,2694	4,2568	4,2938
Russischer Rubel	RUB	72,2101	74,0612	69,9565	79,7958
Schwedische Krone	SEK	10,5841	10,2972	10,4468	10,1631
Schweizer Franken	CHF	1,1111	1,1506	1,0854	1,1266
Südkoreanischer Won	KRW	1.302,9606	1.294,6704	1.296,2805	1.277,0302
Türkische Lira	TRY	6,3626	5,7070	6,6506	6,0662
US-Dollar	USD	1,1190	1,1780	1,1234	1,1446

(7.) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich beibehalten, Erläuterungen zur erstmaligen Anwendung von neuen oder geänderten Standards und Interpretationen finden sich unter Angabe (3.). In der Bilanz wird zwischen kurzfristigen und langfristigen Posten unterschieden. Ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ist kurzfristig, wenn seine bzw. ihre Realisation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erwarten ist.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Standards des IASB erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Im Wesentlichen sind die nachfolgenden Sachverhalte von Annahmen und Schätzungen betroffen:

- Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- Beurteilung der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten
- Bewertung immaterieller Vermögenswerte sowie von Gegenständen des Sachanlagevermögens
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen
- Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder den höheren Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden.

Die Wilo Gruppe stellt bei dem Werthaltigkeitstest der Geschäfts- und Firmenwerte auf den Nutzungswert ab und bestimmt diesen mittels der Discounted-Cashflow-Methode. Den diskontierten Zahlungsströmen liegt die strategische Planung für einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde.

Die Prognosen der Zahlungsströme berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der besten von der Unternehmensführung vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen. Zahlungsströme jenseits der Detailplanungsperiode werden unter Anwendung bereichsspezifischer Wachstumsraten extrapoliert.

Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts basiert, betreffen die diskontierten Zahlungsströme, geschätzten Wachstumsraten, gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze und Steuersätze. Diese Schätzungen sowie die zugrundeliegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben. Die Wilo Gruppe weist zum Bilanzstichtag Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 104.840 TEUR (Vorjahr: 104.179 TEUR) aus. Weitere Informationen werden unter den Absätzen „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Wertminderungen von Vermögenswerten“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter der Angabe (9.1) des Konzernanhangs gegeben.

Bei immateriellen Vermögenswerten sowie Gegenständen des Sachanlagevermögens unterliegt die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern der Einschätzung der Unternehmensführung. Außerdem wird im Rahmen eines Werthaltigkeitstests, sofern erforderlich, der erzielbare Betrag des Vermögenswerts beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet wurde, aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem höheren Nutzungswert bestimmt.

Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter den Vermögenswert am Bilanzstichtag erwerben würde. Zur Ermittlung des Nutzungswerts sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswerts zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cashflows beinhaltet wesentliche Annahmen, die ihrerseits Schätzungsunsicherheiten unterliegen, wie z.B. den Diskontierungszinssatz.

Obwohl die Unternehmensführung davon ausgeht, dass die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cashflows und die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen resultieren, falls sich die von der Unternehmensführung identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als unzutreffend erweisen sollten. Die Wilo Gruppe weist zum Bilanzstichtag immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 233.140 TEUR (Vorjahr: 222.005 TEUR) und Sachanlagen in Höhe von 571.222 TEUR (Vorjahr: 451.214 TEUR) aus.

Weitere Informationen werden unter den Absätzen „Immaterielle Vermögenswerte", „Sachanlagen" und „Wertminderungen von Vermögenswerten" (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter den Angaben (9.1) und (9.2) des Konzernanhangs gegeben.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können sich Bonitäts- und Ausfallrisiken insoweit ergeben, als dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste auftreten. Die Ermittlung der erforderlichen Wertberichtigungen erfolgt unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, vorliegender Sicherheiten sowie Erfahrungen aufgrund historischer Ausfallraten. Der tatsächliche Zahlungsausfall der Kunden kann von dem erwarteten Zahlungsausfall aufgrund der zugrunde gelegten Einflussfaktoren abweichen. Die Wilo Gruppe hat zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 24.701 TEUR (Vorjahr: 21.700 TEUR) gebildet. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Finanzielle Vermögenswerte" (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter der Angabe (9.4) des Konzernanhangs gegeben.

Für den Ansatz und die Bewertung sonstiger Rückstellungen werden die Höhe und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme geschätzt. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit oder bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahme kann von den Schätzungen abweichen. Die Wilo Gruppe weist unter den sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Rückstellungen für mögliche Gewährleistungsfälle und Rückstellungen für Boni und Rückvergütungen an Kunden aus. Insgesamt werden sonstige Rückstellungen in Höhe von 49.735 TEUR (Vorjahr: 43.610 TEUR) zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Sonstige Rückstellungen" (Angabe (7.) des Konzernanhangs) und unter der Angabe (9.15) des Konzernanhangs gegeben.

Der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses liegen Schlüsselprämissen, darunter Diskontierungszinssätze, Gehaltstrends, Lebenserwartungen und Trendannahmen zur medizinischen Versorgung, zugrunde. Die angesetzten Diskontierungszinssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Aufgrund der schwankenden Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das kann wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Insgesamt werden Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen in Höhe von 91.083 TEUR (Vorjahr: 80.030 TEUR) zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen" (Angabe (7.) des Konzernanhangs) und unter Angabe (9.14) des Konzernanhangs gegeben.

Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den aktuell verfügbaren Daten. Die tatsächliche Entwicklung kann von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächlichen Entwicklungen von den geschätzten abweichen, werden die sich hieraus ergebenden Folgerungen auf die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend berücksichtigt.

ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Bei der Einordnung finanzieller Vermögenswerte gemäß IFRS 9 in die Bewertungskategorien „Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten", „Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, wobei Wertänderungen erfolgswirksam erfasst

werden (FVTPL)“ sowie „Ansatz zum beilzulegenden Zeitwert, wobei Wertänderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden (FVOCI)“ sind Ermessensentscheidungen zu treffen.

- Die Bildung und Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten untereinander, die im Rahmen der Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte erforderlich sind, erfolgen nach Produkten sowie Anwendungen und obliegen gewissen Ermessensentscheidungen der Unternehmensführung. Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist ebenfalls ermessensbehaftet.
- Im Rahmen des Einsatzes von Derivaten zur wirtschaftlichen Minimierung von Finanzrisiken aus Grundgeschäften ist zu entscheiden, ob Hedge Accounting im Sinne des IFRS 9 angewendet und damit die Sicherungsbeziehung auch bilanziell abgebildet werden soll.
- Die Bestimmung, ob bei der Realisierung von Umsatzerlösen gemäß IFRS 15 die Verfügungsgewalt zum Kunden zeitpunkt- oder zeitraumbezogen übergeht, erfordert Ermessensentscheidungen.

AUFWANDS- UND ERTRAGSREALISIERUNG Wilo realisiert gemäß IFRS 15 Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zu ziehen. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem Wilo voraussichtlich berechtigt ist. Bei Wilo sind in der Regel keine variablen Gegenleistungen im Transaktionspreis enthalten. Sollten dennoch variable Gegenleistungen im Transaktionspreis enthalten sein, wird der Betrag der variablen Gegenleistung mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt. Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem vereinbarten Zahlungszeitpunkt einen Zeitraum von zwölf Monaten übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung resultiert, werden aus den Umsatzerlösen signifikante Finanzierungskomponenten in das Finanzergebnis umgegliedert. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter und/oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtung aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, werden diese in angemessener Höhe geschätzt. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten dargestellt.

In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Einzel- und Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen ausgewiesen. In diesem Posten sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht erfasst.

VERWALTUNGS- UND VERTRIEBSKOSTEN In den Verwaltungskosten und den Vertriebskosten sind neben den zurechenbaren Personal- und Sachkosten die auf den jeweiligen Bereich entfallenden Abschreibungen enthalten.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern die in IAS 38 beschriebenen Aktivierungsvoraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Entwicklungskosten, die nicht die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllen, werden ebenso wie Forschungskosten aufwandswirksam in einem eigenen Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von 17.320 TEUR (Vorjahr: 15.520 TEUR) aktiviert. Darüber hinaus werden im Zugang der aktivierten Entwicklungskosten auch Fremdkapitalkosten in Höhe von 421 TEUR (Vorjahr: 1.348 TEUR) ausgewiesen, sodass der Zugang 17.741 TEUR (Vorjahr: 16.868 TEUR) beträgt.

FREMDKAPITALKOSTEN Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst, sofern sie sich nicht direkt auf den Erwerb, die Erstellung oder Produktion von qualifizierten Vermögenswerten beziehen.

Ist dieser Bezug gegeben, so werden diese direkten Fremdkapitalkosten als Anschaffungsnebenkosten des qualifizierten Vermögenswerts aktiviert. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, die einen längeren Zeitraum benötigen, bis sie genutzt oder verkauft werden können. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von

2.844 TEUR (Vorjahr: 3.004 TEUR) aktiviert. Der Fremdkapitalkostensatz, der bei der Bestimmung der aktivierbaren Fremdkapitalkosten zugrunde gelegt wird, betrug im Berichtsjahr 2,09 % (Vorjahr: 2,41 %).

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (innerhalb der Wilo Gruppe drei bis fünf Jahre) linear abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 bzw. IAS 38 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen.

Sobald die Vorrausetzungen gemäß IAS 38 vorliegen, werden Entwicklungskosten mit einer begrenzten Nutzungsdauer aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

SACHANLAGEN Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis und alle bis zur Betriebsbereitschaft direkt zurechenbaren Kosten.

Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 10 und 60 Jahren zugrunde gelegt, Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. einer niedrigeren Nutzungsdauer abgeschrieben. Als Nutzungsdauer für technische Anlagen und Maschinen werden drei bis 14 Jahre angesetzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über drei bis 13 Jahre abgeschrieben. Wesentliche Vermögenswerte werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen des IAS 16 gemäß des „Component Approach" bilanziert. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung für eine solche Klassifizierung ist, dass der Vermögenswert bzw. die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar und eine Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert.

LEASING Wilo verleast selbst keine Gegenstände, sondern tritt ausschließlich als Leasingnehmer auf. Ausgangspunkt für die Zugangsbewertung der Leasingverbindlichkeit ist der Barwert der über die Laufzeit zu leistenden Zahlungen. Die Leasingverbindlichkeit ist in den Folgeperioden in Abhängigkeit von der vereinbarten Tilgung fortzuschreiben.

Die erworbenen Nutzungsrechte werden zum Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten aktiviert und linear über die Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Hierbei richtet sich die Folgebewertung des Nutzungsrechts nach den Vorgaben für das Anlagevermögen.

Die geleasten Gegenstände werden nach Ablauf der Grundmietzeit an den Leasinggeber zurückgegeben.

Soweit konsolidierte Gesellschaften als Leasingnehmer im Rahmen von Leasingverhältnissen auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen linear über die Leasingdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für die Vergleichsperiode wurden entsprechend der gewählten Umstellungsmethode die Bilanzierungs- und Bewertungsregeln des IAS 17 beibehalten. Liegen die Voraussetzungen des IAS 17 für eine Klassifizierung als Finanzierungsleasing vor, werden die jeweiligen Sachanlagen zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Teilwert oder Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben, sofern der Leasinggegenstand nach Beendigung des Leasingvertrags nicht von Wilo übernommen wird.

In diesem Falle wird die wirtschaftliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Bei erstmaliger Bilanzierung von Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 entsprechen sich der aktivierte Betrag und die passivierte Verbindlichkeit.

WERTMINDERUNGEN VON NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN Der Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode liegen die genehmigten Planungen zugrunde, die auf der strategischen Planung für eine Periode von fünf Jahren basieren. Ein angemessener bereichsspezifischer Wachstumsfaktor wird berücksichtigt. Grundlage für diese Planungen sind die Erfahrungen der Vergangenheit sowie die Erwartungen über die künftige Marktentwicklung. Die Produktbereiche der Wilo Gruppe werden nach Produktgruppen und Anwendungen getrennt und bilden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Wilo Gruppe verzichtet auf eine freiwillige Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8. Daher erübrigt sich eine zusätzliche Unterteilung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nach weiteren Segmenten.

Die Wilo Gruppe stellt auf den Nutzungswert pro Produktbereich als erzielbaren Betrag im Rahmen des Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte ab.

In der folgenden Tabelle werden die wichtigsten Annahmen, die im Rahmen des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte zur Bestimmung des Nutzungswerts pro Produktbereich herangezogen worden sind, dargestellt:

Annahmen zur Bestimmung des Nutzungswerts

Produktbereich	Geschäfts- oder Firmenwert in TEUR	Nachhaltiger-Wachstumsfaktor in %	Diskontierungssatz vor Ertragsteuern in %
Heating, Ventilation, Air-Conditioning	7.620	0,1	12,1
Clean and Waste Water	97.220	0,7	12,1

Darüber hinaus hat der Impairment-Test für die aktivierten Entwicklungskosten, der im Geschäftsjahr 2019 durchgeführt worden ist, keinen Abwertungsbedarf ergeben (Vorjahr: 1.424 TEUR).

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Die finanziellen Vermögenswerte der Wilo Gruppe setzen sich aus ausgereichten Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln und derivativen Finanzinstrumenten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen. Innerhalb der Wilo Gruppe werden diese finanziellen Vermögenswerte unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Zahlungsmitteln ausgewiesen.

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Marktübliche Käufe und Verkäufe von nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert, d.h. zum Zeitpunkt der Lieferung und des Eigentumsübergangs. Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl im Halten finanzieller Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht, und
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Im Folgenden werden für die finanziellen Vermögenswerte die Folgebewertung sowie Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung beschrieben:

- *Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL* Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

- *Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten* Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

- *Schuldinstrumente zu FVOCI* Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

- *Eigenkapitalinvestments zu FVOCI* Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

- *Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte* Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

  Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er nicht die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert behält.

- *Wertminderungen von Vermögenswerten* Die Risikovorsorge und damit auch eine Wertberichtigung basiert auf dem Modell erwarteter Kreditausfälle des IFRS 9. Diese Bewertungsvorschriften umfassen sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu „FVTPL“ bewertet werden, wie z.B. Darlehen, Leasingforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kreditsicherheiten, aktive Vertragsposten, spezifische Finanzgarantien oder Kreditvereinbarungen. Der Bewertungsansatz ist abhängig von der Veränderung des Kreditrisikos seit initialer Erfassung.

Das Bewertungsmodell besteht gemäß IFRS 9 aus den Bewertungsansätzen, dass die Risikovorsorge entweder auf einem Zwölf-Monats-„Expected Loss" oder auf einem der Lebensdauer des finanziellen Vermögenswerts entsprechenden „Expected Loss" basiert. Ein auf die Lebensdauer bezogener „Expected Loss" wird nur bestimmt, wenn das Kreditrisiko seit Erstbewertung signifikant gestiegen ist. Das ist beispielsweise der Fall, wenn eine Forderung mehr als 30 Tage überfällig ist oder eine Abstufung des Ratings um zwei oder mehr Stufen erfolgt.

Für die Folgebewertung von Lieferungen und Leistungen, aktive Vertragsposten und Leasingforderungen besteht ein vereinfachter Ansatz auf Basis einer Wertberichtigungsmatrix. Diese Forderungen unterliegen grundsätzlich dem „Lifetime Expected Credit Loss".

VORRÄTE Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet. Die Anschaffungskosten werden anhand der Durchschnittsmethode ermittelt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren und Erzeugnisse werden Abschläge für Qualitäts- und Funktionsmängel sowie Absatzrisiken vorgenommen. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich erwarteter Verkaufskosten am Absatzmarkt andererseits.

DERIVATE UND SICHERUNGSBEZIEHUNGEN Derivate werden in der Wilo Gruppe ausschließlich zur Reduzierung des Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisikos eingesetzt. Diese Geschäfte stellen wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung dar. Wilo macht vom Hedge Accounting unter IAS 39 Gebrauch.

Wenn die Absicherungen die Anforderungen des IAS 39 beziehungsweise des IFRS 9 nicht erfüllen, erfolgt der Ansatz und die Bewertung unter den „FVTPL". Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Anwendung marktüblicher Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Für die Marktwertermittlung von Devisentermingeschäften sowie Zinswährungsswaps werden Barwertmodelle verwendet, die Marktwerte von Optionen werden mittels Optionspreismodellen ermittelt. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, so weit wie möglich, die am Bilanzstichtag relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und Terminabschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum vereinbarten Devisenterminkurs. Bei Zinswährungsswaps erfolgt die Marktbewertung durch die Abzinsung der erwarteten Cashflows. Zur Diskontierung werden am Bilanzstichtag gültige, laufzeitadäquate Marktzinssätze verwendet. Die Bewertung von Rohstoffterminkontrakten erfolgt anhand aktueller Börsenkurse unter Berücksichtigung entsprechender Terminauf- und -abschläge. Die Marktwerte für Optionskontrakte auf Devisen und Rohstoffe hingegen werden auf Basis von Optionspreismodellen ermittelt. Die Berechnung der Marktwerte für die derivativen Finanzinstrumente erfolgt durch Kreditinstitute.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Derivate zum Bilanzstichtag werden unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Finanzergebnis berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen aus der Realisierung der Derivate werden in dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in dem auch die ergebniswirksamen Effekte des wirtschaftlich gesicherten Grundgeschäfts ausgewiesen werden. So werden Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Währungsderivaten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen, sofern das gesicherte Grundgeschäft dem operativen Bereich zugeordnet worden ist und demzufolge die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung dieses Grundgeschäfts ebenfalls in diesem Posten ausgewiesen wurden. Handelt es sich bei dem Grundgeschäft um einen Vorgang der Finanzierungstätigkeit, werden die realisierten Erträge und Aufwendungen des Devisentermingeschäfts oder der Devisenoption im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Zinswährungsswaps werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Rohstoffderivaten ohne physische Lieferung werden in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen.

SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen, geleistete Anzahlungen, Rückdeckungsansprüche, Abgrenzungen sowie Forderungen gegenüber Mitarbeitern, die keine finanziellen Vermögenswerte darstellen. Diese sonstigen Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

LATENTE STEUERN Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den Wertansätzen nach IFRS gebildet.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung nach Einschätzung des Vorstands mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Aktive Steuerlatenzen (latente Steueransprüche) werden zum Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dem Werthaltigkeitstest liegen genehmigte Planungen zugrunde, die auf der strategischen Planung für eine Periode von fünf Jahren basieren. Grundlage für die Planungen sind die Erfahrungen der Vergangenheit sowie die Erwartungen über die künftige Marktentwicklung. Zum Bilanzstichtag werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 41.159 TEUR (Vorjahr: 35.242 TEUR) ausgewiesen.

Ferner bildet die Wilo Gruppe latente Steuerschulden aufgrund der Steuerbelastung, die sich aus den im Folgejahr erwarteten Gewinnausschüttungen der konsolidierten Tochtergesellschaften an die WILO SE ergeben wird. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt nur, wenn eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht. Die Ursachen für die latenten Steuern zum 31. Dezember 2019 werden unter Punkt (8.8) des Anhangs dargestellt.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen gewährt werden. Der Wilo Gruppe werden Forschungs- und Investitionszuschüsse gewährt, die entsprechend dem Aufwandsverlauf ergebniswirksam vereinnahmt werden. Investitionszuschüsse werden passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit der bezuschussten Anlagegüter ergebniswirksam aufgelöst.

EIGENKAPITAL Vom gezeichneten Kapital werden eigene Anteile im rechnerischen Wert von 1.477 TEUR (Vorjahr: 1.477 TEUR) offen abgesetzt.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus originären Verbindlichkeiten und den derivativen Finanzinstrumenten mit negativem beizulegenden Zeitwert zusammen.

Originäre Verbindlichkeiten wie finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind, werden gemäß IAS 32 in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn die Wilo Gruppe eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Die originären Verbindlichkeiten werden der Bewertungskategorie „Fortgeführte Anschaffungskosten" im Sinne des IFRS 9 zugeordnet und zum Rückzahlungsbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist, werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über einem Jahr diskontiert. Bei Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr wird unterstellt, dass der beizulegende Zeitwert dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Die direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Die derivativen Verbindlichkeiten werden gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei Wertänderungen erfolgswirksam erfasst werden (Fair Value through Profit or Loss, kurz: FVTPL).

Im Rahmen der Folgebewertung werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen.

PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden Rückstellungen gebildet. Die Pensionsverpflichtungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Berechnungen beruhen auf entsprechenden Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Parameter.

Auftretende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen, mit Ausnahme des im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsanteils, wird den Kosten der betroffenen Funktionsbereiche zugeordnet. Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind.

Dabei liegen den Berechnungen für die Pensionsverpflichtungen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde, die mit ihrem gewogenen Gruppendurchschnitt angegeben werden:

Berechnungsparameter für die Pensionsverpflichtungen

Angaben in %	**31. Dezember 2019**	31. Dezember 2018
Diskontierungszinssatz	1,20	2,05
Rentenanpassung	2,00	1,99
Gehaltssteigerung	3,14	3,19

Der Nettozinsaufwand ergibt sich durch Multiplikation der Nettopensionsverbindlichkeit mit dem Diskontierungszinssatz.

Der sich nach der Projected Unit Credit Method ergebende versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen wird bei extern finanzierten Versorgungsplänen in Höhe des entsprechenden Vermögens bei dem externen Versorgungsträger gekürzt, sofern die Voraussetzungen für ein Planvermögen gemäß IAS 19 vorliegen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung der Höhe nach zuverlässig schätzen lässt. Langfristige Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwerts des erwarteten Vermögensabflusses gebildet. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde.

Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

(8.) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(8.1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die Regionen auf:

Umsatzerlöse

TEUR	**2019**	%	2018	%
Mature Markets	970.307	65,7	955.499	65,3
Emerging Markets	507.523	34,3	508.029	34,7
Gesamt	**1.477.830**	**100,0**	**1.463.528**	**100,0**

Die Mature Markets und Emerging Markets bestehen aus den folgenden Ländern:

- Mature Markets: alle europäischen Staaten, Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten und Staaten des amerikanischen Kontinents
- Emerging Markets: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien, Türkei, Staaten des Nahen und Mittleren Ostens und afrikanische Staaten

In den Umsatzerlösen sind neben Erlösen aus dem Verkauf von Gütern in Höhe von 1.356.687 TEUR (Vorjahr: 1.346.096 TEUR) auch Erlöse aus Dienstleistungen in Höhe von 121.143 TEUR (Vorjahr: 117.432 TEUR) enthalten.

(8.2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Dieser Posten umfasst die Herstellungskosten der abgesetzten Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

TEUR	**2019**	2018
Materialaufwand	-676.677	-650.792
Übrige Herstellungskosten	-293.683	-290.955
Gesamt	**-970.360**	**-941.747**

(8.3) Vertriebs- und Verwaltungskosten

Vertriebs- und Verwaltungskosten

TEUR	**2019**	2018
Vertriebskosten	-264.627	-270.986
Verwaltungskosten	-94.638	-102.236
Gesamt	**-359.265**	**-373.222**

Die Vertriebskosten enthalten insbesondere Personalkosten, Abschreibungen, Kundendienst-, Werbungs-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Versandkosten des Vertriebsbereichs.

(8.4) Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten

Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten

TEUR	**2019**	2018
Forschungs- und Entwicklungskosten	-67.652	-66.263
davon aktivierte Entwicklungskosten	17.320	15.520
Gesamt	**-50.332**	**-50.743**

(8.5) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	**2019**	2018
Währungsgewinne aus operativem Geschäft	5.612	5.995
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.445	554
Staatliche Zuschüsse	2.298	2.099
Versicherungsentschädigungen	328	608
Mieterträge	150	97
Erträge aus Entkonsolidierung	0	1.029
Sonstige	4.398	4.550
Gesamt	**14.231**	**14.932**

Die Währungsgewinne aus operativem Geschäft in Höhe von 5.612 TEUR (Vorjahr: 5.995 TEUR) enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste in Höhe von 5.987 TEUR (Vorjahr: 8.888 TEUR) aus diesen Posten werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (vgl. Angabe (8.6) des Konzernanhangs). Im Wesentlichen entstehen diese Währungsgewinne und -verluste aus innerkonzernlichen Lieferungen und Leistungen, da die Tochtergesellschaften ihre Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten vornehmlich in lokaler Währung abwickeln.

(8.6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	**2019**	2018
Währungsverluste aus operativem Geschäft	-5.987	-8.888
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-992	-498
Sonstige	-1.937	-11.425
Gesamt	**-8.916**	**-20.811**

(8.7) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis		
TEUR	**2019**	2018
Zinsergebnis	–5.087	–3.252
Sonstiges Finanzergebnis	–466	–5.305
Gesamt	**–5.553**	**–8.557**

Das Zinsergebnis besteht aus den folgenden Zinserträgen und Zinsaufwendungen:

Zinsergebnis		
TEUR	**2019**	2018
Zinserträge aus liquiden Mitteln	2.503	2.279
Zinserträge	**2.503**	**2.279**
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	–9.034	–7.923
Zinsen aus Leasingvereinbarungen	–1.400	–612
Aktivierte Fremdkapitalzinsen	2.844	3.004
Zinsaufwendungen	**–7.590**	**–5.531**
Gesamt	**–5.087**	**–3.252**

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstiges Finanzergebnis		
TEUR	**2019**	2018
Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	2.440	797
Währungsgewinne aus Finanzierungstätigkeit	435	1.131
Übrige	577	149
Sonstige finanzielle Erträge	**3.452**	**2.077**
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	–993	–4.277
Währungsverluste aus Finanzierungstätigkeit	–1.218	–1.352
Zinseffekte aus Pensionen, langfristigen Verbindlichkeiten und Forderungen	–1.707	–1.753
Sonstige finanzielle Aufwendungen	**–3.918**	**–7.382**
Gesamt	**–466**	**–5.305**

Die Währungsgewinne und –verluste aus Finanzierungstätigkeit ergeben sich aus der Umrechnung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen.

Im Geschäftsjahr ergeben sich die Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten im Wesentlichen aufgrund von positiven und negativen Verbrauchs- und Bewertungseffekten von Devisentermingeschäften. Darüber hinaus ergeben sich positive und negative Verbrauchs- und Bewertungseffekte aus Rohstoffderivaten, die zur Preisabsicherung des Rohstoffbedarfs innerhalb der Wilo Gruppe eingesetzt werden.

(8.8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der im Konzernergebnis erfasste Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
TEUR	**2019**	2018
Tatsächlicher Steueraufwand/–ertrag		
– Berichtsjahr	–25.404	–25.980
– Anpassungen für Vorjahre	232	–148
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**–25.172**	**–26.128**
Latenter Steueraufwand/–ertrag		
– aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen	5.917	12.288
– aus geänderten Steuersätzen	253	–286
– aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	–5.671	–4.802
– aus Ab- und Zuschreibung auf latente Steueransprüche	–540	–230
Latenter Steuerertrag/-aufwand	**–41**	**6.970**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**–25.213**	**–19.158**

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung lokaler Ertragsteuersätze. Für das Inland ist dies ein kombinierter Steuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 32,1 % (Vorjahr: 30,8 %). Für ausländische Gesellschaften variieren die lokalen Ertragsteuersätze zwischen 9,0 % und 34,0 % (Vorjahr zwischen 9,0 % und 34,9 %).

Latente Steuern nach Bilanzposten

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Latente Steuern nach Bilanzposten

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
TEUR	**2019**	2018	**2019**	2018
Immaterielle Vermögenswerte	2.399	858	30.922	25.602
Sachanlagen	1.022	2.138	16.605	10.524
Vorräte	4.639	5.228	885	419
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.373	7.843	2.349	2.920
	14.433	**16.067**	**50.761**	**39.465**
Finanzschulden	19	0	457	686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.400	677	264	5
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.649	14.213	0	0
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11.072	7.073	7.447	9.534
Steuerliche Verlustvorträge	41.159	35.242	0	0
	71.299	**57.205**	**8.168**	**10.225**
Bilanzausweis	**85.732**	**73.272**	**58.929**	**49.690**

Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

Veränderung latente Steuern

TEUR	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2018	Ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst	**Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2019**
Immaterielle Vermögenswerte	-24.744	-3.779	0	-28.523
Sachanlagen	-8.386	-7.177	-20	-15.583
Vorräte	4.808	-1.054	0	3.754
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.899	-899	0	4.000
Finanzschulden	-686	248	0	-438
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	673	463	0	1.136
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.213	154	3.282	17.649
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-2.857	6.086	0	3.229
Erstanwendung IFRS 9 und IFRS 15	420	0	0	420
Steuerliche Verlustvorträge	35.242	5.917	0	41.159
Gesamt	**23.582**	**-41**	**3.262**	**26.803**

Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern im Vorjahr setzt sich wie folgt zusammen:

Veränderung latente Steuern

TEUR	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2017	Ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	-20.328	-4.416	0	-24.744
Sachanlagen	-6.435	-2.133	182	-8.386
Vorräte	4.697	111	0	4.808
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.691	176	32	4.899
Finanzschulden	-1.145	459	0	-686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75	598	0	673
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.093	227	-107	14.213
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-2.516	-341	0	-2.857
Erstanwendung IFRS 9 und IFRS 15	0	0	420	420
Steuerliche Verlustvorträge	22.953	12.289	0	35.242
Gesamt	**16.085**	**6.970**	**527**	**23.582**

Der im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuerertrag in Höhe von 3.262 TEUR entfällt mit einem Betrag -20 TEUR auf Währungsdifferenzen. Der übrige Betrag von 3.282 TEUR entfällt auf die versicherungsmathematische Veränderung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen sowie die Neubewertung des damit im Zusammenhang stehenden Planvermögens.

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 171.266 TEUR (Vorjahr: 152.945 TEUR), von denen 125.623 TEUR (Vorjahr: 102.286 TEUR) zeitlich unbegrenzt nutzbar sind. Die zeitlich begrenzt nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge betragen 45.643 TEUR (Vorjahr: 50.659 TEUR) und sind zwischen fünf und 20 Jahre vortragsfähig.

Unter Berücksichtigung der lokalen Ertragsteuersätze wurden zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 41.159 TEUR (Vorjahr: 35.242 TEUR) angesetzt. Auf die verbleibenden Verlustvorträge wurde eine mögliche aktive latente Steuer auf die Verlustvorträge in Höhe von 8.901 TEUR (Vorjahr: 8.426 TEUR) nicht angesetzt, da eine künftige Nutzung zum Bilanzstichtag nicht hinreichend wahrscheinlich erscheint.

Da die WILO SE im nächsten Jahr Gewinnausschüttungen ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften erwartet, wurden auf diese erwarteten Gewinnausschüttungen latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 2.486 TEUR (Vorjahr: 3.096 TEUR) gebildet.

Daneben bestanden zum 31. Dezember 2019 in Tochtergesellschaften thesaurierte Gewinne in Höhe von 177.628 TEUR (Vorjahr: 150.796 TEUR), die dauerhaft investiert bleiben sollen und für die deshalb keine latenten Steuerschulden gebildet wurden.

ÜBERLEITUNG VOM ERWARTETEN ZUM TATSÄCHLICHEN ERTRAGSTEUERAUFWAND In der Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand ist im Geschäftsjahr 2019 der kombinierte gesetzliche Steuersatz aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von annähernd 16,3 % verwendet worden. Dies entspricht insgesamt einem Steuersatz in Höhe von 32,1 % (Vorjahr: 30,8 %). In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2019 weist die Wilo Gruppe einen Steueraufwand in Höhe von 25.213 TEUR (Vorjahr: 19.158 TEUR) aus. Dieser ist um 6.128 TEUR niedriger (Vorjahr: 6.523 TEUR niedriger) als der erwartete Steueraufwand von 31.341 TEUR (Vorjahr: 25.681 TEUR), der sich bei Anwendung des inländischen Steuersatzes in Höhe von 32,1 % (Vorjahr: 30,8 %) auf Konzernebene ergibt.

Dieser Unterschiedsbetrag ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Steuerliche Überleitungsrechnung

TEUR	**2019**	2018
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	97.635	83.380
Erwarteter Steueraufwand	**–31.341**	**–25.681**
Steuersatzänderungen	253	–286
Unterschied zu tatsächlichen Steuersätzen	12.750	9.856
Sonstige Konsolidierungsvorgänge	–128	–85
Sonstige permanente Differenzen	–7.523	–2.797
Steuerfreies Einkommen	2.855	3.597
Veränderung der nicht bilanzierten latenten Steuern auf Verlustvorträge	–475	147
Quellensteuer	–2.342	–3.292
Periodenfremde Steuern	175	–148
Sonstige	563	–469
Tatsächlicher Steueraufwand	**–25.213**	**–19.158**

(8.9) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des auf die Aktionäre der WILO SE entfallenden Anteils am Konzernergebnis und der gewogenen durchschnittlichen Anzahl der Aktien, die sich im Geschäftsjahr im Umlauf befanden. Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Stammaktie beträgt jeweils 7,38 EUR (Vorjahr: 6,55 EUR).

Ergebnis je Aktie

	2019	2018
Konzernergebnis in TEUR	72.422	64.222
Anzahl der Stammaktien zum 31.12.	9.808.760	9.808.760
Gewogene durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien	9.808.760	9.808.760
Ergebnis je Stammaktie in EUR	**7,38**	**6,55**

(9.) Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(9.1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 wie folgt entwickelt:

Immaterielle Vermögenswerte TEUR	Patente, Schutzrechte und Kundenstamm	Geschäfts- oder Firmenwerte	Aktivierte Entwicklungskosten	Geleistete Anzahlungen	**Gesamt**
Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2018	75.867	107.939	63.478	12.599	259.883
Währungsumrechnung	655	1.871	0	0	2.526
Zugänge	4.559	43	16.868	3.392	24.862
Abgänge	–313	0	0	–7	–320
Umbuchungen	6.801	0	0	–6.801	0
Stand zum 31.12.2018	**87.569**	**109.853**	**80.346**	**9.183**	**286.951**
Stand zum 1.1.2019	87.569	109.853	80.346	9.183	286.951
Währungsumrechnung	356	631	8	0	979
Zugänge	3.454	0	17.741	1.788	22.983
Abgänge	–3.192	0	0	–3	–3.195
Umbuchungen	520	0	–6	–514	0
Stand zum 31.12.2019	**88.707**	**110.484**	**98.073**	**10.454**	**307.718**
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2018	49.216	5.671	47	0	54.934
Währungsumrechnung	34	3	0	0	37
Abschreibungen des Geschäftsjahres	7.903	0	2.327	0	10.230
Abgänge	–255	0	0	0	–255
Stand zum 31.12.2018	**56.898**	**5.674**	**2.374**	**0**	**64.946**
Stand zum 1.1.2019	56.898	5.674	2.374	0	64.946
Währungsumrechnung	44	–30	0	0	14
Abschreibungen des Geschäftsjahres	8.326	0	4.435	0	12.761
Abgänge	–3.143	0	0	0	–3.143
Stand zum 31.12.2019	**62.125**	**5.644**	**6.809**	**0**	**74.578**
Restbuchwerte					
Stand zum 1.1.2018	26.651	102.268	63.431	12.599	204.949
Stand zum 31.12.2018	**30.671**	**104.179**	**77.972**	**9.183**	**222.005**
Stand zum 1.1.2019	30.671	104.179	77.972	9.183	222.005
Stand zum 31.12.2019	**26.582**	**104.840**	**91.264**	**10.454**	**233.140**

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal im Jahr einem Impairment-Test unterzogen. Detailliertere Informationen zum Impairment-Test werden unter der Angabe (7.) des Konzernanhangs gegeben.

Die den Produktbereichen zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte pro Produktbereich

TEUR		1.1.2019	Währungs-umrechnung	**31.12.2019**
Produktbereich				
Heating, Ventilation, Air-Conditioning		7.639	-20	7.619
Clean and Waste Water		96.540	681	97.221
Gesamt		**104.179**	**661**	**104.840**

(9.2) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 wie folgt entwickelt:

Sachanlagen TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**Gesamt**
Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2018	250.897	223.494	313.198	52.208	839.797
Währungsumrechnung	-3.782	-541	-1.056	59	-5.320
Zugänge	21.470	8.820	21.464	78.309	130.063
Umbuchungen	1.188	10.869	8.021	-20.078	0
Abgänge	-1.107	-12.438	-6.546	-744	-20.835
Stand zum 31.12.2018	**268.666**	**230.204**	**335.081**	**109.754**	**943.705**
Stand zum 1.1.2019	268.666	230.204	335.081	109.754	943.705
Erstanwendung IFRS 16	29.718	1.048	8.425	0	39.191
Währungsumrechnung	2.430	-117	943	192	3.448
Zugänge	13.660	10.557	24.009	93.884	142.110
Zugänge durch Unternehmens-zusammenschlüsse	2.967	0	445	0	3.412
Umbuchungen	110.520	4.620	4.950	-120.090	0
Abgänge	-3.296	-1.904	-9.941	-470	-15.611
Stand zum 31.12.2019	**424.665**	**244.408**	**363.912**	**83.270**	**1.116.255**
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2018	69.090	155.223	232.499	0	456.812
Währungsumrechnung	164	-329	-307	0	-472
Abschreibungen des Geschäftsjahres	10.086	14.103	27.138	0	51.327
Abgänge	-490	-8.657	-6.029	0	-15.176
Stand zum 31.12.2018	**78.850**	**160.340**	**253.301**	**0**	**492.491**
Stand zum 1.1.2019	78.850	160.340	253.301	0	492.491
Währungsumrechnung	-29	-94	269	0	146
Abschreibungen des Geschäftsjahres	17.490	15.191	31.464	0	64.145
Umbuchungen	0	-1	1	0	0
Abgänge	-1.479	-1.679	-8.591	0	-11.749
Stand zum 31.12.2019	**94.832**	**173.757**	**276.444**	**0**	**545.033**
Restbuchwerte					
Stand zum 1.1.2018	181.807	68.271	80.699	52.208	382.985
Stand zum 31.12.2018	**189.816**	**69.864**	**81.780**	**109.754**	**451.214**
Stand zum 1.1.2019	189.816	69.864	81.780	109.754	451.214
Stand zum 31.12.2019	**329.833**	**70.651**	**87.468**	**83.270**	**571.222**

LEASING-VERHÄLTNISSE Die Vertriebsgesellschaften der Wilo Gruppe mieten in der Regel Büro- und Lagerflächen an. Die Laufzeit der Mietverträge beträgt typischerweise bis zu fünf Jahre. Diese Leasingverhältnisse wurden nach IAS 17 bisher im Wesentlichen als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft.

Darüber hinaus bestehen wesentliche Leasingverhältnisse im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese Leasingverhältnisse betreffen insbesondere IT-Ausstattung und Kraftfahrtzeuge mit Laufzeiten bis zu drei Jahren. Auch diese Leasingverhältnisse wurden nach IAS 17 bisher im Wesentlichen als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft.

Insbesondere im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung (z.B. Laptops und Mobiltelefone) bestehen Leasingverhältnisse für Gegenstände von geringem Wert. Für diese Leasingverhältnisse werden gemäß der Vereinfachungsregeln des IFRS 16 weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz erfasst.

In den Buchwerten im Sachanlagevermögen sind zum 31. Dezember 2019 Nutzungsrechte in Höhe von 41.834 TEUR enthalten, die im Jahr 2019 nach IFRS 16 aktiviert wurden. Im Vorjahr waren in den Buchwerten im Sachanlagevermögen geleaste Vermögenswerte in Höhe von 5.278 TEUR enthalten, die als Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 bilanziert waren. Die Nettobuchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte setzen sich wie folgt zusammen:

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

TEUR	**IFRS 16 31.12.2019**	IAS 17 31.12.2018
Grundstücke und Bauten	29.444	512
Technische Anlagen und Maschinen	1.179	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.211	4.766
Gesamt	**41.834**	**5.278**

Die im Geschäftsjahr 2019 nach IFRS 16 im Sachanlagevermögen aktivierten Nutzungsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	**Gesamt**
Stand zum 31.12.2018	512	0	4.766	**5.278**
Erstanwendung IFRS 16	29.718	1.048	8.425	**39.191**
Stand zum 1.1.2019	**30.230**	**1.048**	**13.191**	**44.469**
Währungsumrechnung	8	0	-25	**-17**
Zugänge Nutzungsrechte	10.067	490	4.711	**15.268**
Umbuchungen	-397	0	-9	**-406**
Abgänge Nutzungsrechte	-1.006	0	-522	**-1.528**
Abschreibungen des Jahres	-9.458	-359	-6.135	**-15.952**
Stand zum 31.12.2019	**29.444**	**1.179**	**11.211**	**41.834**

Wilo nimmt die Ausnahmeregelungen für Leasingverhältnisse nach IFRS 16 hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse in Anspruch. Neben dem Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten werden folgende nicht in der Bilanz erfasste Leasingverhältnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

TEUR	**IFRS 16 2019**	IAS 17 2018
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	1.400	0
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	1.739	0
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	5.807	0
Aufwand für variable Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogen wurden	489	0
Aufwand Operating-Leasing IAS 17	0	22.071
Gesamt	**9.435**	**22.071**

In der Konzern-Kapitalflussrechnung sind Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse, für die ein Nutzungsrecht nach IFRS 16 aktiviert wurde, in Höhe von 15.986 TEUR erfasst.

(9.3) Vorräte

Vorräte

TEUR	**31.12.2019**	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	89.918	106.823
Unfertige Erzeugnisse	27.867	20.481
Fertige Erzeugnisse und Waren	124.494	136.347
Geleistete Anzahlungen	833	807
Gesamt	**243.112**	**264.458**

Zum 31. Dezember 2019 betrug die Wertminderung der Vorräte, bei einem Bruttowert in Höhe von 265.393 TEUR (Vorjahr: 288.961 TEUR), 22.281 TEUR (Vorjahr: 24.503 TEUR). Verfügungsbeschränkungen an Vorräten bestehen, mit Ausnahme des üblichen Eigentumsvorbehalts der Lieferanten, nicht.

(9.4) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus dem gewöhnlichen Liefer- und Leistungsverkehr der Wilo Gruppe. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 288.535 TEUR (Vorjahr: 283.932 TEUR) sind im Geschäftsjahr 2020 zur Zahlung fällig. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.976 TEUR (Vorjahr: 2.299 TEUR) haben eine Fälligkeit von über einem Jahr. Verfügungsbeschränkungen an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen nicht.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht. Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen und „Expected Credit Loss“ gebildet werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Informationen, die zum Bilanzstichtag für den Einzelfall vorliegen. Ursächlich für die Bildung und die Höhe der Einzelwertberichtigungen sind im Wesentlichen Klage-, Inkasso- oder Insolvenzverfahren des Schuldners, Überfälligkeiten, Reklamationen, Sicherheiten von Dritten, abweichende Zahlungsvereinbarungen sowie alle sonstigen Vorgänge und Informationen, die den Ausgleich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zweifelhaft erscheinen lassen.

Bei überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Annahmen zum voraussichtlichen Zahlungszeitpunkt getroffen. Bei Annahme eines langfristigen Zahlungszeitpunkts erfolgt eine entsprechende Abzinsung.

Die Einzelwertberichtigungen sowie der „Expected Credit Loss“ auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 wie folgt entwickelt:

Einzelwertberichtigungen

TEUR	**2019**	2018
Stand zum 01.01.	**16.379**	**15.006**
Währungsumrechnung	30	-306
Zuführungen	4.203	4.083
Verbrauch	-816	-1.130
Auflösungen	-2.427	-1.274
Stand zum 31.12.	**17.369**	**16.379**

IFRS 9 „Expected Credit Loss“ 31.12.2019

TEUR	Erwartete Verlustrate	Brutto-buchwert	Risiko-vorsorge
Europa	0,2–1,0 %	132.063	892
Asia-Pacific	0,5 –13,1 %	97.870	5.790
MEA	2,8 %	18.226	467
Others	0,5–1,0 %	27.669	183
Stand zum 31.12.2019		**275.828**	**7.332**

IFRS 9 „Expected Credit Loss“ 31.12.2018

TEUR	Erwartete Verlustrate	Brutto-buchwert	Risiko-vorsorge
Europa	0,2–1,0 %	129.812	770
Asia-Pacific	0,5–9,8 %	98.884	4.173
MEA	1,4 %	13.220	185
Others	0,5–1,0 %	24.175	193
Stand zum 31.12.2018		**266.091**	**5.321**

Die Regionen Europe, Asia-Pacific, MEA und Others bestehen aus folgenden Ländern:

- **Europe:** alle europäischen Staaten außer Russland und Weißrussland
- **Asia-Pacific:** Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien
- **MEA:** Staaten des Nahen und Mittleren Ostens, Türkei und afrikanische Staaten
- **Others:** Staaten des amerikanischen Kontinents, Russland und Weißrussland, kaukasische Staaten

Weitere Informationen zum „Expected Credit Loss“ werden unter der Angabe „Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente“ (11.) gegeben.

Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen, Wertaufholungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter dem Posten (8.3) Vertriebskosten des Konzernanhangs ausgewiesen.

(9.5) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2019 und 2018 wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2019 davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2018 davon mit einer Restlaufzeit		
TEUR	**Gesamt**	**< 1 Jahr**	**> 1 Jahr**	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen oder assoziierte Unternehmen	215	215	0	127	127	0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	500	499	1	1.418	558	860
Ausleihungen und Darlehen	212	0	212	25	0	25
Eigenkapitalinstrumente	1.994	0	1.994	1.957	0	1.957
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	8.415	3.315	5.100	10.105	6.438	3.667
Gesamt	**11.336**	**4.029**	**7.307**	**13.632**	**7.123**	**6.509**

Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 1.994 TEUR (Vorjahr: 1.957 TEUR) sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Da der beizulegende Zeitwert weder von einem Börsen- oder Marktpreis noch durch Diskontierung zuverlässig ermittelter zukünftiger Cashflows abgeleitet werden konnte, wird der beizulegende Zeitwert auf Kostenbasis geschätzt.

Der Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert. Verfügungsbeschränkungen an den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen nicht.

(9.6) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2019 und 2018 wie folgt zusammen:

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

	31.12.2019 davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2018 davon mit einer Restlaufzeit		
TEUR	**Gesamt**	**< 1 Jahr**	**> 1 Jahr**	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Steuererstattungsansprüche	22.370	16.646	5.724	26.112	19.375	6.737
Geleistete Anzahlungen	7.581	7.568	13	7.145	7.132	13
Rückdeckungsansprüche	1.477	0	1.477	1.813	0	1.813
Abgegrenzte Ausgaben	5.448	5.406	42	4.003	3.946	57
Nicht konsolidierte Tochergesellschaften	51	0	51	652	0	652
Forderungen an Mitarbeiter	418	403	15	389	380	9
Gesamt	**37.345**	**30.023**	**7.322**	**40.114**	**30.833**	**9.281**

(9.7) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel in Höhe von 166.056 TEUR (Vorjahr: 135.412 TEUR) umfassen überwiegend Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen bestehen in Höhe von 645 TEUR (Vorjahr: 663 TEUR).

(9.8) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe 307 TEUR (Vorjahr: 1.811 TEUR) umfassen ein Gebäude der Wilo Italia S.r.l. in Mailand, das an einen fremden Dritten veräußert wird. Der Veräußerungsprozess für den Vermögenswert wurde in 2019 begonnen, war zum Bilanzstichtag aber noch nicht abgeschlossen.

(9.9) Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL Das gezeichnete Kapital der WILO SE beträgt zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr 26.980 TEUR und ist in voller Höhe eingezahlt. Es ist in 10.117.331 Stück nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien und 259.418 Stück nennwertlose auf den Namen lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eingeteilt. Zum 31. Dezember 2019 befanden sich 9.808.760 Stammaktien (Vorjahr: 9.808.760) und entsprechend dem Vorjahr keine Vorzugsaktien im Umlauf.

Vom gezeichneten Kapital werden eigene Anteile im rechnerischen Wert von 1.477 TEUR (Vorjahr: 1.477 TEUR) offen abgesetzt.

KAPITALRÜCKLAGE Die Kapitalrücklage in Höhe von 26.161 TEUR (Vorjahr: 26.161 TEUR) resultiert aus der im Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt 15.507 TEUR, wovon 14.527 TEUR in die Kapitalrücklage der WILO SE eingestellt wurden.

SONSTIGE RÜCKLAGEN Die sonstigen Rücklagen umfassen neben den Gewinnrücklagen die Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen aller im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen sowie die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens. Die Gewinnrücklagen enthalten die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG in Höhe von 10,0 % des gezeichneten Kapitals der WILO SE.

Die sonstigen Rücklagen haben sich in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 wie folgt entwickelt:

Sonstige Rücklagen

TEUR	**2019**	2018
Stand zum 01.01.	**716.458**	**685.018**
Anteil der Aktionäre der WILO SE am:		
Konzernergebnis	72.422	64.222
sonstigen Konzernergebnis	–1.902	–12.473
Dividendenzahlung	–14.811	–19.323
Übrige Veränderungen	–1.708	–986
Stand zum 31.12.	**770.459**	**716.458**

EIGENE ANTEILE Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2019 eigene Aktien in Höhe von 567.989 Stück. Dies entspricht 5,5 % des Grundkapitals. Zum 31. Dezember 2019 weist die Gesellschaft 308.571 Stammaktien (Vorjahr: 308.571) und 259.418 Vorzugsaktien (Vorjahr: 259.418) als eigene Anteile aus.

DIVIDENDEN Die Hauptversammlung hat am 2. April 2019 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2018 eine Ausschüttung in Höhe von 14.811 TEUR vorzunehmen (Vorjahr: 19.323 TEUR). Dies entspricht einer Dividende je Stammaktie in Höhe von 1,51 EUR.

KAPITALMANAGEMENT Es ist eine unternehmerische Zielsetzung der Wilo Gruppe, eine möglichst starke Eigenkapitalbasis zu wahren, um das Vertrauen bei allen wichtigen Interessengruppen sowie die Weiterentwicklung der Gruppe zu fördern. Eine solide Eigenkapitalbasis ist ferner ein wichtiger Faktor für eine stabile Risikoeinschätzung durch die Fremdkapitalgeber, welche eine wichtige Voraussetzung für die Finanzierung der Wilo Gruppe zu angemessenen Konditionen bildet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie die Anteilseigner der WILO SE achten darauf, dass eine verantwortliche Dividendenpolitik betrieben und eine angemessene Verzinsung des investierten Kapitals erreicht wird, um so einen Beitrag zur zukunftssichernden Wertsteigerung des Unternehmens zu leisten.

Im Rahmen der monatlichen Berichterstattung wird der Vorstand der WILO SE über die Eigenkapitalsituation der Wilo Gruppe informiert. Des Weiteren wird in regelmäßigen Abständen sowie nach Bedarf die Eigenkapitalsituation der vollkonsolidierten Tochterunternehmen überprüft und gegebenenfalls Maßnahmen unter Beachtung der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen eingeleitet, um sowohl die operativen Ziele jeder Tochtergesellschaft als auch die strategischen Ziele der Wilo Gruppe durch eine entsprechende Eigenkapitalausstattung zu unterstützen.

Zum 31. Dezember 2019 weist die Wilo Gruppe ein Eigenkapital in Höhe von 792.357 TEUR (Vorjahr: 738.356 TEUR) aus, das im Wesentlichen aus frei verfügbaren Gewinnrücklagen in Höhe von 844.464 TEUR (Vorjahr: 788.561 TEUR) besteht. Die frei verfügbaren Gewinnrücklagen beinhalten nicht die gesetzliche Rücklage der WILO SE in Höhe von 2.698 TEUR (Vorjahr: 2.698 TEUR). Die frei verfügbaren Gewinnrücklagen und die gesetzliche Rücklage bilden gemeinsam die Gewinnrücklagen in Höhe von 847.162 TEUR (Vorjahr: 791.259 TEUR).

Die WILO SE hat sich im Rahmen der Aufnahme von Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen unter anderem dazu verpflichtet, eine Mindesteigenkapitalquote auszuweisen. Die Gesellschaft ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 vollumfänglich nachgekommen. Detailliertere Erläuterungen zu diesen Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen werden unter Angabe (9.10) des Konzernanhangs gegeben.

(9.10) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich zum 31. Dezember 2019 und 2018 wie folgt zusammen:

Finanzschulden

TEUR	**31.12.2019**	31.12.2018
Langfristige Finanzschulden		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	146.429	132.968
von > 5 Jahren	58.977	65.155
Gesamt	**205.406**	**198.123**
Kurzfristige Finanzschulden		
mit einer Restlaufzeit		
von < 1 Jahr	113.503	70.357

Die WILO SE weist zum 31. Dezember 2019 die folgenden wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen aus:

- **USPP 2027** Im Mai 2017 hat die WILO SE im Rahmen einer US-Privatplatzierung eine Schuldverschreibung in Höhe von 30,0 Mio. USD (27,5 Mio. EUR) mit Endfälligkeit im Jahr 2027 und einem Zinssatz von 3,22 % p.a. begeben („USPP 2027“). Sie ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der WILO SE besichert. Die Platzierung erfolgte im Rahmen einer Multi-Currency-Shelf-Facility in Höhe von insgesamt 150,0 Mio. USD. Zum 31. Dezember 2019 valutierte die Schuldverschreibung in Höhe von 26,7 Mio. EUR.

- **USPP 2023 & USPP 2021** Die WILO SE hat im März 2013 und Februar 2011 Schuldverschreibungen in Höhe von 37,0 Mio. EUR und 75,0 Mio. EUR im Rahmen von US-Privatplatzierungen begeben. Beide Platzierungen fanden im Rahmen einer Private-Shelf-Facility (unverbindliche Fremdkapitalzusage) in Höhe von 150,0 Mio. USD statt, die damit vollständig in Anspruch genommen worden ist. Die Schuldverschreibungen wurden beide in Euro aufgenommen und sind weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert. Die Schuldverschreibung in Höhe von 37,0 Mio. EUR („USPP 2023“) ist im Jahre 2023 endfällig und wird mit 3,1125 % p.a. verzinst. Die Schuldverschreibung in Höhe von 75,0 Mio. EUR („USPP 2021“) ist im Jahre 2021 endfällig und weist einen Zinscoupon in Höhe von 4,50 % p.a. aus.

- **SCHULDSCHEIN 2027** Die WILO SE hat im Juni 2017 ein Schuldscheindarlehen („Schuldschein 2027“) in Höhe von 50,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2027 und zu einem Zinssatz von 1,35 % p.a. aufgenommen. Das Schuldscheindarlehen wird ab Dezember 2022 halbjährlich in Höhe von 5,0 Mio. EUR getilgt. Es ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert.

- **SCHULDSCHEIN 2020** Im Januar 2011 hat die WILO SE ein Schuldscheindarlehen („Schuldschein 2020“) in Höhe von 25,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2020 und zu einem Zinssatz von 4,08 % p.a. aufgenommen. Seit 2011 erfolgt die Tilgung halbjährlich in Höhe von rund 1,25 Mio. EUR. Das Schuldscheindarlehen valutierte zum Bilanzstichtag in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) und ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert.

- **KFW-FÖRDERDARLEHEN 2027** Zur Finanzierung der Bauvorhaben am Standort Dortmund wurde im November 2017 für das Verwaltungsgebäude ein KfW-Förderdarlehen über 19,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einem Zinssatz von 1,15 % abgeschlossen („KfW-Förderdarlehen 2027“) und mittels einer erstrangigen Grundschuld besichert. Die Darlehenssumme wurde seit 2018 in Teilbeträgen nach Baufortschritt abgerufen. Zum 31. Dezember 2019 valutierte das KfW-Förderdarlehen in voller Höhe von 19,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR). Die Tilgung erfolgt ratierlich nach Ablauf von zwei tilgungsfreien Jahren ab 2020.

- **KONSORTIALKREDIT 2024** Im Juli 2013 hat die WILO SE eine Vereinbarung über einen Konsortialkredit mit revolvierender Kreditlinie in Höhe von 120 Mio. EUR mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Der Konsortialkredit wurde im Juli 2017 vorzeitig bis zum Jahr 2022 verlängert und entsprechend dem geplanten Finanzierungsbedarf auf 200,0 Mio. EUR erhöht. Die vertraglich vereinbarten Optionen zur Erhöhung der Kreditlinie auf 300,0 Mio. EUR bzw. zur Verlängerung der Laufzeit um maximal zwei Jahre wurden in der Folge jeweils in Anspruch genommen, sodass die Laufzeit nun im Jahr 2024 endet. Der Zinssatz wird vierteljährlich auf Basis von Verschuldungsgrad und Höhe der Inanspruchnahme der Kreditlinie ermittelt. Der Konsortialkredit ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert. Zum Bilanzstichtag waren 105,0 Mio. EUR (Vorjahr: 65,0 Mio. EUR) der Kreditlinie in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Verhältnis des konsolidierten EBITDA zu konsolidiertem Zinsaufwand (Zinsdeckungsgrad), Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA (Verschuldungsgrad) sowie Eigenkapitalquote) im Rahmen der begebenen Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie des Konsortialkredits zu erfüllen. Die WILO SE ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 vollumfänglich nachgekommen. Weiterhin enthalten die Verträge eine Reihe marktüblicher Kündigungsgründe.

Im Zusammenhang mit diesen Finanzierungsvereinbarungen sind Anschaffungsnebenkosten entstanden, die aktivisch von den Finanzschulden abgesetzt sind und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Finanzierungsverträge verteilt sowie aufwandswirksam ausgewiesen werden.

Zum Bilanzstichtag betrugen die noch zu verteilenden Anschaffungsnebenkosten 595 TEUR (Vorjahr: 824 TEUR).

Zum 31. Dezember 2019 weisen die Finanzschulden einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 330.417 TEUR (Vorjahr: 281.974 TEUR) auf, der unter Anwendung von Barwertmodellen ermittelt worden ist.

Die kurzfristigen Finanzschulden bestehen im Wesentlichen aus einem Konsortialkredit sowie dem kurzfristigen Teil der langfristigen Finanzschulden, der im Geschäftsjahr 2020 getilgt wird.

(9.11) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2019 und 2018 wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	**31.12.2019**	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 < 5 Jahren	71	103
von < 1 Jahr	172.955	172.287
Gesamt	**173.026**	**172.390**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem gewöhnlichen Lieferungs- und Leistungsverkehr. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(9.12) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**32.464**	**7.196**
davon		
Verbindlichkeiten aus Leasing		
mit einer Restlaufzeit von > 1 < 5 Jahren	24.296	2.893
mit einer Restlaufzeit von > 5 Jahren	3.754	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		
mit einer Restlaufzeit von > 1 < 5 Jahren	246	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		
mit einer Restlaufzeit von > 1 < 5 Jahren	4.168	4.303
Gesamt	**32.464**	**7.196**
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**42.299**	**35.912**
davon		
Verbindlichkeiten aus Wechseln	10.828	10.653
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	2.650	6.150
Verbindlichkeiten aus Leasing	13.482	2.117
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	1.252	1.850
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	14.087	15.142
Gesamt	**42.299**	**35.912**

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem Beträge für Steuerberatung, Jahresabschlusskosten, Provisionen, Delkredere-Provisionen und andere finanzielle Verpflichtungen gegenüber fremden Unternehmen. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(9.13) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2019 und 2018 wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Vertragsverbindlichkeiten (IFRS 15)	2.096	2.223
Abgegrenzte Einnahmen	1.691	1.345
Gesamt	**3.787**	**3.568**
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Steuern	21.948	25.548
Verbindlichkeiten Personal	29.463	32.761
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.523	15.897
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.222	4.464
Abgegrenzte Einnahmen	202	95
Übrige Verbindlichkeiten	5.454	12.792
Gesamt	**78.812**	**91.557**

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten Personal enthalten Beträge für rückständigen Urlaub, Tantiemen und Gratifikationen, noch abzurechnende Gehälter, Berufsgenossenschaft und Abfindungen.

(9.14) Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Pensionen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses setzen sich zum 31. Dezember 2019 und 2018 wie folgt zusammen:

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für Pensionen	87.172	76.425
Ähnliche Verpflichtungen	3.911	3.605
Gesamt	**91.083**	**80.030**

Die Pensionsrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Pensionsrückstellungen

TEUR	**31.12.2019**	31.12.2018
Barwert der Pensionsverpflichtung	99.367	87.771
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	–12.195	–11.346
Rückstellungen für Pensionen	**87.172**	**76.425**

Pensionsverpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechtigte aktive und ehemalige Mitarbeiter der Wilo Gruppe und ihre Hinterbliebenen auf der Grundlage leistungsdefinierter Versorgungspläne (Defined Benefit Plans) gebildet.

Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter. Zum überwiegenden Teil erhalten die Begünstigten Leistungen in Form von lebenslangen Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. In geringerem Umfang werden Leistungen in Form von Einmalzahlungen bei Renteneintritt gewährt.

Die entsprechenden Rückstellungen bemessen sich nach versicherungsmathematischen Bewertungen der bestehenden Versorgungsverpflichtungen, die in jedem Jahr neu durchgeführt werden.

Die Aufwendungen aus den Zusagen werden entsprechend dem versicherungsmathematischen Gutachten über die Dienstzeit der Beschäftigten verteilt und bestehen aus Personal- und Zinsaufwand. Dabei wird der Personalaufwand den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Der Zinsaufwand wird saldiert mit dem Zinsertrag aus Planvermögen im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bzw. Neubewertungen des Planvermögens werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der leistungsorientierte Plan der WILO SE wurde zum 31. Dezember 2005 geschlossen. Dafür wurde ein beitragsorientierter Plan (Defined Contribution Plan) für die Mitarbeiter der WILO SE eingerichtet, die ab dem 1. Januar 2006 eine Pensionszusage erhalten haben. Der Aufwand aus beitragsorientierten Plänen innerhalb der Wilo Gruppe betrug im Berichtsjahr 2.853 TEUR (Vorjahr: 2.951 TEUR).

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Barwert der Pensionsverpflichtungen

TEUR	**2019**	2018
Stand zum 01.01.	**87.771**	**87.849**
Laufender Dienstzeitaufwand	3.118	3.093
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	51	42
Zinsaufwand	1.537	1.801
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus der Veränderung von demografischen Annahmen	393	–524
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	9.351	–93
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Erfahrungsanpassungen	550	–300
Pensionszahlungen	–3.361	–4.047
Währungseffekte und übrige Änderungen	–43	–50
Stand zum 31.12.	**99.367**	**87.771**

Die Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die Begünstigten:

- Aktive begünstigte Arbeitnehmer: 55.383 TEUR (Vorjahr: 48.409 TEUR)
- Ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer: 9.800 TEUR (Vorjahr: 7.684 TEUR)
- Pensionäre: 34.184 TEUR (Vorjahr: 31.677 TEUR)

Die Bewertung der Pensionsverpflichtung beruht auf versicherungsmathematischen Annahmen. Entsprechend ist die Wilo Gruppe bestimmten versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen insbesondere Zinsrisiken, Rentensteigerungsrisiken, Gehaltsrisiken sowie Langlebigkeitsrisiken.

Veränderungen der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf den Barwert der Pensionsverpflichtung gehabt:

Sensitivitätsanalyse

		Barwert der Pensionsverpflichtung Veränderung in %	
		31.12.2019	31.12.2018
Diskontierungszins	+0,5 %	–7,5	–6,7
	–0,5 %	7,6	7,6
Rentenfaktor	+0,25 %	2,6	2,4
	–0,25 %	–2,5	–2,3
Gehaltsfaktor	+0,25 %	0,6	0,6
	–0,25 %	–0,6	–0,9
Lebenserwartung	+10 %	6,7	6,2

Die Berechnung der Sensitivitäten unterstellt jeweils nur die Änderung eines einzelnen Faktors, während die anderen versicherungsmathematischen Annahmen konstant gehalten werden. Bei den zugrunde gelegten Abweichungen handelt es sich um realistische Annahmen, die auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und zukünftigen Markterwartungen beruhen.

Zum 31. Dezember 2019 beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung 16,2 Jahre (Vorjahr: 15,8 Jahre).

Die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 99.367 TEUR (Vorjahr: 87.771 TEUR) betreffen zu 73,2 % das Inland (Vorjahr: 72,2 %).

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

Zeitwert des Planvermögens

TEUR	**2019**	2018
Stand zum 01.01.	**11.346**	**12.173**
Zinsertrag	243	311
Neubewertung		
Gewinn/Verlust aus Planvermögen (ohne Zinsertrag)	48	–703
Auszahlungen	–524	–1.556
Einzahlungen durch Arbeitgeber	1.221	1.081
Währungseffekte und übrige Änderungen	–139	40
Stand zum 31.12.	**12.195**	**11.346**

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Bestandteile des Planvermögens

TEUR	**2019**	2018
Zahlungsmittel	10.307	9.625
Qualifizierte Versicherungspolicen	1.482	1.333
Investmentfonds	406	388
Stand zum 31.12.	**12.195**	**11.346**

Darüber hinaus bestehen Rückdeckungsversicherungen zur Absicherung der rückstellungsfinanzierten Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.477 TEUR (Vorjahr: 1.442 TEUR), die allerdings nicht die Voraussetzungen für die Klassifizierung als Planvermögen gemäß IAS 19 erfüllen.

Die Gesellschaft geht zurzeit davon aus, dass keine weiteren Einzahlungen in das Planvermögen in den kommenden Jahren vorgenommen werden.

PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN Die pensionsähnlichen Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für 2019 betragen 3.911 TEUR (Vorjahr: 3.605 TEUR). Darin enthalten sind Bruttoverpflichtungen aus Altersteilzeit für die WILO SE in Höhe von 5.617 TEUR (Vorjahr: 4.164 TEUR). Der am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert von Planvermögen in Höhe 3.882 TEUR (Vorjahr: 2.830 TEUR) wurde in Abzug gebracht, soweit es die Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeit betrifft. Im Gegensatz zur Vergleichsperiode (Vorjahr: 371 TEUR) bestanden im Geschäftsjahr keine darüber hinausgehenden Teile des Planvermögens. Im Vorjahr wurde der nicht mit den Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeit verrechenbare Teil unter den Rückdeckungsansprüchen innerhalb der langfristigen sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen. Der Diskontierungszinssatz für die Berechnung der Verpflichtungen aus Altersteilzeit zum 31. Dezember 2019 beträgt 1,20 % (Vorjahr: 2,00 %). Ferner wurde eine jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 3,30 % (Vorjahr: 3,10 %) angenommen.

(9.15) Sonstige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen für Garantien werden für mögliche Gewährleistungsfälle gebildet und anhand der Erfahrungen der Vergangenheit und der geplanten Maßnahmen bewertet.

Die Rückstellung für Boni und Rabatte umfasst Rückvergütungen an Kunden für das Geschäftsjahr 2019. Die Wilo Gruppe erwartet, dass die entsprechenden Rückvergütungen in Höhe von 22.325 TEUR (Vorjahr: 17.541 TEUR) bis Mitte des Jahres 2020 nahezu vollständig an die Kunden ausgezahlt werden.

Sonstige Rückstellungen

TEUR	01.01.2019	Währungs-umrechnung	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2019
Langfristig						
Garantien	3.571	-2	249	34	457	3.743
Kurzfristig						
Garantien	15.323	57	1.437	2.005	2.923	14.861
Boni und Rabatte	17.541	124	16.313	790	21.763	22.325
Übrige	7.175	21	1.735	473	3.818	8.806
Gesamt	**40.039**	**202**	**19.485**	**3.268**	**28.504**	**45.992**

(10.) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach Zahlungsströmen (Cashflows) aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt und währungsbereinigt ausgewiesen. Auswirkungen des Einflusses von Währungskursänderungen und konsolidierungskreisbedingten Änderungen auf die Zahlungsmittel werden gesondert ausgewiesen. Die Zahlungsmittel umfassen zum 31. Dezember 2019 Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 166.056 TEUR (Vorjahr: 135.412 TEUR), wovon liquide Mittel in Höhe von 645 TEUR (Vorjahr: 663 TEUR) Verfügungsbeschränkungen unterliegen.

Die währungskursbedingten Änderungen der Zahlungsmittel in Höhe von 826 TEUR (Vorjahr: -753 TEUR) betreffen Effekte aus der Umrechnung der Fremdwährungsbestände an Zahlungsmitteln in Berichtswährung. Unter den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sind Auszahlungen im Zusammenhang mit aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 17.741 TEUR (Vorjahr: 16.844 TEUR) enthalten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigt folgende Veränderungen der Finanzschulden:

Veränderung der Finanzschulden

TEUR	01.01.2019	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanz-schulden	Auszahlungen für die Tilgung von Finanz-schulden	31.12.2019
Finanzschulden langfristig	198.123	9.786	2.503	205.406
Finanzschulden kurzfristig	70.357	43.793	647	113.503
Finanzschulden	**268.480**			**318.909**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**53.579**	**3.150**	

Die erhaltenen Zinsen werden ebenso wie die gezahlten Zinsen dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet, da die erhaltenen Zinsen im Wesentlichen Zahlungen im Zusammenhang mit der kurzfristigen Wiederanlage von aufgenommenen, aber noch nicht benötigten Finanzmitteln beinhalten.

(11.) Angaben zu Finanzinstrumenten

(11.1) Derivative Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2019 sowie die Veränderung zum Vorjahr dar:

Derivative Finanzinstrumente

	Marktwert				Nominalvolumen	
	Laufzeit ab 31.12.2019					
TEUR	< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	Vorjahr	Veränderung gesamt	**31.12.2019**	31.12.2018
Devisentermingeschäfte	–956	–245	1.254	–2.455	89.671	61.037
Rohstoffderivate	203	0	–1.686	1.889	10.598	16.825

Im Finanzergebnis stehen Gewinne von 2.440 TEUR (Vorjahr: 797 TEUR) Verlusten in Höhe von 993 TEUR (Vorjahr: 4.277 TEUR) gegenüber (vgl. Angabe (8.7) des Konzernanhangs).

CASHFLOW HEDGE ACCOUNTING FÜR LANGFRISTIGES DARLEHEN Die WILO SE hat am 28. April 2017 ein Konzerndarlehen über 45 Mio. USD an die WILO USA LLC ausgereicht. Davon sind zum Stichtag 23,5 Mio. USD (Vorjahr: 32,5 Mio. USD) im Bestand. Der Darlehensvertrag sieht Zins- und Tilgungszahlungen vor und ist endfällig zum 28. April 2022. Obgleich das Darlehen (Grundgeschäft) im Konsolidierungsprozess eliminiert wird, verbleibt aus der Währungsumrechnung des Konzerndarlehens im Abschluss der WILO SE ein Währungsrisiko und –ergebnis im Finanzergebnis des Konzernabschlusses. Das Risiko besteht im variablen Wert des USD-Zahlungsstroms für Tilgungen zu den jeweiligen Rückzahlungszeitpunkten in den benötigten EUR.

Aus diesem Grund hat die WILO SE zum 31. Dezember 2019 fünf (Vorjahr: sieben) konzernexterne Devisentermingeschäfte (Sicherungsinstrument) im Bestand, die die Rückzahlungstranchen dieser Darlehen bis zum 28. April 2022 sichern und die in ein Cashflow Hedge Accounting designiert sind. Der Marktwert dieser Derivate beträgt zum Stichtag –358 TEUR (Vorjahr: 1.140 TEUR) und wird in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

In zukünftigen Perioden werden die nachfolgend dargestellten Wertbeiträge vom sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income) in das Währungsergebnis reklassifiziert.

2019					
	Buchwert		Erwartete Reklassifizierung		
TEUR			2020	2021	2022
Sonstiges Ergebnis	1.350		507	548	295
Nominal in Mio. USD			9,0	9,5	5,0
Durchschnittlicher Sicherungskurs USD/EUR			1,1541	1,1817	1,2020
Marktwert	–358		–127	–147	–84

2018	Buchwert		Erwartete Reklassifizierung		
TEUR		2019	2020	2021	2022
Sonstiges Ergebnis	769	249	208	204	108
Nominal in Mio. USD		9,0	9,0	9,5	5,0
Durchschnittlicher Sicherungskurs USD/EUR		1,1268	1,1541	1,1817	1,2020
Marktwert	1.140	280	321	354	185

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr zunächst ein Ergebnis aus der Marktwertentwicklung der Derivate in Höhe von –1.217 TEUR (Vorjahr: –1.605 TEUR) im sonstigen Ergebnis erfasst. Im gleichen Zeitraum wurde ein Teil des abgegrenzten Ergebnisses in Höhe von 387 TEUR (Vorjahr: 1.333 TEUR) für bestehende Derivate und 170 TEUR (Vorjahr: 249 TEUR) für abgerechnete Derivate in das Währungsergebnis reklassifiziert. In gleicher Höhe wurde dadurch ein Währungsergebnis des Konzerndarlehens kompensiert. Es ergab sich im Geschäftsjahr keine Ineffektivität. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung ergibt sich aus der Übereinstimmung der wertkritischen Parameter von Grundgeschäft und Sicherungsinstrumenten und einer „Dollar-Offset-Bewertung" für die bilanzielle Erfassung zum Stichtag.

CASHFLOW HEDGE ACCOUNTING – EINKÄUFE UND VERKÄUFE VON WAREN Darüber hinaus wendet Wilo seit dem Geschäftsjahr 2019 Hedge Accounting nach IAS 39 zur Absicherung von Währungsrisiken bei Verkäufen sowie Einkäufen von Vorräten an. Die Sicherungsstrategie führt zu einer quartalsweisen rollierenden Sicherung der Währungsrisiken auf Ebene einzelner Monatsscheiben. Dabei steigt die Sicherungsquote für einen konkreten zukünftigen Zeitpunkt im Zeitablauf an und wird kontinuierlich durch aktuelle Planungen überprüft. Aus diesem Grund können Ineffektivitäten oder Übersicherungen konzeptionell weitgehend vermieden werden. Sollten Ineffektivitäten oder Übersicherungen auftreten, werden sie im operativen Währungsergebnis ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2019 hielt der Konzern die folgenden Instrumente, um sich gegen Wechselkursänderungen abzusichern:

Devisentermingeschäfte für die Sicherung operativer Währungsrisiken

	1–6 Monate	6–12 Monate	> ein Jahr
Nominal CHF: EUR in Mio. EUR	10,5	5,4	2,2
Durchschnittlicher Terminkurs CHF:EUR	0,9098	0,9122	0,9223
Nominal GBP: EUR in Mio. EUR	10,3	4,8	0,9
Durchschnittlicher Terminkurs GBP:EUR	1,1356	1,1361	1,1561
Nominal PLN: EUR in Mio. EUR	7,9	2,4	0,0
Durchschnittlicher Terminkurs PLN:EUR	0,2321	0,2298	0
Nominal RUB: EUR in Mio. EUR	15,6	3,2	0,0
Durchschnittlicher Terminkurs RUB:EUR	0,0138	0,0137	0

Rollierende FX-Absicherung aus Zahlungseingängen/Lieferantenzahlungen

2019 Wechselkursrisiko in TEUR	Devisentermin-geschäfte für Verkäufe	Devisentermin-geschäfte für Einkäufe
Veränderung im sonstigen Ergebnis[1)]	1.614	48
Reklassifizierung aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	-684	-48
Buchwert sonstiges Ergebnis	**930**	**0**
davon:		
Buchwert Devisentermingeschäft Vermögenswert[2)]	5	0
Buchwert Devisentermingeschäft Schuld[2)]	-935	0
Nominalbetrag zum Stichtag	53.596	0

[1)] Der Betrag entspricht der Wertänderung der Grundgeschäfte, die zur Ermittlung der Ineffektivität verwendet wurde. Der Betrag entspricht mit umgekehrten Vorzeichen der Wertänderung der Sicherungsinstrumente, die zur Ermittlung der Ineffektivität verwendet wurde.

[2)] Die Buchwerte der Sicherungsinstrumente werden unter den „Sonstigen finanziellen Vermögenswerten (9.5) bzw. den „Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (9.12) ausgewiesen. Die Cashflow-Hedge-Accounting-Rücklage wird im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) ausgewiesen.

(11.2) Angaben zu Buchwerten und Marktwerten der Finanzinstrumente

In den folgenden Tabellen werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit ihren Buchwerten zum 31. Dezember 2019 pro Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 bzw. nach Klassen der Bilanz dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2019

		Buchwert in der Bilanz nach IFRS 9		
TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	Derivate im Hedge Accounting
Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	290.511		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen gegen Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen	Fortgeführte Anschaffungskosten	215		
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten nicht im Hedge Accounting befindlich	FVTPL		495	
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten im Hedge Accounting befindlich	n/a			5
Ausleihungen und Darlehen	Fortgeführte Anschaffungskosten	212		
Eigenkapitalinstrumente	FVOCI EK		1.994	
Übrige finanzielle Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	8.415		
Zahlungsmittel	Fortgeführte Anschaffungskosten	166.056		
Langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzschulden	Fortgeführte Anschaffungskosten	318.909		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	173.026		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Wechseln	Fortgeführte Anschaffungskosten	10.828		
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen	Fortgeführte Anschaffungskosten	2.650		
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten nicht im Hedge Accounting befindlich	FVTPL		204	
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten im Hedge Accounting befindlich	n/a			1.294
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	18.255		
davon aggregiert nach den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9				
Fortgeführte Anschaffungskosten		989.077		
FVOCI EK			1.994	
FVTPL			699	
Derivate im Hedge Accounting				1.299

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2018

TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert in der Bilanz nach IFRS 9		
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	Derivate im Hedge Accounting
Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	286.231		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen gegen Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen	Fortgeführte Anschaffungskosten	127		
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten nicht im Hedge Accounting befindlich	FVTPL		278	
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten im Hedge Accounting befindlich	n/a			1.140
Ausleihungen und Darlehen	Fortgeführte Anschaffungskosten	25		
Eigenkapitalinstrumente	FVOCI EK		1.957	
Übrige finanzielle Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	10.105		
Zahlungsmittel	Fortgeführte Anschaffungskosten	135.412		
Langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzschulden	Fortgeführte Anschaffungskosten	269.480		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	172.390		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Wechseln	Fortgeführte Anschaffungskosten	10.653		
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen	Fortgeführte Anschaffungskosten	6.150		
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten nicht im Hedge Accounting befindlich	FVTPL		1.850	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	19.445		
davon aggregiert nach den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9				
Fortgeführte Anschaffungskosten		910.018		
FVOCI EK			1.957	
FVTPL			2.128	
Derivate im Hedge Accounting				1.140

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten (Marktwerten) je Klasse überein. Lediglich bei den Finanzschulden weichen die Buchwerte in Höhe von 318.909 TEUR (Vorjahr: 268.480 TEUR) von den beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 330.417 TEUR (Vorjahr: 281.974 TEUR) ab. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzschulden wurden anhand von Barwertmodellen ermittelt.

Der Konzern verfügt seit 2018 über zwei Minderheitsbeteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert gegen das sonstige Ergebnis bilanziert werden und deren beizulegender Zeitwert in Höhe von 1.994 TEUR (Vorjahr: 1.957) der Hierarchiestufe 3 entspricht.

Die WILO SE hält im Rahmen einer strategischen Beteiligung 8 % der Anteile an der EUROCARBO S.P.A., Corropoli / Italien. Der Wert der Anteile bemisst sich neben strategischen Überlegungen im Wesentlichen am Wert des Eigenkapitalanteils und an den stillen Reserven im Sachanlagevermögen. Die indikative Bewertung basiert auf einer Fortschreibung der Investitionsentscheidung. Unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen stimmen nach unserer Auffassung Anschaffungskosten und beizulegender Wert zum 31.12.2019 überein.

Darüber hinaus hält die WILO SE einen Anteil in Höhe von 2,6 % an der HydroPoint Data Systems, Inc., Petaluma / USA. Die Gesellschaft ist ein Spezialist am US-amerikanischen Smart-Water-Management-Markt. In diesem sehr innovativen und neuen Geschäftsfeld ergeben sich erhebliche Planungsunsicherheiten. Durch die Unsicherheit bei der Bewertung wird der beizulegende Zeitwert über die Anschaffungskosten bestimmt.

Aus keiner der beiden Bewertungen ergab sich ein Effekt auf das Ergebnis oder auf das sonstige Ergebnis. Die Sensitivität kann nur auf Basis des Gesamtwerts bestimmt werden. Eine Erhöhung (Senkung) des jeweiligen Werts um 10 % führt zu einer Erhöhung (Senkung) des sonstigen Ergebnisses um 199 TEUR (Vorjahr: 196 TEUR).

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, die den Bewertungskategorien „FVTPL" in Höhe von 495 TEUR (Vorjahr: 278 TEUR) bzw. 204 TEUR (Vorjahr: 1.850 TEUR) zugeordnet sind, wird unter Angabe (7.) des Konzernanhangs dargestellt.

(11.3) Nettogewinne und Nettoverluste je Bewertungskategorie

Die folgende Tabelle stellt das Nettoergebnis gemäß IFRS 7 dar, das Zinsen, Dividenden, Marktwertänderungen, Wertaufholungen, Wertberichtigungen sowie Fremdwährungseffekte je Bewertungskategorie für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfasst, die im Geschäftsjahr 2019 erfolgswirksam ausgewiesen wurden. Hierin sind keine Ergebniseffekte aus Leasingvereinbarungen berücksichtigt, da die Leasingvereinbarungen keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 angehören.

Nettogewinne und Nettoverluste je Bewertungskategorie
Geschäftsjahr 2019

Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.	Zinsen und Dividenden	Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Zuführung zu Wertberichtigungen	Auflösung von Wertberichtigungen	Fremdwährungseffekte	Nettogewinne/ Nettoverluste
Financial Assets							
Fortgeführte Anschaffungskosten	465.409	5.347	0	-6.696	2.782	637	2.070
FVOCI EK	1.994	0	0	0	0	0	0
FVTPL	495	0	0	0	0	0	0
Financial Assets Gesamt		**5.347**	**0**	**-6.696**	**2.782**	**637**	**2.070**
Financial Liabilities							
Fortgeführte Anschaffungskosten	523.668	-9.034	0	0	0	-1.795	-10.829
FVTPL	204	0	0	0	0	0	0
Financial Liabilities Gesamt		**-9.034**	**0**	**0**	**0**	**-1.795**	**-10.829**

Nettogewinne und Nettoverluste je Bewertungskategorie
Geschäftsjahr 2018

Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.	Zinsen und Dividenden	Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Zuführung zu Wertberichtigungen	Auflösung von Wertberichtigungen	Fremdwährungseffekte	Nettogewinne/ Nettoverluste
Financial Assets							
Fortgeführte Anschaffungskosten	431.900	5.283	0	–5.918	1.377	2.660	3.402
FVOCI EK	1.957	0	0	0	0	0	0
FVTPL	278	0	797	0	0	0	797
Financial Assets Gesamt		**5.283**	**797**	**–5.918**	**1.377**	**2.660**	**4.199**
Financial Liabilities							
Fortgeführte Anschaffungskosten	478.118	–7.923	0	0	0	–5.773	–13.696
FVTPL	1.850	0	–4.277	0	0	0	–4.277
Financial Liabilities Gesamt		**–7.923**	**–4.277**	**0**	**0**	**–5.773**	**–17.973**

(11.4) Fair-Value-Hierarchie finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, werden anhand der Ermittlung ihres beizulegenden Zeitwerts in folgende drei Level gemäß IFRS 13 eingeteilt:

Level 1: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Level 2: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von Wertfaktoren für diesen Vermögenswert oder diese Verbindlichkeit, die direkt oder indirekt auf einem Markt beobachtbar sind.

Level 3: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von Wertfaktoren für diesen Vermögenswert oder diese Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die folgende Tabelle stellt die Einteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zum 31. Dezember 2019 und 2018 innerhalb der Wilo Gruppe bestanden und zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden bzw. deren beizulegender Zeitwert angegeben wird.

Fair-Value-Hierarchie

	31.12.2019 Level 2	31.12.2018 Level 2
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten im Hedge Accounting befindlich	5	1.140
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten nicht im Hedge Accounting befindlich (FVTPL)	495	278
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten im Hedge Accounting befindlich	1.294	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten nicht im Hedge Accounting befindlich (FVTPL)	204	1.850
Finanzschulden (Fortgeführte Anschaffungskosten)	330.417	281.974
	Level 3	**Level 3**
Eigenkapitalinstrumente (FVOCI EK)	1.994	1.957

Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2019 und 2018 keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aus, die aufgrund der Ermittlungsmethode für ihren beizulegenden Zeitwert in Level 1 einzustufen wären. Weitere Informationen zu den Eigenkapitalinstrumenten (FVOCI EK) werden unter Angabe (11.2) des Konzernanhangs gegeben.

Soweit Umgliederungen in andere Level der Bewertungshierarchie erforderlich sind, werden diese zum Ende des Geschäftsjahres in dem das Ereignis eintritt, das die Umgliederung erforderlich macht, vorgenommen.

(12.) Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS Die Wilo Gruppe unterliegt aufgrund ihrer internationalen Geschäftstätigkeit hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen Marktrisiken insbesondere aus der Veränderung der Währungskurse, der Zinssätze und der Rohstoffpreise. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzwirtschaftlichen Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d.h. für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Das allgemeine Kreditrisiko bezüglich dieser derivativen Finanzinstrumente ist als gering einzuschätzen, da die Geschäfte nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen werden. Darüber hinaus bestehen Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiken sowie Liquiditätsrisiken.

Die Grundzüge der Finanzpolitik und -strategie werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik und -strategie sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung „Group Finance". Weitere Erläuterungen zu Risiken und Risikomanagement sind im Konzernlagebericht unter dem Abschnitt „Chancen- und Risikobericht" zu finden.

WÄHRUNGSRISIKO Währungsrisiken der Wilo Gruppe resultieren im Wesentlichen aus Finanzierungsmaßnahmen und operativer Tätigkeit. Die Währungsrisiken aus Finanzierungsmaßnahmen ergeben sich vor allem aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die gegenüber externen Kreditgebern bestehen, und Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Die Währungskursrisiken aus operativen Tätigkeiten bestehen im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften. Den hieraus resultierenden Währungskursrisiken wird einerseits durch gegenläufige Geschäfte in der gleichen Währung, andererseits durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begegnet. Das Währungskursrisiko aus operativen Tätigkeiten der Konzernunternehmen mit externen Kunden und Lieferanten wird als gering eingeschätzt, da diese Aktivitäten überwiegend in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abgewickelt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungsrisikoposition der Wilo Gruppe zum 31. Dezember 2019 und 2018 in der jeweiligen Fremdwährung. Diese besteht aus Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts sowie aus Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung, die sich bis zum 31. Dezember 2019 und 2018 ergeben haben, sowie aus erwarteten Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts, die sich in 2020 bzw. 2019 ergeben werden. Die Auswirkungen der Umrechnung von Abschlüssen der Tochtergesellschaften in die Berichtswährung (Translationsrisiko) bleiben bei dieser Betrachtung unberücksichtigt. Das Bruttorisiko versteht sich vor Abschluss von Sicherungsgeschäften.

Fremdwährungsrisikoposition zum 31.12.2019

in Mio.	EUR	USD	CNY	GBP	PLN	RON	RUB
Zahlungsmittel	6,3	3,0	13,0	1,8	0,0	0,0	175,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16,3	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2,4	11,6	61,1	1,5	8,7	4,1	44,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	–2,6	–8,0	–3,8	0,0	0,0	0,0	–0,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–25,0	–2,0	–30,9	0,0	–0,1	0,0	–16,4
Finanzschulden	–2,3	–0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsrisiken aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – brutto –	**–4,9**	**9,0**	**39,4**	**3,3**	**8,6**	**4,1**	**204,0**
Erwartete Verkäufe in 2020	79,8	31,2	175,0	15,1	129,5	35,0	3.850,0
Erwartete Einkäufe in 2020	–102,2	–55,6	–261,5	–0,5	0,0	0,0	–101,1
Währungsrisiko aus erwarteten Transaktionen des operativen Geschäfts in 2020 – brutto –	**–22,4**	**–24,4**	**–86,5**	**14,6**	**129,5**	**35,0**	**3.748,9**
Sicherungsgeschäfte	0,0	0,9	–12,3	–9,1	–34,1	–11,0	–1.131,0
Währungsrisiko – netto –	**–27,3**	**–14,5**	**–59,4**	**8,8**	**104,0**	**28,1**	**2.821,9**

Fremdwährungsrisikoposition zum 31.12.2018

in Mio.	EUR	USD	CNY	GBP	PLN	RON	RUB
Zahlungsmittel	6,8	4,0	8,8	1,7	0,1	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	12,7	9,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3,5	13,4	40,5	0,3	10,3	13,8	118,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	–2,9	–11,3	–2,9	0,0	0,0	0,0	–0,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–20,7	–10,4	–23,5	–0,4	0,0	0,0	–22,6
Finanzschulden	–3,9	–0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsrisiken aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – brutto –	**–4,5**	**4,8**	**22,9**	**1,6**	**10,4**	**13,8**	**96,0**
Erwartete Verkäufe in 2019	78,7	44,9	257,1	15,8	117,2	42,1	4.000,0
Erwartete Einkäufe in 2019	–107,2	–73,5	–214,4	–0,4	0,0	0,0	–108,7
Währungsrisiko aus erwarteten Transaktionen des operativen Geschäfts in 2019 – brutto –	**–28,5**	**–28,6**	**42,7**	**15,4**	**117,2**	**42,1**	**3.891,3**
Sicherungsgeschäfte	0,0	1,5	0,0	–8,0	–7,0	–3,0	–250,0
Währungsrisiko – netto –	**–33,0**	**–22,3**	**65,6**	**9,0**	**120,6**	**52,9**	**3.737,3**

Die Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten, die erwarteten Fremdwährungstransaktionen sowie die derivativen Finanzinstrumente in Form von Zinswährungsswaps und Devisentermingeschäften weisen bestimmte Sensitivitäten gegenüber Währungsschwankungen auf. Eine Auf- bzw. Abwertung der jeweiligen Währung um 10,0 % zum 31. Dezember gegenüber sämtlichen anderen Währungen hätte die folgenden hypothetischen Ergebnisauswirkungen:

Sensitivitätsanalyse

	2019		2018	
Mio. EUR	**+10 %**	**–10 %**	+10 %	–10 %
EUR	–3,0	2,5	–3,7	3,0
USD	–1,4	1,1	–2,2	1,8
CNY	–0,9	0,7	0,7	–0,6
GBP	1,2	–0,9	1,1	–0,9
PLN	2,7	–2,2	3,1	–2,6
RON	0,7	–0,5	1,3	–1,0
RUB	4,5	–3,7	5,2	–4,3

Im Geschäftsjahr 2019 hat Wilo damit begonnen, neben einem langfristen Konzerndarlehen in USD auch Währungskursrisiken aus Verkäufen von Produkten und Einkäufen von Vorräten abzusichern. Diese im Hedge Accounting befindlichen derivativen Finanzinstrumente weisen Sensitivitäten gegenüber Währungsschwankungen auf. Eine Auf- bzw. Abwertung der jeweiligen Währung um 10,0 % zum 31. Dezember gegenüber sämtlichen anderen Währungen hätte die folgenden hypothetischen Auswirkungen im Ergebnis:

Sensitivitätsanalyse

	2019	
Mio. EUR	**+10 %**	**–10 %**
USD	2,8	–3,9
CHF	0,8	–1,4
GBP	0,7	–1,5
PLN	0,7	–0,9
RUB	1,2	–2,0

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt, dass alle anderen wertbeeinflussenden Faktoren konstant bleiben und dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

ZINSRISIKO Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinslichen Finanzschulden und der Anlage von flüssigen Mitteln. Zinsrisiken entstehen dabei sowohl aus dem Anstieg als auch aus dem Sinken der Zinskurve. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichert sich die Wilo Gruppe durch derivative Finanzgeschäfte ab. Das Zinsrisiko im Sinne des IFRS 7 wird als gering eingeschätzt, da die Finanzschulden langfristig festverzinslich sind. Das verbleibende Zinsrisiko aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, insbesondere aus der Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten bei Kreditinstituten, ist unwesentlich.

Bei einer Verminderung des Zinsniveaus und resultierenden negativen Einlagenzinssätzen würde die Wilo Gruppe ihre Anlagestrategie entsprechend anpassen, um eine Belastung des Zinsergebnisses zu minimieren.

ROHSTOFFPREISRISIKO Das Rohstoffpreisrisiko der Wilo Gruppe resultiert im Wesentlichen aus Preisschwankungen der Weltmärkte für Kupfer und Aluminium sowie deren Legierungen. Zur Steuerung dieses Risikos setzt die Wilo Gruppe gezielt Rohstoffderivate ein. Der wesentliche Teil des Beschaffungsvolumens von Kupfer wurde für das Geschäftsjahr 2019 preisfixiert. Ab dem Geschäftsjahr 2020 würde aus heutiger Sicht die Ertragslage der Wilo Gruppe durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer und Aluminium sowie deren Legierungen beeinflusst werden.

Rohstoffpreisrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Rohstoffpreise dar. Durch einen Anstieg (Rückgang) der Preise für Kupfer und Aluminium jeweils zum 31. Dezember um 10,0 % würden sich die folgenden Ergebnisauswirkungen ergeben:

Sensitivitätsanalyse	Kupfer		Aluminium		Gesamt	
TEUR	**2019**	2018	**2019**	2018	**2019**	2018
Preisanstieg (10 %)						
Ergebnisauswirkung	–633	–323	–418	–405	–1.051	–728
Preisrückgang (10 %)						
Ergebnisauswirkung	633	323	418	405	1.051	728

In die Berechnung sind sämtliche zum Stichtag vorhandene Derivate für Kupfer und Aluminium sowie das jeweils für das Folgejahr geplante Beschaffungsvolumen eingeflossen.

KREDIT- BZW. FORDERUNGSAUSFALLRISIKO Forderungsausfallrisiken auf der Kundenseite wird durch ein konzernweit einheitliches wirksames System begegnet, das ein konsequentes Forderungsmanagement und die Überwachung des Zahlungsverhaltens umfasst. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist begrenzt, da mit keinem Kunden mehr als 10,0 % des Wilo-Gesamtumsatzes erwirtschaftet werden.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko wieder.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch Eigentumsvorbehalte besichert. Der beizulegende Zeitwert der Eigentumsvorbehalte entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Wertberichtigungen beträgt 315.212 TEUR (Vorjahr: 307.931 TEUR). Zum 31. Dezember 2019 waren Einzelwertberichtigungen in Höhe von 17.369 TEUR (Vorjahr: 16.379 TEUR) auf überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 36.112 TEUR (Vorjahr: 35.795 TEUR) gebildet.

Bei dem Konzept des „Expected Credit Loss“ gemäß IFRS 9 verfolgt Wilo einen zentralen Ansatz. Anhand von Regionen wurden vier unterschiedliche regionale Risikogruppen gebildet. Die Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Kreditausfalls wird anhand von tatsächlichen Kreditausfällen der vergangenen drei Jahre für jede Region ermittelt. Hierbei wurde für jede Region mit Hilfe von Zeitbändern untersucht, in welcher Fälligkeitsstufe sich die Forderung bei Kreditausfall befand. Zusätzlich fließen Indikatoren (z.B. Bruttoinlandsprodukt, Branchenausblick) zur Einschätzung der zukünftigen Kreditausfallwahrscheinlichkeit ein. Aus diesen Daten werden pro Region prozentuale Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Insgesamt hat die Wilo Gruppe zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen gemäß dem „Expected Credit Loss“-Modell in Höhe von 7.332 TEUR (Vorjahr 5.321 TEUR) vorgenommen. Weitere Informationen werden unter der Angabe „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ (9.4) gegeben.

Daneben besteht ein maximales Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Fair Value through OCI (FVOCI EK)“ in Höhe von 1.994 TEUR (Vorjahr 1.957 TEUR) und für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)“ in Höhe von 699 TEUR (Vorjahr 2.128 TEUR), die ausschließlich aus derivativen Finanzinstrumenten bestehen. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen finanziellen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Es wurden wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2019 keine Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte erfasst.

Mit verschiedenen global agierenden Banken wurden Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte geschlossen. Im Rahmen dieser Verträge ist unter anderem vereinbart, dass bei Beträgen in gleicher Währung, die am selben Tag jeweils von den Vertragsparteien zahlbar sind, eine Aufrechnung erfolgt und entsprechend nur der verbleibende Nettobetrag von der einen an die andere Partei gezahlt wird. Darüber hinaus ist festgelegt, dass unter bestimmten Umständen, beispielsweise bei einem Ausfall einer der Parteien, sämtliche noch ausstehende Transaktionen gekündigt werden. In diesem Fall wird eine Aufrechnung sämtlicher noch ausstehender Transaktionen vorgenommen.

Diese Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für eine Saldierung der entsprechenden Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz grundsätzlich nicht, da aus ihnen zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein einklagbarer Rechtsanspruch erwächst, die jeweiligen Vermögenswerte und Schulden gegeneinander aufzurechnen. Dieses Recht besteht nur für den Fall des Eintritts zukünftiger Ereignisse, wie beispielsweise dem Ausfall einer der beiden Vertragsparteien.

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte bzw. Schulden werden unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen, da die Kriterien des IAS 32.42 für eine Aufrechnung nicht erfüllt waren. Sie unterliegen aber den oben beschriebenen Vereinbarungen, die bei Eintritt bestimmter zukünftiger Ereignisse eine Aufrechnung erlauben.

Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

TEUR	Buchwerte in der Bilanz	Vermögenswerte und Schulden ohne Saldierung[1)]	Nettowerte
31. Dezember 2019			
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	500	–346	154
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	–1.498	346	–1.152
31. Dezember 2018			
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.418	–150	1.268
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	–1.850	150	–1.700

[1)] Vermögenswerte und Schulden mit einem Aufrechnungsrecht, das jedoch nicht die Kriterien zur bilanziellen Saldierung erfüllt.

LIQUIDITÄTSRISIKO Die Wilo Gruppe strebt eine kostengünstige und jederzeitige Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften an. Für diese Zwecke werden unterschiedliche Instrumente des Finanzmarkts eingesetzt. Diese Instrumente umfassen zum einen verbindlich und unverbindlich zugesagte Barkredit-, Aval- und Margenlinien unterschiedlicher nationaler und internationaler renommierter Kreditinstitute in Höhe von über 390 Mio. EUR. Die Barkreditlinien waren in Höhe von 108,3 Mio. EUR (Vorjahr: 67,3 Mio. EUR) und die Aval- und Margenkreditlinien in Höhe von 24,9 Mio. EUR (Vorjahr: 21,3 Mio. EUR) in Anspruch genommen. Zum anderen hat die WILO SE ihren langfristigen Finanzbedarf über die Aufnahme von Schuldscheindarlehen gesichert, die ebenfalls mit finanzstarken und renommierten Finanzpartnern abgeschlossen wurden (siehe Angabe (9.10) des Konzernanhangs).

Aufgrund der bestehenden kurz- und mittelfristigen Kreditlinien mit unterschiedlichen renommierten Banken und Kreditinstituten, der langfristigen Deckung des Finanzbedarfs über die aufgenommenen Schuldscheindarlehen sowie anderer Refinanzierungsmöglichkeiten werden sowohl das Kreditausfall- als auch das Konzentrationsrisiko und somit das Liquiditätsrisiko für die Wilo Gruppe zurzeit als nicht wesentlich angesehen. Es bestehen ferner Cash-Pool- und Finanzierungsvereinbarungen mit Konzerngesellschaften, soweit dies nach lokalen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften möglich und sinnvoll ist.

Die folgende Übersicht stellt die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten und entsprechenden Zahlungsabflüsse einschließlich geschätzter Zinszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 und 2018 dar:

Zahlungsabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2019

			Fälligkeiten		
31.12.2019	Buchwert	Vereinbarte Zahlungen	< 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzschulden					
langfristig	205.406	–223.896	–6.398	–155.761	–61.737
kurzfristig	113.503	–113.503	–113.503	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173.026	–173.026	–172.955	–71	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen	41.532	–41.532	–13.482	–24.296	–3.754
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31.733	–31.733	–27.565	–4.168	0
Derivative Finanzinstrumente	1.498	–1.498	–1.252	–246	0
Gesamt	**566.698**	**–585.188**	**–335.155**	**–188.296**	**–61.737**

Zahlungsabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2018

			Fälligkeiten		
31.12.2018	Buchwert	Vereinbarte Zahlungen	< 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzschulden					
langfristig	198.123	–221.964	–6.295	–150.663	–65.006
kurzfristig	70.357	–70.357	–70.357	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172.390	–172.390	–172.287	–103	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen	5.010	–5.010	–2.117	–2.893	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	36.248	–36.248	–31.945	–4.303	0
Derivative Finanzinstrumente	1.850	–1.850	–1.850	0	0
Gesamt	**483.978**	**–507.819**	**–284.851**	**–157.962**	**–65.006**

(13.) Sonstige Angaben

(13.1) Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen

Folgende Konzernunternehmen haben die Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen: WILO-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund, WILO Nord Amerika GmbH, Dortmund, WILO IndustrieSysteme GmbH, Chemnitz und WILO Mitarbeiter Invest GmbH, Dortmund.

(13.2) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2019 weist die Gesellschaft Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungen in Höhe von 3.193 TEUR (Vorjahr: 2.993 TEUR) aus. Für die zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als gering eingeschätzt wird.

Die Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungen resultieren im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit mit Kunden und Lieferanten der Wilo Gruppe. Gewährleistungen mit einer nominellen Verpflichtung in Höhe von 363 TEUR (Vorjahr: 38 TEUR) haben zum 31. Dezember 2019 eine vereinbarte Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, während bei nominellen Verpflichtungen in Höhe von 228 TEUR (Vorjahr: 360 TEUR) eine vereinbarte Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vertraglich festgelegt ist. Darüber hinaus bestehen unbefristete Gewährleistungen mit einer nominellen Verpflichtung in Höhe von 2.602 TEUR (Vorjahr: 2.595 TEUR).

Das Bestellobligo für geplante Investitionen in Sachanlagen zum 31. Dezember 2019 beträgt 53.913 TEUR (Vorjahr: 81.877 TEUR). Für die Eventualverbindlichkeiten sind die Angaben zu Schätzungen der finanziellen Auswirkungen, die Angabe von Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeiten von Abflüssen und Angaben zur Möglichkeit von Erstattungen nicht praktikabel.

(13.3) Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

Mitarbeiter

	2019	2018
Produktion	4.346	4.435
Vertrieb und Verwaltung	3.403	3.395
Gesamt	**7.749**	**7.830**
Inland	2.642	2.689
Ausland	5.107	5.141
Gesamt	**7.749**	**7.830**

Die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ist im Vergleich zum Vorjahr um -1,0 % gesunken (Vorjahr: +1,3 %).

(13.4) Aufwendungen bei Gesamtkostenverfahren

Der Personalaufwand gemäß § 315e in Verbindung mit § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB des Geschäftsjahres gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand

TEUR	**2019**	2018
Löhne und Gehälter	324.541	328.134
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	75.255	72.954
davon für Altersversorgung 9.875 TEUR (Vorjahr: 7.855 TEUR)		
Gesamt	**399.796**	**401.088**

Die Abschreibungen unter Berücksichtigung der Erstanwendung des IFRS 16 für das Jahr 2019 ergeben sich wie folgt:

Abschreibungen

TEUR	**2019**	2018
Abschreibungen	76.906	61.557

(13.5) Gewinnverwendungsvorschlag

In der Hauptversammlung der WILO SE am 26. März 2020 soll auf Vorschlag des Vorstands beschlossen werden, eine Dividende in Höhe von 1,62 EUR je Stammaktie auszuschütten und den Rest des Bilanzgewinns der WILO SE auf neue Rechnung vorzutragen.

(13.6) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der WILO SE hat den Konzernabschluss am 24. Februar 2020 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

(13.7) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Es bestehen Geschäftsbeziehungen des Wilo Konzerns aus Produktlieferungen und Serviceleistungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, gemeinschaftlich geführten oder assoziierten Unternehmen. Die ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen diese Unternehmen betragen 215 TEUR (Vorjahr: 127 TEUR). Verbindlichkeiten gegenüber diesen Unternehmen bestehen in Höhe von 2.650 TEUR zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 6.150 TEUR), wovon auf gemeinschaftlich geführte Unternehmen 2.650 TEUR (Vorjahr: 2.650 TEUR) entfallen. Umsätze und weiterberechnete Dienstleistungen mit diesen Gesellschaften wurden in Höhe von 874 TEUR (Vorjahr: 725 TEUR) getätigt.

Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Zahlungen beglichen.

Mitglieder des Aufsichtsrats beherrschen oder beeinflussen Unternehmen, die Beratungsleistungen für die WILO SE erbringen. Mit diesen Gesellschaften tätigte die WILO SE im Geschäftsjahr 2019 Umsätze in Höhe von insgesamt 1.562 TEUR (Vorjahr: 1.500 TEUR).

Einer der Aktionäre ist Eigentümer einer Heizungs- und Klimatechnik-Installationsfirma, die im handelsüblichen Rahmen Pumpen vom berichtenden Unternehmen bezieht. Andererseits werden die heizungs- und klimatechnischen Anlagen des berichtenden Unternehmens installiert und gewartet. Im Geschäftsjahr 2019 wurde mit der Heizungs- und Klimatechnik-Installationsfirma ein Umsatz in Höhe von 59 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR) erzielt. Zum 31. Dezember 2019 bestehen Forderungen in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR) gegen dieses Unternehmen. Gleichzeitig hat die Wilo Gruppe Lieferungen und Leistungen in Höhe von 436 TEUR (Vorjahr: 497 TEUR) von diesem Unternehmen bezogen. Zum 31. Dezember 2019 bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 34 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) gegenüber diesem Unternehmen.

Des Weiteren bestehen Mietverhältnisse an Grundstücken und Geschäftsgebäuden, die sich direkt oder indirekt im Besitz des Aktionärskreises befinden. Die im Jahr 2019 insgesamt geleisteten Mietzahlungen an den Aktionärskreis betragen 360 TEUR (Vorjahr: 353 TEUR).

Die Wilo-Foundation hält die Mehrheit der Stammaktien an der WILO SE. Es besteht ein Dienstleistungsvertrag für verwaltende Tätigkeiten zwischen der WILO SE und der Stiftung. Aus diesem Dienstleistungsvertrag erzielte die WILO SE im Jahr 2019 Erlöse in Höhe von 39 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR). Zum 31. Dezember 2019 bestehen wie im Vorjahr keine Forderungen gegen die Stiftung.

(13.8) Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind im Geschäftsjahr 2019 folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers

TEUR	**2019**	2018
Abschlussprüfungen		
davon für das Vorjahr: 0 TEUR (2018: 15 TEUR)	422	443
Sonstige Bestätigungsleistungen		
davon für das Vorjahr: 12 TEUR (2018: 2 TEUR)	166	92
Sonstige Leistungen	250	93
Gesamt	**838**	**628**

(13.9) Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Vorstands sind in folgender Tabelle dargestellt:

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

TEUR	**2019**	2018
Summe Bezüge des Vorstands	**3.339**	**3.885**
Kurzfristig fällige Leistungen	2.906	2.859
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	433	392
Leistungen nach IAS 24.17 (d)	0	634

Zum Bilanzstichtag werden 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) als Verbindlichkeit ausgewiesen und erst im folgenden Geschäftsjahr nach Billigung des Konzernabschlusses zur Auszahlung kommen.

Für die Mitglieder des Vorstands der WILO SE wurde vom Aufsichtsrat ein virtuelles Managementbeteiligungsmodell errichtet, durch welches die teilnehmenden Vorstände auf schuldrechtlicher Basis virtuelle Aktien erhalten, auf deren Grundlage sie an einer positiven Unternehmensentwicklung partizipieren. Eine Stellung als Aktionäre der Gesellschaft mit entsprechenden Aktionärsrechten (z.B. Informationsrechte, Stimmrecht in der Hauptversammlung oder Dividendenbezugsrecht) ist damit nicht verbunden. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 sind insgesamt 311.304 (Vorjahr: 259.420) virtuelle Aktien an den Vorstand ausgegeben. Die Laufzeit der individuellen virtuellen Beteiligung ist grundsätzlich unbestimmt. Die virtuelle Beteiligung endet automatisch mit dem organschaftlichen Ausscheiden des Teilnehmers aus dem Vorstand. Eine vorzeitige ordentliche Kündigung der virtuellen Beteiligung ist ausgeschlossen. Ein möglicher Gewinn des Teilnehmers am Managementbeteiligungsprogramm wird durch die Differenz zwischen Einstands- und Rückübertragungswert ermittelt. Die Auszahlung erfolgt innerhalb einer bestimmten Frist nach Beendigung der Teilnahme. Der beizulegende Zeitwert (Rückübertragungswert) der aufgrund der virtuellen Aktien zu passivierenden Rückstellungen wird auf Basis einer vergangenheitsbezogenen Durchschnittsbewertung ermittelt. Zum 31. Dezember 2019 war wie im Vorjahr keine Rückstellung zu passivieren.

Die Gesamtbezüge für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands betrugen für das Geschäftsjahr 2019 insgesamt 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR). Für ehemalige Organmitglieder, die zum Teil auch aus nahestehenden Personen bestehen, wurde zum Stichtag eine Pensionsrückstellung in Höhe von 8,8 Mio. EUR (Vorjahr: 8,2 Mio. EUR) bilanziert.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) im Geschäftsjahr 2019.

(13.10) Organe der Gesellschaft

AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Norbert Wieselhuber
– Vorsitzender –
Geschäftsführer der Dr. Wieselhuber & Partner GmbH
Unternehmensberatung
Planegg

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger (bis 2. April 2019)
– Stellvertretender Vorsitzender –
Ehemaliger Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft
Stuttgart

Lars Roßner
– Stellvertretender Vorsitzender –
Partner bei Buse Heberer Fromm,
Rechtsanwälte · Steuerberater PartG mbB
Düsseldorf

Jean-Francois Germerie
Europäischer Betriebsrat
Laval, Frankreich

Prof. Dr. Dr. h.c. Michael ten Hompel (seit 2. April 2019)
Geschäftsführender Institutsleiter
der Fraunhofer-Gesellschaft
Dortmund

Dr. Hinrich Mählmann
Persönlich haftender Gesellschafter
und Geschäftsführer der Otto Fuchs KG
Wiehl

Daniela Mohr
Europäischer Betriebsrat
Dortmund

Herr Dr.-Ing. E.h. Jochen Opländer
ist Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats.

VORSTAND

Oliver Hermes
– Vorsitzender –
Essen

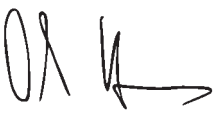
Dr. Patrick Niehr (seit 1. Januar 2020)
Köln

Georg Weber
Düsseldorf

Mathias Weyers
Essen

Dortmund, den 24. Februar 2020

Der Vorstand


Oliver Hermes

Dr. Patrick Niehr

Georg Weber

Mathias Weyers

Anteilsbesitz

Anteilsbesitz der WILO SE zum 31. Dezember 2019
(Angabe nach §315e HGB)

	Beteiligungsquote in %
American-Marsh Pumps LLC, Collierville/USA	100,0
Circulating Pumps Ltd., King's Lynn, Norfolk/Großbritannien	100,0
EMU I.D.F. S.A.R.L., Ste. Geneviève-des-Bois/Frankreich**	50,0
Eurocarbo S.p.A., Corropoli/Italien*	8,0
HydroPoint Data Systems, Inc., Petaluma/USA*	2,6
Hydroserve GmbH, Leopoldsdorf/Österreich*	100,0
PT. WILO Pumps Indonesia, Jakarta/Indonesien	100,0
S.E.S.E.M. S.A.S., Saint-Denis/Frankreich	100,0
STEMMA S.R.L., Trissino/Italien	100,0
WILO (Singapore) Pte. Ltd, Singapur/Singapur	100,0
WILO (UK) Ltd., Burton-on-Trent/Großbritannien	100,0
WILO Adriatic d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100,0
WILO Australia PTY Ltd, Brisbane City QLD/Australien	100,0
WILO Baltic SIA, Riga/Lettland	100,0
WILO Bel o.o.o., Minsk/Weißrussland	100,0
WILO Beograd d.o.o., Belgrad/Serbien	100,0
WILO Bulgaria EOOD, Sofia/Bulgarien	100,0
WILO Canada Inc., Calgary/Kanada	100,0
WILO Caspian LLC, Baku/Aserbaidschan	100,0
WILO Central Asia TOO, Almaty/Kasachstan	100,0
WILO Chile SpA, Santiago de Chile/Chile	100,0
WILO China Ltd., Beijing/China	100,0
WILO CS s.r.o., Prag/Tschechien	100,0
WILO Danmark A/S, Karlslunde/Dänemark	100,0
WILO Eesti OÜ, Tallin/Estland*	100,0
WILO Egypt LLC, Kairo/Ägypten	100,0
WILO Egypt for Import LLC, Kairo/Ägypten	100,0
WILO ELEC China Ltd., Qinhuangdao/China	100,0
WILO EMU Anlagenbau GmbH, Roth/Deutschland	100,0
WILO Engineering Ltd t/a Wilo Ireland, Limerick/Irland	100,0
WILO East Africa Ltd., Nairobi/Kenia	100,0
WILO Finland OY, Espoo/Finnland	100,0
WILO France S.A.S., Chatou/Frankreich (ehemals WILO-SALMSON France S.A.S., umfirmiert am 01.01.2020)	100,0
WILO GVA GmbH, Wülfrath/Deutschland	100,0
WILO Hellas A.B.E.E., Athen/Griechenland	100,0
WILO Hrvatska d.o.o., Zagreb/Kroatien	100,0
WILO Ibérica S.A., Alcalá de Henares/Spanien	100,0
WILO Indústria, Comércio e Importação LTDA, City of São Paulo/Brasilien	100,0
WILO Industriebeteiligungen GmbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO IndustrieSysteme GmbH, Chemnitz/Deutschland	100,0

Anteilsbesitz der WILO SE zum 31. Dezember 2019
(Angabe nach §315e HGB)

	Beteiligungsquote in %
WILO Intec S.A.S., Aubigny/Frankreich	100,0
WILO Italia s.r.l., Peschiera Borromeo (Mailand)/Italien	100,0
WILO Lebanon S.A.R.L., Beirut/Libanon	100,0
WILO Lietuva UAB, Vilnius/Litauen	100,0
WILO Logistic Nordic AB, Växjö/Schweden	100,0
WILO Magyarország Kft., Törökbálint/Ungarn	100,0
WILO Malaysia Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100,0
WILO Maroc S.A.R.L., Casablanca/Marokko	100,0
WILO Mather and Platt Pumps Private Ltd., Pune/Indien	100,0
WILO Mexico Bombas Centrifugas, S.A. de C.V., Querétaro/Mexiko	100,0
WILO Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0
WILO Middle East LLC i.L., Riad/Saudi-Arabien***	50,0
WILO Mitarbeiter Invest GmbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO N.V./S.A., Ganshoren (Brüssel)/Belgien	100,0
WILO Nasos Tizimlari LLC, Tashkent/Usbekistan*	100,0
WILO Nederland b.v., Westzaan/Niederlande	100,0
WILO Nord Amerika GmbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO Nordic AB, Växjö/Schweden	100,0
WILO Norge AS, Oslo/Norwegen	100,0
WILO Polska Sp. z o.o., Lesznowola/Polen	100,0
WILO Pompa Sistemleri San. Ve Tic. A.S., Istanbul/Türkei	100,0
Wilo Portugal, Lda, Porto/Portugal	100,0
WILO Pumpen Österreich GmbH, Wiener Neudorf/Österreich	100,0
WILO Pumps Ltd., Busan/Korea	100,0
WILO Pumps Nigeria Ltd., Gbagada/Nigeria	100,0
WILO Pumps Pakistan (Pvt.) Limited, Islamabad/Pakistan*	100,0
WILO PUMPS SA (PTY) LTD, Johannesburg/Südafrika	100,0
WILO Romania s.r.l., Bukarest/Rumänien	100,0
WILO Rus o.o.o., Moskau/Russland	100,0
WILO Safe Water LLP, Pune/Indien*	100,0
WILO SALMSON Argentina S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,0
WILO Saudi Arabia Ltd., Riyad/Saudi-Arabien*	100,0
WILO Schweiz AG, Rheinfelden/Schweiz	100,0
WILO SYSTEMS ITALIA S.R.L., Bari/Italien	100,0
WILO Taiwan Company Ltd., Neu-Taipeh/Taiwan	100,0
WILO Tunisia SUARL, Tunis/Tunesien*	49,0
WILO Ukrainia t.o.w., Kiew/Ukraine	100,0
WILO USA LLC, Rosemont, IL/USA	100,0
WILO Vietnam Co. Ltd., Ho Chi Minh City/Vietnam	100,0
WILO-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund/Deutschland	100,0

* Diese Unternehmen wurden in 2019 nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

** Es handelt sich um ein assoziiertes Unternehmen, welches at cost bilanziert wird.

*** Es handelt sich um ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen, welches at-equity bilanziert wird.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die WILO SE, Dortmund

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der WILO SE, Dortmund, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Wilo Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Die Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 24. Februar 2020
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Beumer	gez. Huperz
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 die Arbeit des Vorstands laufend überwacht und intensiv beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde in regelmäßig stattfindenden Sitzungen ausführlich über die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe und alle sie beeinflussenden Faktoren informiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten vom Vorstand regelmäßig schriftliche Berichte über die aktuelle Geschäftslage und über die laufenden und geplanten Aktivitäten des Konzerns. Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden eingehend besprochen und einer Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat zugeführt. Darüber hinaus gab es zwischen den Sitzungen bei wichtigen Anlässen einen unmittelbaren Informationsaustausch zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstandsvorsitzenden.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2019 insgesamt fünf Präsenzsitzungen abgehalten, davon eine außerordentliche.

In der Aufsichtsratssitzung am 2. April 2019 standen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 im Mittelpunkt. Es wurde detailliert die Geschäftsentwicklung der Wilo Gruppe insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen weltwirtschaftlichen Situation erörtert. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war der Status des Standortentwicklungsprojekts am Hauptsitz in Dortmund.

In der Sitzung am 27. Juni 2019 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der wirtschaftlichen Lage der Wilo Gruppe sowie dem Stand verschiedener Vertriebseffizienz- und Pricing-Projekte. Daneben wurden die wichtigsten Entwicklungsprojekte vorgestellt. Auch der Status des Standortentwicklungsprojekts in Dortmund wurde erneut behandelt.

Am 10. Oktober 2019 befasste sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung mit der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung sowie dem Status des Standortentwicklungsprojekts in Dortmund. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der internationalen, jährlich stattfindenden Führungskräftetagung vorgestellt. Ferner war der aktuelle Stand laufender M&A-Projekte Gegenstand der Sitzung.

In der außerordentlichen Sitzung am 21. November 2019 wurde der Aufsichtsrat über den beabsichtigten Erwerb des Geschäfts der J-Line Pump Co. – firmierend als American-Marsh Pumps – sowie dazugehöriger Betriebsgrundstücke informiert und erteilte hierzu seine Zustimmung.

In der Sitzung am 12. Dezember 2019 stimmte der Aufsichtsrat der integrierten Planung 2020 – 2024 zu und befasste sich außerdem mit einem Strategie-Update, der aktuellen wirtschaftlichen Lage und dem Status des Standortentwicklungsprojekts in Dortmund.

Der mit dem Geschäftsbericht vorgelegte Konzernabschluss mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 und der Jahresabschluss der WILO SE für das Geschäftsjahr 2019, jeweils bestehend aus Ergebnisrechnung, Bilanz und Anhang, wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Das vom Vorstand eingerichtete Interne Kontrollsystem (IKS), das Interne Revisionssystem sowie das Compliance-System wurden vom Abschlussprüfer als angemessen bewertet. Er hat ferner festgestellt, dass die Systeme in ihrer Konzeption und Handhabung geeignet sind, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Dem Aufsichtsrat lagen die vorgenannten Dokumente rechtzeitig zur Prüfung vor und wurden umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses in der Sitzung des Prüfungsausschusses (Audit Committee) am 25. März 2020 teil, um über wesentliche Ergebnisse der Prüfung zu berichten und umfassend ergänzende Auskünfte zu geben. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) hat dem Aufsichtsrat vorbereitend zugearbeitet und insbesondere auch die Ergebnisse des Risikomanagementsystems sowie des internen Kontrollsystems ausgewertet.

Weitere Ausschüsse bestehen nicht.

Nach gründlicher eigener Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und billigte in seiner Sitzung vom 26. März 2020, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der WILO SE zu.

Im Berichtsjahr sind im Aufsichtsrat und im Vorstand folgende personelle Veränderungen eingetreten:

Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats endete mit der Beendigung der Hauptversammlung der WILO SE am 2. April 2019. Die Aufsichtsratsmitglieder Herr Professor Dr. Norbert Wieselhuber, Herr Dr. Hinrich Mählmann und Herr Lars Roßner wurden für eine erneute Amtszeit bestellt, ebenso wie die beiden Arbeitnehmervertreter, Herr Jean-François Germerie und Frau Daniela Mohr. Herr Professor Dr. Hans-Jörg Bullinger ist als Mitglied des Aufsichtsrats und als Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) ausgeschieden; für ihn wurde Herr Professor Dr. Dr. h. c. Michael ten Hompel als neues Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Der Aufsichtsrat wählte erneut Herrn Professor Dr. Wieselhuber zu seinem Vorsitzenden und Herrn Roßner zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Herr Professor Dr. Dr. h. c. ten Hompel, Herr Dr. Mählmann und Herr Roßner wurden zu Mitgliedern des Prüfungsausschusses (Audit Committee) gewählt. Herr Dr. Mählmann wurde zum Vorsitzenden und Herr Roßner zum stellvertretenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses (Audit Committee) gewählt.

Herr Oliver Hermes wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2019 für die Dauer von sechs Jahren, mithin bis zum 30. Juni 2025, erneut zum Mitglied des Vorstands der WILO SE und als dessen Mitglied zum Vorsitzenden bestellt.

Darüber hinaus wurden Herr Mathias Weyers und Herr Georg Weber mit Wirkung zum 1. Januar 2020 für die Dauer von fünf Jahren, also bis zum 31. Dezember 2024, erneut zu Mitgliedern des Vorstands der WILO SE bestellt.

Herr Dr. Patrick Niehr wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2020 für die Dauer von fünf Jahren, mithin bis zum 31. Dezember 2024, zum weiteren Vorstandsmitglied der WILO SE bestellt.

Im Sinne guter, verantwortungsvoller Unternehmensführung befolgen die WILO SE und ihre Organe freiwillig den Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung. Ausnahmen beziehen sich einerseits auf Besonderheiten des Unternehmens (dies betrifft vorwiegend die Vorbereitung und Durchführung von Hauptversammlungen, Veröffentlichungen von Berichten, Aufsichtsratsausschüssen) und andererseits auf die Veröffentlichung individueller Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat, bei deren Behandlung den gesetzlichen Vorgaben gefolgt wird. Einzelheiten zu den wenigen Abweichungen vom Kodex wurden erneut in einem Entsprechensbericht analog § 161 AktG für Banken und institutionelle Partner ausführlich zusammengefasst.

Die WILO SE beabsichtigt, den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit obiger Maßgabe auch in Zukunft zu entsprechen.

2019 war für die Wilo Gruppe unter Berücksichtigung der anspruchsvollen und herausfordernden Rahmenbedingungen ein gutes Geschäftsjahr. Die Wilo Gruppe setzte ihren profitablen und nachhaltigen Wachstumskurs fort.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Wilo Gruppe für die erbrachten Leistungen und die große Loyalität, die entscheidend zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Dortmund, im März 2020

Der Aufsichtsrat
Prof. Dr. Norbert Wieselhuber
Vorsitzender

GLOSSAR

Asset Deal
Form eines Unternehmenserwerbs, bei dem die Wirtschaftsgüter eines Unternehmens (z.B. Grundstücke, Gebäude oder Maschinen) einzeln erworben und auf den Käufer übertragen werden.

Cashflow
Aus der Geschäftstätigkeit erwirtschafteter Nettozufluss an liquiden Mitteln.

Cash-Pooling
Instrument zur Optimierung der Liquiditätssteuerung. Konzernintern wird ein täglicher Liquiditätsausgleich durch die Konzernobergesellschaft im Rahmen des Finanzmanagements vorgenommen, wobei Konzernunternehmen überschüssige Liquidität entzogen wird und Liquiditätsunterdeckungen ausgeglichen werden.

Corporate-Foresight-Prozess
Im Rahmen des Corporate-Foresight-Prozesses werden neben den Risiken auch Chancen aus den erwarteten zukünftigen Entwicklungen mit Bezug auf die globalen Megatrends abgeleitet und analysiert und finden so systematisch Berücksichtigung bei der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie.

EBIT/EBIT-Marge
Das EBIT ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Die EBIT-Marge beschreibt das Verhältnis von EBIT zu Umsatz.

EBITDA/EBITDA-Marge
Das EBITDA ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die EBITDA-Marge beschreibt das Verhältnis von EBITDA zu Umsatz.

Emerging Markets
Die Vertriebsregion Emerging Markets umfasste zum 31. Dezember 2019 China, Indien, Korea, die südostasiatischen Staaten, Australien und Ozeanien, die Türkei, den Nahen und Mittleren Osten sowie Afrika.

IFRS (International Financial Reporting Standards)
Sammelbegriff für alle Regelungen und Interpretationen, die für die internationale Konzernrechnungslegung der Wilo Gruppe relevant sind: IAS (International Accounting Standards), IFRS (International Financial Reporting Standards), die Auslegungen des SIC (Standing Interpretations Committee) und die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee.

Industrie 4.0
Das Zukunftsprojekt Industrie 4.0 ist Teil der Hightech-Strategie der Bundesregierung. Industrie 4.0 steht für die vierte industrielle Revolution, bei der die intelligente Vernetzung von Maschinen, Produkten und Lagersystemen in der industriellen Wertschöpfung Einzug hält. Diese tauschen eigenständig Informationen aus, lösen Aktionen aus und steuern sich gegenseitig selbstständig. So lassen sich industrielle Prozesse in der Produktion und Logistik grundlegend verbessern.

Mature Markets
Die Vertriebsregion Mature Markets umfasste zum 31. Dezember 2019 Europa, Russland, Weißrussland, die Ukraine und kaukasische Staaten sowie den amerikanischen Kontinent.

Megatrend
Der Begriff Megatrend beschreibt besonders tiefgreifende und nachhaltige Entwicklungen, die signifikante Auswirkungen auf Gesellschaft, Ökonomie, Ökologie und Technologie haben. Megatrends sind langfristig, d.h. über einen Zeitraum von Jahrzehnten beobachtbar und entfalten globale Wirkung. Im Rahmen des strategischen Managements ermöglichen Megatrends einen systematischen Blick in die Zukunft, erleichtern das Erkennen von Chancen und Risiken und bereichern so die Strategie.

Netting
Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen zwei oder mehreren Vertragspartnern. Mittels Nettingvereinbarungen können Zahlungs-, Fremdwährungs-, Kredit- oder Liquiditätsrisiken zwischen den Vertragsparteien vermindert werden.

Second-Source-Lieferanten
Mit dem Begriff Second-Source-Lieferanten (Zweitlieferanten) werden in der Materialwirtschaft und der Produktionswirtschaft eine oder mehrere alternative Lieferanten für ein Produkt bezeichnet, welches baugleich und kompatibel zu einem anderen Produkt ist.

Smart Home
Unter diesem Oberbegriff versteht man die intelligente Vernetzung von Haustechnik (Heizung, Beleuchtung, Kühlung, Sicherheitstechnik etc.) und Haushaltsgeräten sowie die Vernetzung von Komponenten der Unterhaltungselektronik (Audio/Video). Durch das intelligente Steuern dieser Komponenten via Internet und/oder mithilfe mobiler Geräte lässt sich im Alltag ein deutlicher Effizienzgewinn erzielen sowie Komfort und Sicherheit steigern.

* Unter einer Smart-Pumpe verstehen wir eine neue Kategorie von Pumpe, die weit über unsere Hocheffizienzpumpen oder Pumpen mit Pumpen-Intelligenz hinausgeht. Die Kombination aus neuester Sensorik und innovativen Regelungsfunktionen (z.B. Dynamic Adapt plus und Multi-Flow Adaptation), der bidirektionalen Konnektivität (z.B. Bluetooth, integrierte Analogeingänge, binäre Ein- und Ausgänge, Schnittstelle zum Wilo Net), Aktualisierung durch Software-Updates sowie einer exzellenten Benutzerfreundlichkeit (z.B. dank Setup Guide, Preview-Prinzip zur vorausschauenden Navigation und der bewährten Grünen-Knopf-Technologie) machen diese Pumpe zu einer Smart-Pumpe.

MEDIEN

Dieser Geschäftsbericht wurde am 31. März 2020 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Versionen stehen unter www.wilo.com zum Download zur Verfügung.

Den Geschäftsbericht gibt es auch online

www.wilo.com/geschaeftsbericht2019

IMPRESSUM

Herausgeber
WILO SE
Nortkirchenstraße 100
44263 Dortmund

Konzept und Gestaltung
KorteMaerzWolff Kommunikation, Hamburg
Wilo Group Marketing

Litho/Reproduktion
delta E GmbH, München

Übersetzung
EVS Translations GmbH, Offenbach

Druck
druckpartner, Druck- und Medienhaus GmbH, Essen

Bildnachweis
Roland Baege
iStockphoto
Sebastian Vollmert
WILO SE, alle anderen Motive

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C017894

Wilo nutzt für die Herstellung seiner Druckerzeugnisse FSC®-zertifiziertes Papier und unterstützt damit die nachhaltige Waldbewirtschaftung.
Dieser Bericht wurde klimaneutral gedruckt.

Print CO_2 kompensiert
Id-Nr. 1870019
www.bvdm-online.de

Pioneering for You

WILO SE

Nortkirchenstraße 100
44263 Dortmund
T +49 231 4102-0
F +49 231 4102-7363
www.wilo.com